

# Wirtschaft in Mittelnassau

Schwerpunktthema

Fachkräftesicherung

Konjunktur

Für die heimische Wirtschaft läuft es weiterhin gut

Digitalisierung

IHK optimiert weiter ihre Prozesse und Angebote im Interesse der Unternehmen

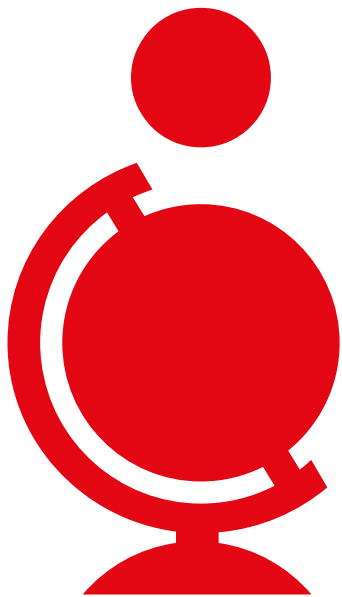
Wettbewerb

Bildungspreis der IHK Limburg soll herausragende Beispiele in der Berufsausbildung auszeichnen

A blurred background image of a businessman in a suit and tie, pointing his right hand towards a central blue hexagonal sign. The sign contains the text 'Mitarbeiter gesucht!' in white. To the left of the sign is a hexagon with a bar chart icon, to the right is a hexagon with a person silhouette icon, and further right is a hexagon with a globe icon.

**Mitarbeiter  
gesucht!**

# International ist einfach.



[naspade.de/mittelstand](http://naspade.de/mittelstand)

Wenn Sie eine smarte  
App für Ihre weltweiten  
Geschäfte haben.

S-weltweit



Wenn's um Geld geht



**Naspa**

Nassauische Sparkasse

# Dem Fachkräfteengpass erfolgreich begegnen

Der Arbeitsmarkt rund um Limburg und Weilburg bricht von Monat zu Monat neue Rekorde: Nie haben mehr Menschen in unserer Region gearbeitet als heute. Weniger Arbeitslose gab es zuletzt vor 26 Jahren.

Die Schattenseite dieser positiven Entwicklung bekommen unsere Unternehmen tagtäglich zu spüren. Denn mit dem Abschmelzen der Arbeitslosenzahlen und der immer kleiner werdenden Schar Schulabsolventen lassen sich offene Arbeits- und Ausbildungsstellen immer seltener mit Wunschbewerbern besetzen.

Die veränderten Marktverhältnisse führen in nahezu allen Branchen zu Fachkräfteengpässen, die wiederum längere Laufzeiten der offenen Stellen und in Einzelfällen sogar die Unbesetzbarkeit zur Folge haben. Dabei gilt: Je qualifizierter und/oder dienstleistungsorientierter der vakante Arbeitsplatz ist, umso größer ist der Engpass. Insbesondere klein- und mittelständische Unternehmen geraten zunehmend unter Druck.

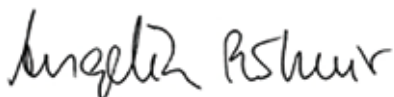
Wenn Sie jetzt von mir die Königslösung erwarten, muss ich Sie leider enttäuschen. Es gibt nicht den einen Weg, den Gordischen Knoten zu durchschlagen. Vielmehr bedarf es einer vielschichtigen, individuellen Strategie, bei deren Festlegung und Feinplanung wir Sie gerne unterstützen.

So bedarf es neuer Wege, um junge Menschen für die betriebliche Ausbildung zu begeistern. Dazu gehört auch, Jugendlichen aus der zweiten Reihe eine Ausbildungschance zu geben oder Arbeitslose mit einem Qualifizierungsbedarf einzustellen. Das WeGebAU-Programm hilft, ungelernete Potenzialträger der Unternehmen zum Berufsabschluss zu führen und beschäftigte Fachkräfte in qualitativer Hinsicht weiterzuentwickeln.

Auch lohnt es, durch kluge Ideen und Vertragsmodelle, ältere oder bereits ausgeschiedene Mitarbeiter weiter an das Unternehmen zu binden und deren Wissenstransfer an jüngere Kräfte sicherzustellen. Wer Erziehende oder Pflegenden während der Familienpause betrieblich und fachlich „auf dem Laufenden“ hält, erleichtert diesen Fachkräften den Wiedereinstieg und festigt die Betriebsbindung.

Lassen Sie uns gemeinsam kreativ und mit innovativen Ansätzen dazu beitragen, den Standort Limburg-Weilburg „fachkräftesicher“ zu machen.

Ihre



Angelika Berbuir



Foto: Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar

**Angelika Berbuir**  
Vorsitzende der Geschäftsführung der  
Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar

# Stark in Stahl

## BIEBER + MARBURG bietet umfangreiches Lieferprogramm und vielfältige Möglichkeiten

Das Familienunternehmen ist Spezialist für Stahl, Röhren und Bauprodukte. Ihr Vertriebsgebiet erstreckt sich auf Hessen und die angrenzenden Bundesländer. Das breitgefächerte Leistungsspektrum, die umfangreiche Lagerkapazität und die prompte Lieferfähigkeit zeichnen das Unternehmen ebenso aus wie die kompetente Beratung seiner qualifizierten Mitarbeiter.

### Leistungsspektrum:

Vom Stahlhandelsstandort in Gießen wird das komplette Stahlsortiment – Formstahl und Träger, Stabstahl, Bleche, Blankstahl, Qualitätsstahl, Edelstahl und NE-Metalle geliefert. Darüber hinaus bietet BIEBER + MARBURG das volle Programm an Röhren – Handelsrohre, Konstruktionsrohre, Profilrohre, Stahlbauhohlprofile und Präzisionsstahlrohre. Die Anarbeitungsmöglichkeiten umfassen

einen Biegebetrieb, einen Brennschneidbetrieb mit Fasenbearbeitung sowie moderne Sägeanlagen für Profile. Und schließlich: Das Unternehmen verfügt über zwei eigene Strahlanlagen sowie über kurzfristige Grundierungs- und Verzinkungsmöglichkeiten.

### Lagerkapazität:

Am Standort Gießen entstand in den letzten Jahren ein großes Stahlhandels- und -Logistikzentrum mit breitem Vorratsprogramm. Heute lagern am Standort Gießen ca. 25.000 Tonnen Stahl, Röhren, Edelstähle und NE-Metalle auf einem Gesamtgrundstück von 55.000 qm in 18 Hallen, die Gesamt-Hallenfläche beträgt 38.000 qm. In vier vollautomatischen Hochregalen bevorratet das Unternehmen in 6.000 Fächern die unterschiedlichsten Abmessungen und Güten. Mithilfe von insgesamt neun Profil-

sägen werden alle Stahl- und NE-Profile nach Maß (auch Gehrungszuschnitte) mit engsten Toleranzen und in Serie gefertigt. Es werden 26 Portal-Kräne mit Lasten bis zu 23 to eingesetzt.

Jährlich werden bis 80.000 Tonnen an Kunden in Industrie, Handel und Handwerk in einem Umkreis von etwa 250 Kilometer ausgeliefert.

### Lieferfähigkeit:

Die Kunden können bis 16.00 Uhr ihre Bestellung aufgeben und werden bereits am Folgetag im Rahmen des Tourenplans ab 7.00 Uhr beliefert.

Das Sortiment sowie die Lager- und Anarbeitungsmöglichkeiten werden kontinuierlich ausgebaut, um auch in Zukunft den Abnehmern ein breites Sortiment und eine schnelle Belieferung anzubieten.



## 25.000 to Stahl

Unser Lagerprogramm:

#### Walzstahl

Formstahl, Breitflanschträger, Stabstahl, Flachstahl, Betonstahl, Betonstahlgewebe

#### Röhren

Handelsrohre, Konstruktionsrohre, Profilrohre, Stahlbauhohlprofile

#### Anarbeitung

Brennschneid-, Säge-, Strahl- + Biegebetrieb

**Qualitätsstahl, Blankstahl, Edelstahl und NE-Metalle.**



Stahl • Röhren • Bauprodukte

# Stark in Stahl

Nutzen Sie die Breite und Vielfalt unseres Sortiments. Auftragsannahme bis 16.00 Uhr zur Lieferung am Folgetag im Rahmen unseres Tourenplans. Eingesetzter Fuhrpark: 36 eigene LKW sowie weitere Speditionsfahrzeuge. **Überzeugen Sie sich von unseren Leistungen!**

**BIEBER + MARBURG GMBH + CO KG**

35394 Gießen Steinberger Weg 60 ☎ 0641/7944-320 📠 0641/7944-291 stahl2@bieber-marburg.de shop.bieber-marburg.de

8



Foto: Tuefjeijk - Fotolia

Die Fachkräftengaps weiten sich aus. Reagieren können Unternehmen mit neuen Wegen in der Personalarbeit oder dem Erschließen neuer Zielgruppen.

13



Die IHK Limburg sucht Unternehmen, die neue Wege in der betrieblichen Aus- und/oder Weiterbildung gehen. Herausragende Beispiele werden beim IHK-Jahresempfang ausgezeichnet von Anja Karliczek, Bundesministerin für Bildung und Forschung.

15



Foto: Etnabel - Fotolia

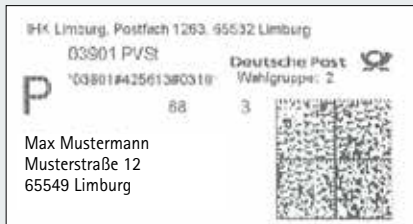
Die Chancen der Digitalisierung will die IHK Limburg mit optimierten Prozessen und Produkten im Interesse ihrer Mitglieder und aller Zielgruppen nutzen.

Titelbild: Coloures-Pic - Fotolia

- Kurzmeldungen ..... 4
- Umfrage
  - Für die heimische Wirtschaft läuft es weiterhin gut ..... 6
- Schwerpunktthema
  - IHK-Fachkräftemonitor ..... 8
  - Familienfreundliche Unternehmen ..... 9
  - Vier Fragen an Tarek Al-Wazir ..... 10
  - Fachkräftemangel – Das können Sie jetzt tun ..... 11
  - Förderprogramm ProAbschluss: Erster erfolgreicher Prüfungsteilnehmer ..... 12
- Für die Praxis
  - Bildungspreis der IHK Limburg ..... 13
  - Tag der Ausbildung#Deine Chance ..... 14
  - Digitalisierung der IHK Limburg ..... 15
  - EU-Datenschutzgrundverordnung gilt seit 25. Mai 2018 ..... 16
  - IHK-Weiterbildungskalender ..... 17
- Aus den Unternehmen
  - Stephan-Schmidt-Gruppe gewinnt „Innovationspreis Rohstoffwirtschaft 2018“ ..... 19
  - BSS investiert in zwei Standorte ..... 20
  - Blechwarenfabrik Limburg übernimmt Baltic Packaging ..... 21
  - Urkunden ..... 22
- Beileger IHK-Veranstaltungskalender 2. Halbjahr 2018
- Aus der Region
  - Betriebliche Datenschutzbeauftragte verabschiedet ..... 23
  - Kleinstadt in der Bredouille ..... 24
  - Breitbandausbau im Landkreis geht weiter ..... 25
  - Rohstoffabbau ist wichtig für die Region ..... 26
  - Wirtschaftsjunioren besuchen LAKO 2018 in Hanau ..... 27
  - Angelika Berbuir informiert über regionalen Arbeitsmarkt ..... 28
- Unternehmer vorgestellt
  - Joachim Kasper aus Bad Camberg ..... 30
- Verlags-Sonderveröffentlichung
  - Recht und Steuern ..... 31
- Bekanntmachungen ..... 36
- IHK-Service ..... 43
- Impressum ..... 44

## IHK-Wahl 2019: Wahlgruppe auf dem Adressticket korrekt?

Anfang 2019 sind die Mitgliedsunternehmen der IHK Limburg aufgerufen, die Vollversammlung – ihr „Parlament der Wirtschaft“ – neu zu wählen. Prüfen Sie bitte, ob die auf dem Versandticket auf der Rückseite dieses Heftes abgedruckte Wahlgruppe korrekt ist.



Ist Ihre Einteilung in die Wahlgruppe unzutreffend, bitten wir Sie, sich umgehend zu melden. Änderungen sind nur bis zur Feststellung der Wählerlisten möglich. Die IHK-Zugehörigen sind nur durch den Eintrag in die Wählerliste unter Zuordnung zu einer bestimmten Wahlgruppe zur Stimmabgabe berechtigt. Die Wahlordnung der IHK Limburg sieht insgesamt elf Wahlgruppen vor: Wahlgruppe 1: Industrie/produzierende Gewerbe,



Wahlgruppe 2: Einzelhandel, Wahlgruppe 3: Großhandel, Wahlgruppe 4: Kredit- und Versicherungsgewerbe, Wahlgruppe 5: Hotel- und Gaststättengewerbe, Wahlgruppe 6: Verkehrsgewerbe, Wahlgruppe 7: Handelsvertreter und Makler, Wahlgruppe 8: überwiegend unternehmensbezogene Dienstleistungen, Wahlgruppe 9: sonstige, überwiegend verbraucherbezogene Dienstleistungen, Wahlgruppe 10: Baugewerbe und Wahlgruppe 11: Energie. Stimmberechtigte, die aufgrund ihrer Tätigkeit mehreren Wahlgruppen angehören, können unter Mitteilung des Schwerpunktes der gewerblichen Tätigkeit, eine andere Wahlgruppenzuweisung beantragen. Von der Wahlgruppenzuordnung hängt auch die Aufstellung als Kandidat ab. Ein Kandidat ist nur in seiner eigenen Wahlgruppe wählbar.

IHK-Ansprechpartner: Sebastian Dorn, Tel.: 06131 210-120, E-Mail: [s.dorn@limburg.ihk.de](mailto:s.dorn@limburg.ihk.de).

## Zuschüsse für Ausbildungsstellen

Mit einem Förderprogramm unterstützen der Landkreis Limburg-Weilburg und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Unternehmen im Landkreis, die Ausbildungsplätze bereitstellen. Gleichzeitig soll damit ausbildungswilligen Jugendlichen geholfen werden, eine geeignete Ausbildungsstelle zu finden. Für die Bereitstellung eines Ausbildungsplatzes können Betriebe im Kreisgebiet einen einmaligen, nicht rückzahlbaren Zuschuss in Höhe von 511,29 Euro bis 1.278,29 Euro pro Ausbildungsstelle erhalten. Das Programm richtet sich insbesondere an Betriebe, die erstmalig ausbilden, wie bspw. Existenzgründer oder noch sehr junge Unternehmen. Aber auch Betriebe, die Mädchen in typischen „Männerberufen“ ausbilden, Jugendliche aus der überbetrieblichen Ausbildung freier Träger oder insolventer Betriebe übernehmen sowie im Verbund ausbilden, können gefördert werden.

Weitere Informationen unter [www.wfg-limburg-weilburg-diez.de](http://www.wfg-limburg-weilburg-diez.de).

## StudiumPlus – Campus Limburg soll wachsen

Die Kandidaten für das Amt des Landrats im Landkreis Limburg-Weilburg sind sich einig: Die dualen Studiengänge der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) am Campus in Limburg sollen ausgebaut und in der Region noch bekannter gemacht werden. Das sagten sie beim Campus Forum Limburg. Dass man sich vor zwei Jahren für die Ansiedlung der THM entschieden habe, sei die richtige Entscheidung gewesen.

Jetzt müsse man StudiumPlus positiv weiterentwickeln, und zwar gemeinsam mit den Schulen und mit der Politik. StudiumPlus bietet am Campus Limburg bei entsprechender Nachfrage die Bachelor-Abschlüsse Betriebswirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Maschinenbau, Elektrotechnik sowie Softwaretechnologie an.

Weitere Informationen unter [www.studium-plus.de](http://www.studium-plus.de).

## Diversity Management

„Diversity Management“ – ist die Kunst, die Vielfalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konstruktiv für den Unternehmenserfolg zu nutzen. Die hessische Landesregierung möchte, dass Hessens Unternehmen die Chancen der Vielfalt nutzen. Deshalb ist Diversity Management ein wichtiger Bestandteil ihres „Aktionsplans für Akzeptanz und Vielfalt“.

Weitere Informationen unter [www.hessen.de](http://www.hessen.de).

*Ich engagiere mich in der IHK, weil ...*



... Deutschland nur mit einer soliden industriellen Basis eine Zukunft hat. Die (Wirtschafts-) Politik darf keine Einbahnstraße sein!

Kleine und mittlere Unternehmen sind meiner Meinung nach oft zu zurückhaltend bei der Formulierung von Wünschen und Anliegen in Richtung Politik. Der demografische Wandel, die Energie- und Rohstoffversorgung oder die passende Infrastruktur beschäftigen uns alle.

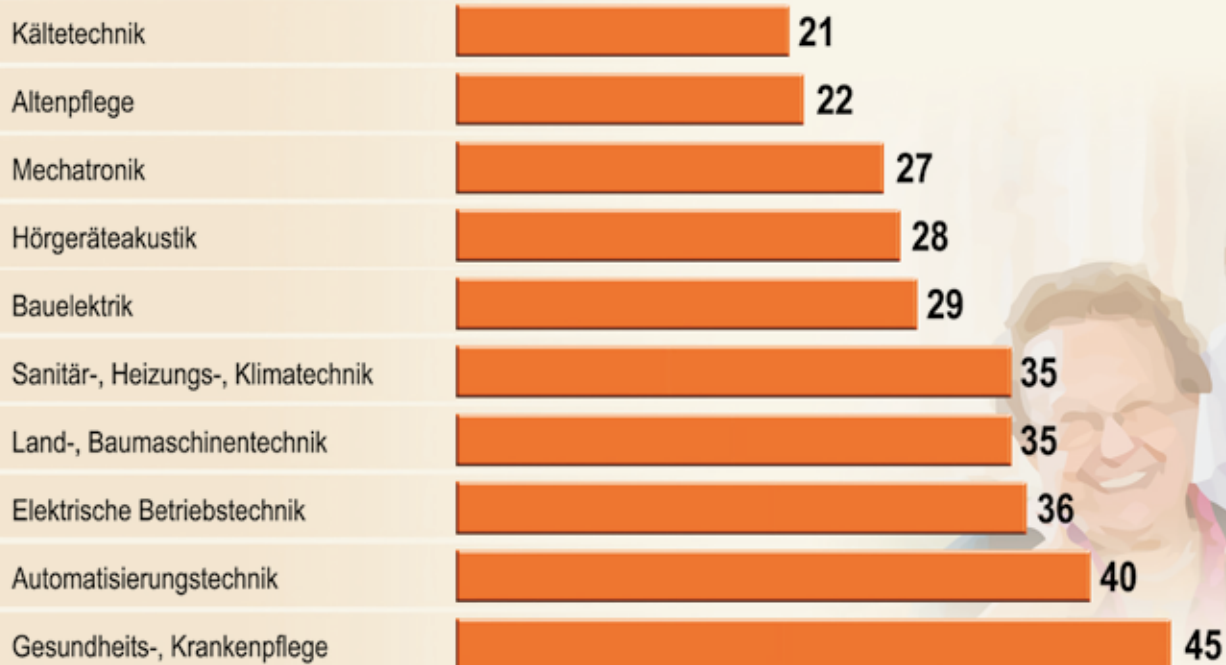
Den IHK-Industrieausschuss sehe ich als ideales Sprachrohr, um die Belange des Mittelstandes für unsere Region gut zu vertreten.

**Dipl.-Kaufmann Oliver Dahmer**

Geschäftsführender Gesellschafter der Firma ISP GmbH & Co. KG, Limburg, Mitglied im Industrieausschuss

## Wo Fachkräfte besonders knapp sind

Top-Ten der Engpassberufe\* bei Fachkräften: Arbeitslose je 100 gemeldete Stellen  
Deutschland, Juni 2017



Quelle: IW \*Ein Fachkräfteengpass liegt vor, wenn die offenen Stellen mit den verfügbaren Arbeitslosen nicht besetzt werden können  104 0518

## Anhebung der GWG-Grenze

Im letzten Jahr wurde die Anhebung der Sofortabschreibungsgrenze für geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) beschlossen. Die Anhebung von 410 auf 800 Euro ist am 1. Januar 2018 in Kraft getreten. Um die Frage nach der Entlastungswirkung zu beantworten und die Bedeutung des Bürokratieabbaus für die Betriebe zu überprüfen, hat der DIHK eine Umfrage durchgeführt: 76 Prozent der Unternehmen gaben an, dass die Entlastung spürbar ist. Bei den Kleinstunternehmen waren es sogar 90 Prozent der Betriebe, die eine Entlastung sehen. Bei den großen Betrieben (mehr als 250 Mitarbeiter, 153 Antworten) waren es immerhin noch zwei Drittel (63 Prozent) mit einer positiven Einschätzung. Insgesamt hat der DIHK für die Bürokratieentlastung die Summe von 336 Mio. Euro errechnet.

Weitere Informationen unter [www.dihk.de](http://www.dihk.de).

## Förderrichtlinie für umweltfreundliche Nutzfahrzeuge

Das Bundesverkehrsministerium hat die Förderrichtlinie zur Förderung von energieeffizienten und/oder CO<sub>2</sub>-armen schweren Nutzfahrzeugen veröffentlicht. Das Förderprogramm bezuschusst die Anschaffung von Lkw und Sattelzugmaschinen (mindestens 7,5 Tonnen) mit Erdgasantrieb, Flüssiggantrieb oder bestimmten Elektroantrieben (reine Batterieelektrofahrzeuge und Brennstoffzellenfahrzeuge), die für den Güterverkehr bestimmt sind. Die Fahrzeuge müssen als serienmäßiges Neufahrzeug in einem EU-Mitgliedstaat zum Verkauf angeboten

werden. Zuwendungsberechtigt sind Unternehmen, die Güterkraftverkehr im Sinne des § 1 Güterkraftverkehrsgesetz (GüKG) durchführen. Der Zuschuss ist abhängig von der Antriebsart. Die Summe darf insgesamt 40 Prozent der Investitionsmehrkosten nicht überschreiten. Auch Leasing- und Mietkaufverträge können bezuschusst werden. Der Antragsbeginn wird auf der Homepage des Bundesamtes für Güterverkehr veröffentlicht und voraussichtlich Mitte Juli 2018 terminiert.

Weitere Informationen unter [www.bag.bund.de](http://www.bag.bund.de).

## Tage der Industriekultur Rhein-Main

Die 16. Tage der Industriekultur Rhein-Main laden ein, vom 28. Juli bis 5. August 2018 Industriekultur im Herzen Europas zu erleben. Unter dem Motto „Europa – Verbindungen“ kann ein breites Publikum entdecken, was die Metropolregion FrankfurtRheinMain mit Europa verbind-

det und welche europäischen Einflüsse sich hier finden lassen. Im Programm, das am 21. Juni erscheint, sind rund 400 Touren zu Fuß, per Rad oder Schiff zu stillgelegter und lebendiger Industriekultur aufgeführt.

Weitere Informationen [www.krfrm.de](http://www.krfrm.de).

## IHK-Konjunkturumfrage Frühjahr 2018

### Für die heimische Wirtschaft läuft es weiterhin gut

Die besonders gute Entwicklung der heimischen Wirtschaft hält auch im Frühjahr 2018 weiter an. Die aktuelle Geschäftslage wird von den Unternehmen im IHK-Bezirk Limburg insgesamt hervorragend beurteilt. Die Erwartungen für die kommenden zwölf Monate schätzen die Betriebe weiter optimistisch ein. Sie wollen mehr investieren und nach wie vor Beschäftigte einstellen, allerdings setzt ihnen der Fachkräftemangel Grenzen. Der Konjunkturklimaindex, der Lage und Erwartungen bündelt, legt um einen Punkt zu und erreicht nun 133 Punkten. Dies spiegelt die gegenwärtig gute Konjunkturlage in ganz Deutschland.

Die derzeitige wirtschaftliche Lage wird von mehr als der Hälfte (53 Prozent) aller heimischen Unternehmen als gut befunden und von 42 Prozent als befriedigend. Nur fünf Prozent der Unternehmen beurteilen die Geschäftslage als schlecht. Das ist wie zu Jahresanfang eine insgesamt außergewöhnlich gute Beurteilung. Die zukünftige Geschäftsentwicklung schätzen die heimischen Unternehmen insgesamt weiterhin optimistisch ein: 26 Prozent rechnen mit einer Verbesserung, sechs Prozent befürchten eine ungünstigere Entwicklung. Der größte Teil der Unternehmen (68 Prozent) erwartet eine auf hohem Niveau gleichbleibende Entwicklung.

#### Produzierendes Gewerbe

In der **Industrie** hat der Klimaindex nach 139 Punkten zum Jahresanfang 2018 zwar einen kleinen Dämpfer bekommen, erreicht aber aktuell im Frühjahr noch immer besonders gute 132 Punkte. Ihre gegenwärtige Lage bezeichnen derzeit 49 Prozent der Industrieunternehmen als gut, 51 Prozent sind zufrieden. Damit zeigt sich für den Industriebereich eine weiterhin besonders positive Lage. Dazu beigetragen hat ein Aufschwung der Weltwirtschaft, trotz wachsender Unsicherheiten bezüglich der weltweiten Handelskonflikte und Protektionismusbestrebungen.

Die Auftragseingänge aus dem In- und Ausland sind in den letzten vier Monaten weiter gestiegen: per Saldo bei den Aufträgen aus dem Ausland um 20 Prozent und aus dem Inland um zwölf Prozent. Bei den heimischen Vorleistungsgüter- und Industriegüterproduzenten stiegen per Saldo die Aufträge aus dem In- und Ausland. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten gab es per Saldo einen leichten Rückgang. In der gesamten Industrie wird für das weitere Jahr 2018 mit einem weiteren Exportwachstum gerechnet, aber weniger als im Durchschnitt der letzten Jahre.

Mit Blick auf die zukünftige Geschäftslage ist die Industrie insgesamt optimistisch: So erwarten 22 Prozent der Industrieunternehmen eine weitere Verbesserung in 2018, fünf Prozent rechnen mit einer ungünstigeren Entwicklung in diesem Jahr, der große Rest (73 Prozent) geht von einer stabilen Entwicklung aus.

Auch der Klimaindex im heimischen **Baugewerbe** hat gegenüber dem Jahresbeginn (140 Punkte) etwas nachgegeben, befindet sich im Frühjahr mit 133 Punkten aber noch immer auf außerordentlich hohem Niveau. Dem Bauhauptgewerbe (Industriebau, Tiefbau, Straßenbau etc.) geht es insgesamt relativ gut, dem Ausbaugewerbe (Installationen, Fußböden, Fensterbau, Dämmung etc.) noch besser. Die gegenwärtige Lage wird von 74 Prozent aller Bauunternehmen als gut bezeichnet, 21 Prozent sind insgesamt zufrieden, fünf Prozent sind nicht zufrieden.

Bezüglich der weiteren Entwicklung in 2018 wird im Baugewerbe insgesamt weiterhin mit einer stabilen, gleichbleibenden Entwicklung ge-

rechnet. Dabei stößt der große Bedarf vor allem im Straßenbau auf gut ausgelastete Kapazitäten. Die Reichweite im Auftragsbestand liegt im Bauhauptgewerbe im Durchschnitt bei ca. vier Monaten, im Ausbaugewerbe bei drei Monaten.

#### Handel

Die Stimmung im heimischen **Einzelhandel** ist weiter gestiegen und im aktuellen Frühjahr besonders gut. Der Klimaindex erreicht nach 114 Punkten zu Jahresanfang mit 126 Punkten einen für die letzten Jahre weit überdurchschnittlichen Wert. 52 Prozent der befragten Einzelhändler bezeichnen ihre gegenwärtige Lage als gut, nur neun Prozent als schlecht, 39 Prozent sind zufrieden. Die Umsätze haben sich in den letzten vier Monaten per Saldo auch gut entwickelt. Sie sind bei 28 Prozent der Unternehmen gestiegen, bei 15 Prozent gefallen und bei 57 Prozent gleichgeblieben. Begünstigt wird dies durch die gute Entwicklung am Arbeitsmarkt, die Kaufkraft und Konsum der Verbraucher stärkt.

Beim Blick auf das weitere Jahr 2018 sind die heimischen Einzelhändler insgesamt jetzt optimistischer als zu Jahresanfang: 21 Prozent erwarten eine Verbesserung ihrer Geschäftslage, neun Prozent eine Verschlechterung, 70 Prozent rechnen mit einer stabilen, gleichbleibenden Entwicklung.

Noch positiver als im Einzelhandel sind die Rückmeldungen aus dem **Großhandel**. Der Klimaindex erreicht hier hohe 135 Punkte, fast ähnlich viel wie zu Jahresbeginn (138 Punkte). Die gegenwärtige Lage wird von 48 Prozent der Großhändler und Handelsvermittler als gut

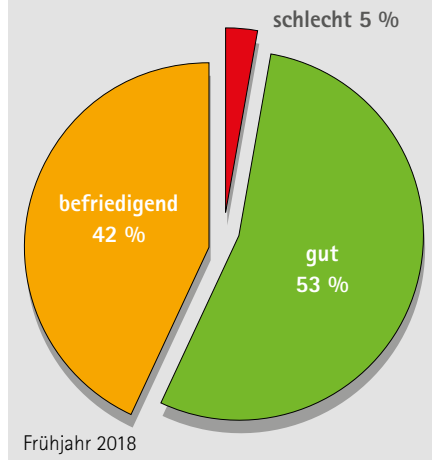
#### Wirtschaftszahlen und Prognosen – 30.05.2018

Veränderungen gegenüber Vorjahr in Prozent, preisbereinigt

	2016	2017	2018
BIP Deutschland	1,9	2,2	2,2
Private Konsumausgaben	2,1	2,0	1,5
Konsumausgaben des Staates	3,7	1,4	1,2
Bruttoanlageinvestitionen	3,1	3,0	4,5
Export	2,6	4,7	5,0
Import	3,9	5,2	5,0
Verbraucherpreise	0,5	1,8	1,7
Erwerbstätige (Änderungen in Tausend)	+569	+638	+550
Arbeitslosenzahl (Durchschn. in Mio.)	2,69	2,53	2,37
Datenquelle: DIHK			



## Beurteilung der gegenwärtigen Geschäftslage



und von 45 Prozent als befriedigend bezeichnet. Nur sieben Prozent urteilen „schlecht“. Die Umsatzentwicklung der letzten vier Monate verlief per Saldo erfreulich: 26 Prozent der Großhändler konnten steigende Umsätze verzeichnen, elf Prozent fallende Umsätze, bei 63 Prozent waren die Umsätze konstant. Bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung ist man im Großhandel per Saldo weiter optimistisch: Rund ein Drittel der Unternehmen erwarten im weiteren Verlauf des Jahres eine günstigere Geschäftsentwicklung, zwei Drittel rechnen mit einer eher gleichbleibenden Entwicklung.

### Dienstleister

Die Stimmung im Dienstleistungsgewerbe ist insgesamt weiter ausgesprochen gut. Der Wert des Klimaindexes hat sich gegenüber 132 Punkten zu Jahresbeginn auf aktuell 135 Punkte noch leicht verbessert. Die derzeitige Geschäftslage wird von 51 Prozent der Unternehmen als gut bewertet und nur von fünf Prozent als schlecht, 44 Prozent sind zufrieden. Im Blick auf die Geschäftserwartungen überwiegt weiterhin Optimismus: 31 Prozent der Dienstleister gehen von einer günstigen Entwicklung für das Jahr 2018 aus, sieben Prozent rechnen mit einer ungünstigeren. Der große Rest erwartet eine gleichbleibende Geschäftsentwicklung. Zu den Dienstleistern gehören unter anderem die folgenden drei Branchen: Bei den **unternehmensbezogenen Dienstleistern** geht der Klimaindex gegenüber dem Jahresbeginn leicht von 139 auf 136 Punkte zurück. Den Unternehmen aus den Bereichen Information und Kommunikation, Immobilienwirtschaft, Public-Relations, Werbung und Marktforschung sowie Unternehmensberatung geht es insgesamt weiterhin besonders gut: 52 Prozent bewerten die aktuelle Geschäftslage als gut, 48 Prozent sind zufrieden, niemand

bewertet die Geschäftslage als schlecht. Für das weitere Jahr 2018 sind die Erwartungen per Saldo optimistisch.

Im **Gastgewerbe** hat sich der Klimaindex seit Jahresanfang noch einmal deutlich von 130 auf jetzt hervorragende 142 Punkte verbessert. 50 Prozent der Unternehmen bezeichnen ihre augenblickliche Geschäftslage als gut, 40 Prozent als zufriedenstellend, zehn Prozent sind unzufrieden. Die Auslastung ist auch zuletzt insgesamt gestiegen. Für den weiteren Jahresverlauf ist man im Beherbergungsgewerbe und in der Gastronomie per Saldo sehr optimistisch.

Im **Verkehrsbereich** ist die Lage insgesamt relativ gut. Der Klimaindex hat sich seit Jahresanfang leicht verbessert, von 121 auf jetzt 123 Punkte. 45 Prozent der Unternehmen des Transportgewerbes bezeichnen ihre augenblickliche Geschäftslage als gut, ebenfalls 45 Prozent als zufriedenstellend und sieben Prozent sind unzufrieden. Das Beförderungsvolumen ist in den letzten vier Monaten per Saldo leicht gestiegen. Für das weitere Jahr 2018 sind die Erwartungen in die Geschäftsentwicklung insgesamt leicht optimistisch.

### Investitions- und Personalpläne

Die **Investitionsplanungen** der Unternehmen sind aktuell insgesamt leicht expansiv ausgerichtet, etwas stärker als zu Jahresbeginn: 25 Prozent wollen in 2018 mehr, zwölf Prozent weniger, 63 Prozent etwa gleich viel investieren. Mehr investieren wollen per Saldo vor allem folgende Branchen: Vorleistungsgüterproduzenten, Gastgewerbe, Verkehrsbranche und unternehmensbezogene Dienstleister. Die übrigen Branchen wollen ihre Investitionshöhe eher konstant halten.

Dominierendes Motiv für Investitionen ist für 64 Prozent der Unternehmen der Ersatzbedarf, gefolgt von Kapazitätserweiterung (32 Prozent). Die Kapazitätserweiterung wird als Motiv viel häufiger genannt als im Durchschnitt der letzten Jahre. Weitere Innovationsmotive sind Produktinnovationen (24 Prozent). Außerdem planen die Unternehmen Investitionen in die Rationalisierung (23 Prozent) und aus Umweltschutzgründen (elf Prozent).

Die **Personalpläne** der heimischen Unternehmen sehen aktuell per Saldo zusätzliche Mitarbeiter vor, ebenfalls etwas stärker als zu Jahresbeginn. Allerdings könnte sich beim Personalbedarf der Fachkräftemangel auf die Pläne bremsend ausgewirkt haben. 21 Prozent der Unternehmen rechnen mit einer höheren Beschäftigtenzahl, acht Prozent wollen Personal abbauen, 71 Pro-

## Zur aktuellen Konjunkturlage



Foto: privat

### Nicolas Begeré

Geschäftsführer der geschäftsführenden GmbH Karl Birlenbach GmbH & Co.

Die Bauwirtschaft läuft gut. Das merkt man spätestens, wenn ein Handwerker benötigt wird. Die Wartezeiten sind zum Teil lange und auch die Preise sind gestiegen. Private Haushalte, Gewerbebetriebe und öffentliche Einrichtungen investieren kräftig. Solange die Zinsen niedrig und Immobilien knapp bleiben, wird das so weitergehen. Nur die niedrigen Zinsen relativieren sich durch die gestiegenen Baulandpreise und Baukosten. Das Thema Nachhaltigkeit ist im Holzhandel nach wie vor präsent. Seit Einführung der EU-Holzhandelsverordnung wird in Europa legales Holz gehandelt. Leider werden die Vorschriften nicht in allen europäischen Ländern gleichmäßig konsequent umgesetzt. Der deutsche bürokratische Wahnsinn hat sich mal wieder bei der Datenschutzgrundverordnung gezeigt. Datenschutz ist wichtig, der Aufwand für kleinere Unternehmen nur schwer abbildbar. Es wurden Mengen an Dokumenten verschickt, die wahrscheinlich kaum einer gelesen, geschweige denn verstanden hat. Hier sollten wir uns die amerikanische Regierung als Vorbild nehmen, die schon seit 1972 klare und verständliche Formulierungen in Vorschriften fördert, die alle Bürger verstehen können.

zent rechnen mit in etwa gleichem Beschäftigtenstand. Mehr Personal benötigt wird per Saldo vor allem im Gastgewerbe, im Baugewerbe, in Teilen der Industrie (Vorleistungs- und Industriegüter) und bei den unternehmensbezogenen Dienstleistern. Ein leichter Personalabbau ist per Saldo im Einzelhandel und im Kreditgewerbe vorgesehen. Die übrigen Branchen rechnen mit etwa gleicher Beschäftigtenzahl im weiteren Jahresverlauf.

# IHK-Fachkräftemonitor

Die Suche nach geeigneten Fachkräften stellt die regionalen Unternehmen vor immer größere Probleme. Der IHK-Fachkräftemonitor Hessen ([www.fachkraefte-hessen.de](http://www.fachkraefte-hessen.de)) zeigt, dass den Betrieben im Jahr 2018 rund 168.000 Fachkräfte fehlen werden.

Durch den demografischen Wandel wird das Angebot an ausgebildeten Fachkräften weiter zurückgehen. Benötigt werden daher noch mehr Investitionen in die Aus- und Weiterbildung, um das Angebot zu erhöhen und die vorhandenen Fachkräfte weiter zu qualifizieren. Der Schwerpunkt sollte vor allem auf den Bereich der beruflich qualifizierten Fachkräfte gelegt werden. Denn nach den Zahlen des IHK-Fachkräftemonitors, machen Menschen mit Berufsausbildung in Hessen aktuell rund 146.000 der Fachkräftelücke aus.

## Fachkräftemangel hemmt Unternehmen

Inzwischen wirkt sich der zunehmende Fachkräftebedarf auch direkt auf die Wettbewerbsfähigkeit in vielen Unternehmen aus. Laut jüngster IHK-Konjunkturumfrage ist der Fachkräftemangel inzwischen aus Sicht der heimischen Unternehmen das größte Geschäftsrisiko. Im langjährigen Durchschnitt nannten ihn noch 41 Prozent als Risiko, im Herbst 2017 waren es schon 55 Prozent. Zum Jahresanfang 2018 sind es nun 60 Prozent der Unternehmen, die ihre Geschäftsentwicklung durch den Fachkräftemangel beeinträchtigt sehen.

## IHK Limburg engagiert sich für Fachkräftesicherung in der Region

Fachkräfte gewinnen und in den Unternehmen halten – dabei unterstützt die IHK Limburg ihre Mitglieder. Das wichtige Thema Fachkräfte wird die IHK weiter im Interesse der heimischen Wirtschaft besetzen.

Unsere Umfragen, so auch die letzte Konjunkturumfrage, belegen es immer wieder: Das Thema

**IHK Fachkräftemonitor Hessen**  
Das Instrument zur Analyse von Fachkräfteangebot und -nachfrage in Hessen, sowie in seinen Regionen und Branchen bis zum Jahr 2030.

- Berufe**  
Wie sieht die konkrete Fachkräftesituation in den einzelnen akademischen und beruflich qualifizierten Berufsgruppen aus?
- Branchen**  
Wie stellt sich die Fachkräftesituation in Ihrer Branche dar?
- Regionen**  
Wie stellt sich die Fachkräftesituation in Ihrer Region dar?
- Zeit**  
Wie entwickeln sich Fachkräfteangebot und -nachfrage insgesamt und in einzelnen Berufsgruppen?
- Weitere Informationen**
  - Fragen und Antworten (FAQ)
  - Methodik
  - Schnelleinstieg
  - Update 2018

Fachkräftemonitor starten

Der IHK-Fachkräftemonitor Hessen ist eine Gemeinschaftsentwicklung der hessischen Industrie- und Handelskammern und der WifOR GmbH. Basierend auf Konjunkturumfragen und Langfristprognosen werden Schätzungen für das langfristige Arbeitsangebot und die langfristige Arbeitsnachfrage vorgenommen.

## Berufsgruppen und Qualifikationsniveaus

Die Fachkräftelücke trifft nahezu alle Berufsgruppen. Am größten ist die Differenz zwischen Angebot und Nachfrage bei den Büro- und Sekretariatsberufen. Hier fehlen 27.000 Fachkräfte. Verhältnismäßig groß sind die Stellenbesetzungsprobleme auch im Bereich der Unternehmensführung (14.300) und der Versicherungs- und Finanzdienstleistungen (11.800). Absolut gesehen sind die höchsten Engpässe aktuell in den Gruppen der beruflich Qualifizierten zu finden: Im Jahr 2018 fehlen den hessischen Unternehmen 146.000 beruflich Qualifizierte und 23.000 Akademiker. Innerhalb des Bereichs der beruflich Qualifizierten fehlen 84.000 kaufmännisch und 62.000 technisch qualifizierte Fachkräfte.

## Analyse des Fachkräftepotenzials

Unternehmen können den IHK-Fachkräftemonitor Hessen nutzen, um eine differenzierte Analyse des demografischen Wandels auf das Fachkräftepotenzial vorzunehmen. Der Fachkräftemonitor zeigt Angebot und Nachfrage von Fachkräften bis in das Jahr 2030, wahlweise auch in einzelnen Regionen und Branchen. Er wertet die Arbeitsmarktsituation von beruflich Qualifizierten und Akademikern aus, aber auch einzelner Berufsgruppen. Zudem weist er die zehn Berufe mit dem höchsten Fachkräftemangel oder -überschuss in einzelnen Jahren aus. Bei regionaler Betrachtung ist zu beachten, dass zum Teil eine starke Ein- und Auspendlerdynamik zwischen den einzelnen Regionen in Hessen besteht.

Fachkräfte steht für heimischen Unternehmen an erster Stelle. Einige sehen ihre zukünftige wirtschaftliche Entwicklung gefährdet, weil sie offene Stellen nicht besetzen können.

## Regionale Fachkräftestrategie

Über den Verein „Regionalentwicklung Limburg-Weilburg e. V.“, in dem die IHK Limburg Mitglied ist, werden wir uns an einem Kooperationsprojekt mit der Nachbarregion Lahn-Taunus zum Thema Fachkräftesicherung/-gewinnung beteiligen und in der geplanten Projektgruppe

mitarbeiten. Mit dem LEADER-Projekt „Länderübergreifender Strategieprozess zur bedarfsgerechten Arbeits- und Fachkräftesicherung“ werden über vier Jahre gezielt regionale Bedarfe und potentielle Instrumente zur Fachkräftegewinnung und Fachkräftesicherung ermittelt. Daraus werden Handlungsempfehlungen für die Arbeit der IHK, die Unternehmen, aber auch die Gemeinden und andere regionale Player abgeleitet. Zudem sollen Prozesse angestoßen und verstetigt werden, die auch nach dem Ende des Projekts eigenständig weiterlaufen.

## I Familienfreundliche Unternehmen

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist zu einem wichtigen Faktor im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte geworden. Zugleich bietet sie Unternehmen betriebswirtschaftliche Vorteile.

Familienfreundliche Arbeitszeiten und Organisationsstrukturen sind ein Wettbewerbsvorteil für Unternehmen. Sie fördern die Rekrutierung begehrter Fachkräfte sowie die Bindung qualifizierter Mitarbeiter an das Unternehmen. Zugleich reduzieren Betriebe ihre Kosten, wenn Beschäftigte Zeit für die Familie haben. Betriebswirtschaftliche Vorteile ergeben sich etwa durch die Reduktion von Fehlzeiten oder eine schnellere Rückkehr in den Beruf nach einer familienbedingten Auszeit. Das Thema „Beruf und Familie“ spielt auch in der Unternehmenskultur vieler heimischer Unternehmen eine immer wichtigere Rolle. Sie wollen nicht auf gute Beschäftigte verzichten, nur weil diese Mutter oder Vater geworden sind oder sich um pflegebedürftige Angehörige kümmern wollen.



Dass Familienfreundlichkeit von Vorteil für Unternehmen ist und damit auch zur Fachkräftesicherung in der gesamten Region beiträgt, zeigt der etwa alle drei Jahre stattfindende Wettbewerb „Erfolgsfaktor Familie“ der Arbeitsgruppe „Familienfreundliche Unternehmen“ des Lokalen Bündnisses des Kreises Limburg-Weilburg, dem auch die IHK Limburg angehört. Die hier ausgezeichneten Unternehmen sind auch gute Beispiele dafür, wie man sich den Herausforderungen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellen und Mitarbeitern entsprechende Möglichkeiten bieten kann. Drei Unternehmen, die zu den zuletzt ausgewählten Preisträgern gehören, fassen ihre Anregungen im Folgenden zusammen.

### Gesellschaftlichen Wandel wahrnehmen

Wir können heute nur dann ein attraktiver Arbeitgeber sein, wenn wir den gesellschaftlichen Wandel bewusst wahrnehmen und Strukturen schaffen, die es jungen Familien und auch pflegenden Angehörigen ermöglichen, Beruf und Familie unter einen Hut zu bekommen. Dazu sind aus unserer Sicht drei Dinge wichtig: eine entsprechende Firmenkultur, der Rückhalt der Geschäftsführung und individuelle Lösungen für die Mitarbeiter.

Bei Bona legen wir Wert auf eine zeitgemäße Firmenkultur, die Rücksicht auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter legt. Zu unserem familienfreundlichen Klima gehören eine möglichst optimale Vereinbarung von Familie und Beruf durch flexible, familienfreundliche Arbeitszeiten sowie Home Office, Unterstützung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei der Kinderbetreuung oder der Pflege von Angehörigen. Ebenso unterstützen wir einen stufenweisen Wiedereinstieg ins Berufsleben nach der Elternzeit, Teilnahme an Firmenveranstaltungen und Weiterbildungsangeboten während der Elternzeit, Teilzeitausbildungen usw. Falls mal spontan keine Betreuungsmöglichkeit vorhanden ist, können die Kleinen auch in der Firma von der Mama oder dem Papa betreut werden.

**Dr. Thomas Brokamp,**  
Geschäftsführer Bona GmbH, Limburg

### Wohlfühlatmosphäre schaffen

In der heutigen Zeit mit nahezu Vollbeschäftigung ist es schwierig qualifiziertes Personal zu finden. Ein monetär attraktives Angebot allein reicht nicht aus um Mitarbeiter zu finden und langfristig zu binden. Unser Ansatz ist, den Mitarbeitern möglichst viel Raum für Verantwortung in ihrer Arbeit einzuräumen. Dies stärkt die Wertigkeit der eigenen Arbeit, aber erhöht auch die Anforderung, gute Arbeit zu leisten.

Gleichzeitig muss das Arbeitsumfeld eine gewisse „Wohlfühlatmosphäre“ bieten. Das fängt bei Arbeitsmitteln und Arbeitsplatz an und geht bis hin zum Arbeitsstandort. Ein wesentlicher Punkt für die Zufriedenheit von Mitarbeitern ist auch die „Work-Life-Balance“. Neben den beruflichen Anforderungen

gibt es auch Bedürfnisse der Mitarbeiter, welche aus dem privaten und familiären Umfeld herkommen. Soweit es möglich ist, sollte der Arbeitgeber „Brücken bauen“, die es dem Mitarbeiter ermöglichen, eine Balance zwischen Aufgaben und privaten Notwendigkeiten zu finden.

Leider gibt es keine „Zauberformel“, um für jeden Mitarbeiter ein attraktives Paket zu schnüren. Daher liegt es in der Verantwortung der jeweiligen Vorgesetzten, alle Mitarbeiter gleich doch im Einzelfall einzeln zu behandeln. Es erfordert mehr Aufwand, wird aber über zufriedene und engagierte Mitarbeiter zurückgezahlt.

**Rolf Müller, Sales Director Europe,**  
C&U Europe GmbH, Limburg

### Familienfreundlichkeit rechnet sich



Graphic: Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFPA)

### Teilzeitmodelle flexibel handhaben

Unsere Beratungsgruppe hat rund 190 Mitarbeiter in verschiedenen Niederlassungen, nicht wenige davon in Teilzeit. In Zeiten des demografischen Wandels ist gerade für Dienstleister die Vereinbarkeit von Beruf und Familie eine Grundvoraussetzung für die Gewinnung neuer und die Bindung vorhandener Mitarbeiter an das Unternehmen. Elternzeit und die Rückkehr ins Berufsleben können, genauso wie bei der Pflege von Angehörigen, über Teilzeitmodelle flexibel gehandhabt werden. Flexibilität im Krankheitsfall und die Möglichkeit zu Home-Office-Arbeitsplätzen runden das Angebot ab. Unterstützung durch Teamleiter und Kollegen machen diese Arbeitsmodelle erst möglich.

**Elmar Bouillon, WP/StB,**  
Geschäftsführer der MNT-Gruppe,  
Limburg

## Wie helfen Sie dem Mittelstand, Fachkräfte zu entwickeln?

Vier Fragen an Tarek Al-Wazir, Hessischer Wirtschaftsminister

Zuständig für die berufliche Weiterbildung von Menschen in Hessen ist das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung. Es betreut unter anderem die Qualifizierungsoffensive des Landes. Diese leitet die Gelder aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) in die berufliche Bildung, um Jugendlichen und Beschäftigten aller Altersgruppen zu helfen, berufliche Fähigkeiten zu erwerben und ihre Kompetenzen zu steigern. Wie nutzt das Ministerium diese Mittel? Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir bezieht Stellung im Interview.

**Durch die Förderung Ihres Hauses sollen aus un- oder angelernten Erwachsenen möglichst Fachkräfte werden. Und bereits qualifizierte Fachkräfte sollen sich weiter entwickeln können. Das ist eine gute Sache, weil es unsere Gesellschaft zukunftsfähiger, sozial durchlässiger und flexibler macht. Welche Programme gibt es aktuell in Hessen?**

Es gibt bei hessischen Firmen über 300.000 Beschäftigte, die für ihre derzeitige Tätigkeit nicht oder nicht ausreichend qualifiziert sind, also keinen oder keinen passenden Berufsabschluss haben. Für sie haben wir die Landesinitiative ProAbschluss aufgelegt. Sowohl Unternehmen als auch Beschäftigte werden beraten. Und wer sich für die Weiterqualifizierung zur Fachkraft entscheidet, bekommt Begleitung und finanzielle Unterstützung in Form der Qualifizierungsschecks, die bei der Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen 50 Prozent der Kosten bis zu einer maximalen Höhe von 4.000 Euro decken. So unterstützen wir den Mittelstand dabei, das Potenzial der eigenen Leute zu heben. Die Fachkräfte von morgen finden sich eben auch in der eigenen Belegschaft. Wir beteiligen uns zudem am Aufstiegs-BAföG des Bundes, das wir in Kürze um eine hessische Meisterprämie ergänzen werden.

**Eine solche Hilfe kostet zunächst einmal viel Geld, auch wenn sie grundsätzlich eine in die Zukunft weisende Investition ist. Unternehmer sehen natürlich immer auch die Kosten und fragen sich mit Recht: Wer bezahlt das zu welchem Anteil und wo kommen die notwendigen Gelder her?**

Auch wir sehen unsere Förderprogramme als Investitionen in die Zukunft. Im Zeitraum 2014 bis 2020 stellen wir für die Initiative ProAbschluss insgesamt 33 Mio. Euro aus ESF- und Landesmitteln zur Verfügung. Die Kosten für eine Nachqualifizierung übernimmt der ESF zu 50 Prozent. Die andere Hälfte muss der Teilnehmende selbst tragen; nach unserer Erfahrung beteiligt sich daran nicht selten aber auch der jeweilige Arbeitgeber, denn auch die Unternehmen sehen darin eine sinnvolle Investition in die Zukunft.

**Sind mit den ESF-Mitteln, welche die berufliche Weiterbildung und Qualifizierung ermöglichen, sozialpolitische oder gesellschaftliche Auflagen verbunden?**

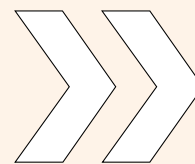
ESF-Mittel dürfen nur für die in den entsprechenden EU-Verordnungen vorgesehenen Ziele und Interventionsbereiche wie Förderung von Beschäftigung, Förderung sozialer Inklusion oder Investition in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung eingesetzt werden. Darüber hinaus gilt für alle Maßnahmen unabhängig von ihrem beschäftigungs- oder bildungspolitischen Ziel: Sie müssen die Chancengleichheit fördern, die Gleichstellung der Geschlechter, und sie dürfen niemanden diskriminieren.

**Die Landesregierung plant, Absolventen von Aufstiegsfortbildungen mit jeweils 1.000 Euro aus ESF-Fördermitteln zu fördern, sofern die Abschlüsse den Begriff „Meister“ im Titel tragen. Das sind jährlich etwa 2.800 meist junge Menschen. Aber 1.400 bekommen den Bonus nicht, obwohl sie zum Beispiel als Fachwirt oder als Bilanzbuchhalter eine vergleichbare Fortbildung absolvieren. Warum will die Landesregierung ihre Förderung nur vom Begriff des Meisters abhängig machen?**

Die hessische Meisterprämie in ihrem jetzigen Zuschnitt ist aus unserer Sicht ein guter Anfang. Von ihr können, wie Sie schon sagen, jedes Jahr etwa 2.800 Menschen in



Tarek Al-Wazir ist hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung sowie stellvertretender Ministerpräsident.



*Unsere Förderprogramme sind eine Investition in die Zukunft.*

Hessen profitieren. Es profitieren also viele, und niemand wird dadurch schlechter gestellt. Wir steigern damit die Attraktivität der beruflichen Weiterbildung und gehen einen wichtigen Schritt hin zur Gleichwertigkeit akademischer und beruflicher Abschlüsse. Mittelfristig halte ich aber eine Gleichbehandlung aller beruflicher Aufstiegsfortbildungen für wünschenswert. Entsprechend setzen wir uns auch auf Bundesebene für entsprechende Anpassungen der Aufstiegsfortbildungsförderung ein. Das ist aus unserer Sicht der richtige Weg für eine deutschlandweit gültige Lösung.

Die Fragen stellten Miriam Fuchs und Dr. Achim Knips, IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern.

## ■ Fachkräftemangel – Das können Sie jetzt tun

Hat auch Ihr Unternehmen in den letzten Wochen, Monaten und Jahren immer größere Schwierigkeiten bei der Besetzung offener Stellen? Sie sind mit dieser Erfahrung nicht allein. Im Gegenteil: In ganz Deutschland ist der Fachkräftemangel inzwischen deutlich zu spüren.

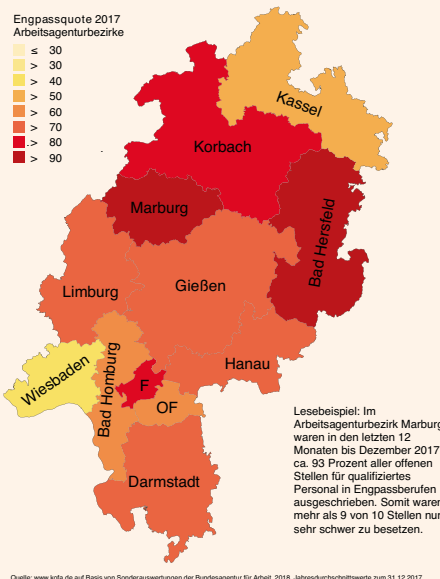
Im Jahr 2017 waren 66 Prozent der gemeldeten Stellen für qualifiziertes Personal in Engpassberufen ausgeschrieben. Das bedeutet: Zwei von drei offenen Stellen waren schwer zu besetzen. Hinzu kommt der demografische Wandel. In einigen Regionen Deutschlands werden demnächst viele Beschäftigte in Rente gehen. In vielen der betroffenen Regionen werden zudem die Nachwuchskräfte knapp. Vor allem im Süden Deutschlands ist die Arbeitsmarktsituation aus Unternehmenssicht angespannt. Auch in Hessen übersteigt die Nachfrage in zahlreichen Berufen das Angebot an Fachkräften (vgl. Grafik). Diese Entwicklung trifft vor allem die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Gerade für diese heißt es, aktiv die Herausforderungen anzugehen, um geeignete Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu finden und langfristig an ihr Unternehmen zu binden.

### Schärfen Sie Ihr Profil als attraktiver Arbeitgeber

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen Unternehmen heute nicht nur mit ihren Dienstleistungen und Produkten punkten, sondern auch als Arbeitgeber herausstechen. Unter dem Schlagwort „Employer Branding“ entwickeln immer mehr Betriebe eine Arbeitgebermarke. „Was macht Sie als Arbeitgeber aus?“ Diese Frage können auch kleine Unternehmen beantworten, am besten im Dialog mit ihren Mitarbeitern. Sie sollten ihre Stärken nach innen und außen kommunizieren, zum Beispiel in Stellenanzeigen und als ein Bestandteil jedes Mitarbeitergesprächs.

### Setzen Sie auf neue Wege der Personalgewinnung

Neben klassischen Suchwegen, wie der Zeitungsannonce und der Meldung bei der Arbeitsagentur, sollte für Unternehmen die Veröffentlichung von Stellenangeboten in Internetbörsen und auch in sozialen Netzwer-



Quelle: www.kofa.de auf Basis von Sonderauswertungen der Bundesagentur für Arbeit, 2018. Jahresdurchschnittswerte zum 31.12.2017.

ken zum Standard gehören. Auch sollten sie Wert auf eine attraktive Internetpräsenz legen und dort einen Bereich nutzen, um sich als Arbeitgeber vorzustellen. Dieser Bereich sollte für die Nutzung mit mobilen Endgeräten („Responsive Design“) optimiert sein, denn ein Großteil der Menschen ist heute per Smartphone oder Tablet auf der Jobsuche. Um auf ihre Ausbildungsberufe aufmerksam zu machen, können Unternehmen Berufsorientierungstage anbieten, ihre Pforten für Tage der offenen Tür öffnen oder mit ihren Azubis in Schulklassen gehen. Dabei sollte nicht vergessen werden: Die Mitarbeiter des Unternehmens sind die glaubwürdigsten Botschafter. Wer in der Familie, im Freundeskreis, im Verein oder in Gesprächen mit Freunden begeistert über seine Arbeit berichtet, erreicht mehr als die teuerste Imagekampagne: Mitarbeiterempfehlungen sind der erfolgreichste Weg der Stellenbesetzung!

### Bilden Sie aus

Den eigenen Nachwuchs selbst ausbilden, das ist für viele Mittelständler der Königsweg zu gut qualifizierten Fachkräften. Gerade kleine und mittlere Unternehmen sind auf die Fähigkeiten und Erfahrungen jedes einzelnen Mitarbeiters angewiesen. Bei einer dualen Berufsausbildung können sie selbst ihre spätere Fachkraft passgenau trainieren und sicherstellen, dass nicht nur graue Theorie vorhanden ist, sondern auch betriebsspezifisches Wissen. Die Ausbildung im Betrieb ist das Herzstück, der Besuch der Berufsschule vermittelt das theoretische Rüstzeug. Die Vorteile für die

Unternehmen liegen auf der Hand: Wenn sie selber ausbilden, legen sie den Grundstein für eine nachhaltige Fachkräftesicherung. Denn (ehemalige) Auszubildende sind ihre künftigen Fach- und Führungskräfte.

### Nehmen Sie gezielt nicht ausgeschöpfte Fachkräftepotenziale in den Blick

Unternehmen sollten ihre Türen für Gruppen öffnen, die bisher vielleicht unterhalb ihres Wahrnehmungsrads geflogen sind:

- Ältere Fachkräfte sind leistungsfähig, gut ausgebildet und in der Regel sehr motiviert. Viele Ältere haben einen Erwerbswunsch, aber nicht zwingend im Umfang einer Vollzeitstelle. Unternehmen sollten, soweit es ihnen die Lage erlaubt, mit den Wünschen der Beschäftigten mitgehen und es z. B. ermöglichen, die Stunden nach und nach zu verringern.
- Frauen bieten großes Potenzial für Fach- und Führungsaufgaben. Im Rahmen einer langfristigen Personalplanung sollten Unternehmen qualifizierte Mitarbeiterinnen gezielt fördern und weiterbilden. Erhalten Unternehmen kaum Bewerbungen von gut ausgebildeten Frauen, sollten sie Bewerberinnen bei der Rekrutierung gezielt in den Blick nehmen und prüfen, ob sie mit der Vereinbarkeit von Beruf und Familie schon in der Stellenausschreibung besonders werben können.
- Bewerber und Bewerberinnen mit schlechten Zeugnissen oder Lücken im Lebenslauf entpuppen sich beim Kennenlernen oft als wahre Praxis-Talente. Unternehmen sollten auch solchen Bewerbern eine Chance geben. Ziel sollte es sein, die Person zu finden, die am besten zum Unternehmen passt – und nicht den allerbesten Bewerber von allen.
- Internationale Fachkräfte sind nicht nur gut qualifiziert: Sie bringen auch neue Denk- und Sichtweisen mit und bereichern die Unternehmenskultur. Auch wenn Unternehmen noch keine internationalen Märkte bedienen, sind vielfältige, internationale Belegschaften eine Bereicherung.
- Auch die Integration von Geflüchteten bietet Chancen und Potenziale. Willkommenslotsen unterstützen dabei, geeignete Kandidaten zu finden und helfen, bürokratische Hürden zu überwinden. Außerdem gibt es zahlreiche Fördermaßnahmen, die Unternehmen in Anspruch nehmen können. Berichte aus der Praxis zeigen: Für Unternehmen und Geflüchtete kann sich der gemeinsame Weg lohnen.

**Setzen Sie auf Mobilität**

Wer nicht nur vor der Haustür sucht, sondern den Suchradius erweitert, hat deutlich bessere Chancen, qualifiziertes Fachpersonal zu finden. Hierzu gehört erstens, dass Stellen überregional ausgeschrieben werden müssen. Damit derlei Gesuche in Arbeitsverhältnisse münden, ist entweder ein Umzug des neuen Mitarbeiters oder aber die Arbeitsorganisation über Tele- und Heimarbeit notwendig. Bei beidem gibt es einige Kniffe zu beachten. Über größere Entfernungen kann die Stellenbesetzung länger dauern als üblich – deshalb sollten Unternehmen mit Vorlaufzeit ausschreiben. Der erhöhte anfängliche Aufwand bei der überregionalen Rekrutierung lohnt sich für beide Seiten nur, wenn das resultierende Beschäftigungsverhältnis von Dauer ist. Dazu sollte eine langfristige Beschäftigungsperspektive geboten werden, gegebenenfalls auch ein Karriereweg inklusive Fortbildungen. Je stabiler der neuen Fachkraft

der neue Job erscheint, desto eher wird sie die kurzfristigen Umstände und Kosten eines Umzugs auf sich nehmen.

**Professionalisieren Sie Ihre Personalarbeit**

Dies ist der vielleicht wichtigste Punkt: Personalarbeit ist mehr als nur Personalverwaltung. Die meisten Kleinbetriebe haben jedoch nur wenig Zeit und kein Fachpersonal für eine professionelle Personalplanung und -entwicklung. Unterstützung holen können sie sich zum Beispiel bei der Industrie- und Handelskammer. Damit sind sie den anderen Firmen einen Schritt voraus. Denn die Erfolge einer guten Personalarbeit führen zu vielfältigen positiven betriebswirtschaftlichen Effekten, wie eine Befragung von mehr als 1.500 Unternehmen des Instituts der deutschen Wirtschaft zeigt (vgl. Grafik 2). Mit anderen Worten: Investitionen in die strategische Planung, Suche, Entwicklung, Führung und Motivation der Mitarbeiter zahlen sich aus.

**Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung**

Informationen zu allen genannten Handlungsfeldern bietet die Webseite des Kompetenzzentrums Fachkräftesicherung unter [www.kofa.de](http://www.kofa.de). Hier finden Unternehmen Handlungsempfehlungen, Praxisbeispiele, Checklisten, Videos, kostenlose Webinare und Schritt-für-Schritt-Anleitungen. Gestartet wurde das KOFA im Jahr 2011 vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln, es wird gefördert durch das Bundeswirtschaftsministerium und hat das Ziel, kleine und mittlere Unternehmen bei der Gestaltung einer guten Personalarbeit und der Fachkräftesicherung zu unterstützen.

Sibylle Stippler, Teamleiterin im Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) beim Institut der deutschen Wirtschaft Köln

**Förderprogramm ProAbschluss: Erster erfolgreicher Prüfungsteilnehmer**

Um Fachkräfte zu gewinnen, fördert das Land Hessen mit der Initiative ProAbschluss an- und ungelernete Beschäftigte über 27 Jahre bei der Qualifizierung hin zu einem Berufsabschluss. Daniel Yacoub hat als erster Prüfungsteilnehmer die Prüfung zum Kaufmann im Einzelhandel erfolgreich vor einem Prüfungsausschuss der IHK Limburg abgelegt.

**Wie sind Sie auf die Initiative ProAbschluss gekommen?**

Ich habe von einem Freund den Tipp erhalten, dass man mit genügend Berufserfahrung in einen Bereich durch eine IHK-Prüfung seinen Berufsabschluss nachholen kann. Dies kam mir sehr gelegen. Ich habe mich dann im Internet darüber informiert und Kontakt zur IHK Limburg aufgenommen. Die IHK hat mich an Dominik Schauer von ProAbschluss verwiesen, der mich sehr gut empfangen und mit mir alle Einzelheiten und Voraussetzungen besprochen hat.

**Welche Unterstützung haben Sie bekommen?**

Herr Schauer hat sich die Zeit genommen und mit mehreren Berufsschulen Kontakt aufgenommen. Dies hat mir einen Einblick in den schulischen Teil der Berufsausbildung gegeben,

den ich vorher nicht hatte. Er hat sich die Zeit genommen und ist mit mir in Berufsschule gefahren und mich den Lehrern vorgestellt. Mehr Unterstützung konnte ich nicht verlangen.

**Wie empfanden Sie die Vorbereitungszeit auf Ihre Prüfung als Kaufmann im Einzelhandel? Wieviel Zeit und Energie mussten sie investieren?**

Ich habe selber die Berufsschule wenig besuchen können, da ich Vollzeit tätig bin. Aber ich habe mir viele alte Prüfungen und Lernbögen bestellt. Ich kann sagen, mit der Erfahrung, die ich vorher hatte, haben mir zusätzlich zwei Wochen Vorbereitung gereicht.

**ProAbschluss bringt Fachkräfte in Unternehmen**

Mit ProAbschluss fördert das Land Hessen gezielt in Hessen lebende Beschäftigte ab 27 Jahren, die ihren Berufsabschluss im jetzigen Beruf nachholen möchten. Beschäftigte erhalten einen Qualifizierungsscheck, mit dem sich das Land zur Hälfte, maximal aber mit 4.000 Euro, an den Kosten für die Weiterbildungsmaßnahme beteiligt. Speziell geschulte Bildungscoaches planen gemeinsam mit Firmen und Beschäftigten kostenlos die optimalen Maßnahmen.

Bildungscoach für den Landkreis Limburg-Weilburg ist Dominik Schauer: Tel.: 06431 9476-821; E-Mail: [dominik.schauer@gab-limburg.de](mailto:dominik.schauer@gab-limburg.de).



Bildungscoach Dominik Schauer (r.) mit dem erfolgreichen Prüfungsteilnehmer, Daniel Yacoub.

**Wie sehen Sie Ihre beruflichen Perspektiven mit einem Berufsabschluss in der Tasche?**

Ich selbst bin zufriedener und selbstsicherer geworden und bin glücklich, dass sich mir diese Chance geboten hat. Durch den Berufsabschluss steht mir die Möglichkeit offen, meinen Ausbilderschein zu machen und selbst Leute auszubilden.

**Was können Sie anderen Interessentinnen und Interessenten empfehlen?**

Ich kann jedem raten, die Möglichkeit zur IHK-Prüfung zu nutzen. Mit der Förderung durch ProAbschluss ist man nicht auf sich allein gestellt, sondern bekommt hilfreiche Unterstützung. Nach der Prüfung gilt man als Fachkraft.

## ■ Bildungspreis der IHK Limburg

Herausragende Beispiele in der Berufsausbildung würdigt die IHK Limburg 2018 mit einem Bildungspreis. Gesucht werden Unternehmen aus der Region, die in der betrieblichen Aus- und/oder Weiterbildung neue Wege beschreiten und anderen ein Vorbild sein möchten. Ausgezeichnet werden die Sieger beim Jahresempfang der IHK Limburg am 13. November 2018 durch Anja Karliczek, Bundesministerin für Bildung und Forschung.

„Engagement, Einsatzbereitschaft und Elan in der Ausbildung lohnen sich. Gerade in Zeiten vieler offener Lehrstellen in den Betrieben unserer Region und mit Blick auf den sich weiter verschärfenden Fachkräftemangel ist die Stärkung der dualen Ausbildung ein Muss“, betont Ulrich Heep, Präsident der IHK Limburg. „Hier setzen wir mit unserem Bildungspreis an. Wir wollen und können zeigen, was in unserer Region in Sachen Aus- und Weiterbildung geleistet wird“, so Heep.

Feierlich geehrt werden die Gewinner und die Platzierten beim Jahresempfang 2018 der IHK Limburg am 13. November 2018 von Anja Karliczek, Bundesministerin für Bildung und Forschung, und IHK-Präsident



Heep. Die drei Erstplatzierten werden mit einer Urkunde und einen Pokal der IHK Limburg ausgezeichnet. Das Projekt des Gewinners wird zudem in der IHK-Zeitschrift vorgestellt. Darüber hinaus erhalten die drei Erstplatzierten einen Weiterbildungsgutschein der IHK Limburg in Höhe von 500, 300 und 200 Euro.

Der Bildungspreis ist Höhepunkt und Abschluss des Schwerpunktthemas „Menschen befähigen – Wirtschaft stärken“. Mit ihm hat die IHK Limburg in den Jahren 2017 und 2018 die besondere Vielfalt ihres Engagements für Auszubildende, Berufstätige, Gründer und Unternehmer weiter gestärkt und öffentlich sichtbar gemacht. Denn Menschen im Berufsleben zu fördern und zu entwickeln, steht im Mittelpunkt der Arbeit der IHKs und ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Mitgliedsunternehmen.

**IHK-Ansprechpartnerin: Jutta Golinski, Tel.: 06431 210-150, E-Mail: [j.golinski@limburg.ihk.de](mailto:j.golinski@limburg.ihk.de).**



Anja Karliczek, Bundesministerin für Bildung und Forschung

### Bewerbung

Bewerben können sich vom **1. August bis zum 15. September 2018** alle aktiven Ausbildungsunternehmen aus dem Bezirk der IHK Limburg.

**Für sie stehen ein Online-Formular und ein Bewerbungsbogen bereit unter [www.ihk-limburg.de/bildungspreis](http://www.ihk-limburg.de/bildungspreis).**

Jedes Unternehmen kann nur ein Projekt einreichen, somit soll auch kleinen und mittleren Betrieben die Teilnahme ermöglicht werden. Im Mittelpunkt der Bewerbung soll nicht das gesamte Ausbildungskonzept stehen, sondern einzelne innovative Projektideen. Besonders zählt die Einzigartigkeit des Ansatzes.



Eine Jury wählt aus allen eingegangenen Bewerbungen die besten drei aus. Zur Jury gehören IHK-Präsident Ulrich Heep, der Limburger Bürgermeister Dr. Marius Hahn, der Weilburger Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch sowie Michael Scholz, Leiter der Staatlichen Schulämter Weilburg und Gißen.

## IHK-Wahl: Ihre Stimme für die Wirtschaft

Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Bezirk des IHK Limburg werben dafür, bei der IHK-Wahl 2019 wählen zu gehen. In den nächsten Ausgaben von „Wirtschaft in Mittelnassau“ sagen sie, warum sie ihre Stimme bei der Wahl abgeben und welche Bedeutung die Beteiligung an der IHK-Wahl hat.



### Wählen heißt mitbestimmen

Ich übe mein Wahlrecht aus und bestimme so mit, wer meine Interessen in der Vollversammlung der IHK Limburg vertritt. Schließlich legt sie die Grundsätze der IHK-Arbeit fest und setzt Impulse für die weitere positive Entwicklung unseres heimischen Wirtschaftsstandortes. Jede Stimme stärkt die Glaubwürdigkeit und Akzeptanz der IHK gegenüber Politik und Verwaltung.

**Claudia Ochs-Urban,**  
Möbel Urban, Bad Camberg  
(Mitglied im Handelsausschuss)



### Verantwortung übernehmen

Ich betrachte es als meine Pflicht zu wählen. Mit meiner Stimme trage ich dazu bei, dass die IHK Limburg mit ihren rund 13.000 Mitgliedern die Interessen der Unternehmen vertritt und sich dafür einsetzt, die Stärke unserer Wirtschaftsregion zu erhalten und auszubauen. Wir müssen als Unternehmer Verantwortung übernehmen. Wählen zu gehen, gehört für mich dazu.

**Thomas Gotthardt,**  
Walter Gotthardt Spedition, Dornburg  
(Mitglied im Verkehrsausschuss)



### Stimme des Mittelstands

Ich beteilige mich an der IHK-Wahl, weil in der IHK Limburg die Interessen der regionalen Wirtschaft von den Vertretern der Gremien ernst genommen und Entscheidungen gemeinschaftlich getroffen werden. In der IHK kann sich jeder Unternehmer gleichberechtigt einbringen – unabhängig von seiner Größe. Gerade für uns kleinere Unternehmer ist es daher wichtig, unsere Stimme bei der Wahl abzugeben.

**Ursula Falkenbach, Blumen Göbel,**  
Bad Camberg, ausscheidendes  
Mitglied der Vollversammlung

## Tag der Ausbildung#Deine Chance

Der Tag der Ausbildung#Deine Chance findet am 21. August 2018 in der IHK Limburg statt. Die IHK lädt Unternehmen ein, sich bei der Veranstaltung als attraktiver Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber zu präsentieren.

Die Veranstaltung bietet Schülern und deren Eltern die Möglichkeit, sich gezielt über die Ausbildungsunternehmen in unserer Region zu informieren. Sie können mit Berufstätigen, Studierenden und Auszubildenden ins Gespräch kommen und sich über Voraussetzungen, Erwartungen, Anforderungen und berufliche Perspektiven informieren.

Weitere geplante Aktionen sind: Vorträge im Stundentakt, ein Bewerbungsmappen-Check und ein Azubi-Speed-Dating. Beim Azubi-Speed-Dating haben Schüler und Unterneh-

men zehn Minuten Zeit, um sich gegenseitig voneinander zu überzeugen. Das Konzept ist einfach: Die Jugendlichen stellen sich den Betrieben vor, übergeben ihre Bewerbungsunterlagen und führen Bewerbungsgespräche. Dann wird gewechselt für das nächste Date mit dem nächsten Unternehmen. Beratungsangebote und diverse Begleitprogramme runden die Veranstaltung ab.

### Fachkräfte von morgen heute kennenlernen

Für Unternehmen ist der Tag der Ausbildung#Deine Chance eine Möglichkeit, ihre Fachkräfte von morgen bereits heute kennenzulernen. Denn mehr denn je sind sie auf qualifiziertes Personal angewiesen. Mit einer betrieblichen Ausbildung reduzieren Betriebe nicht nur ihre Abhängigkeit vom externen

Arbeitsmarkt und vermeiden Ausfallkosten im Fall von Personalengpässen. Vielmehr können sie innerhalb der Ausbildung den späteren Angestellten neben den vorgegebenen Inhalten auch bereits ganz spezifische Kenntnisse zum Unternehmen nahebringen.

### Erfolgsmodell Duale Ausbildung

Das System der dualen Berufsausbildung in Deutschland ist ein Erfolgsmodell. Sie bietet Jugendlichen gute Voraussetzungen für den Übergang ins Arbeitsleben und vielfältige Karriere- und Entwicklungschancen. Die Kombination von praktischer Ausbildung in den Unternehmen und theoretischer Ausbildung in den Berufsschulen sorgt für hervorragend qualifizierte Fachkräfte und trägt damit ganz entscheidend zur Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit unserer Wirtschaft bei.



## ■ Digitalisierung der IHK Limburg

Der digitale Wandel wirkt sich in vielfältigen Bereichen aus, selbstverständlich auch auf die IHK Limburg. Die Chancen der Digitalisierung will die IHK nutzen – im Interesse der Mitglieder und aller Zielgruppen, die mit ihr in Kontakt stehen.

Die weitere Digitalisierung in der IHK Limburg ermöglicht mehr Effizienz und Effektivität. Ziel soll sein, dass soweit wie möglich Skalierungseffekte genutzt und Standards eingesetzt werden. „Hierdurch ergibt sich auch die Möglichkeit, dass im Weiteren interne Arbeitsabläufe und Prozesse noch zeitgemäßer und weiter optimiert gestaltet werden können, was auch der Unterstützung und Beratung der IHK-Mitgliedsunternehmen zugutekommt“, so der komm. Hauptgeschäftsführer Michael Müller zur wichtigen zukünftigen Ausrichtung der IHK Limburg.

In diesem Jahr werden beispielsweise einige Online-Portale und Angebote im Bereich der Aus- und Weiterbildung neu eingerichtet oder erweitert, die den Unternehmen einen guten Kommunikationskanal bieten.

### Atlas der Ausbildungsbetriebe

Interessant für Unternehmen und Schüler ist der Ausbildungsatlas, den die IHK Limburg ab Juli 2018 anbietet. Der kostenfreie Online-Service auf der Homepage der IHK Limburg bietet eine digitale Karte mit den regionalen

Ausbildungsbetrieben und deren freien Lehrstellen. Über ein Menü kann der betreffende Ausbildungsberuf gewählt werden. Die Karte zeigt dann die Unternehmen an, die diesen Beruf ausbilden. Darüber hinaus gibt es zahlreiche weitere Informationen: von der Adresse des Unternehmens und einem Link zu dessen Homepage bis zu detaillierten Angaben über Berufsinhalt, Ausbildungszeit und Prüfungen. Der interessierte Bewerber kann z. B. auch berechnen, wie weit der Weg von zuhause bis zum Unternehmen ist.

### Online-Berufsausbildungsvertrag

Komfortabel für Unternehmen ist auch der Online-Berufsausbildungsvertrag. Er leitet durch das Online-Formular und unterstützt durch Plausibilitätsprüfungen den vollständigen und korrekten Vertragsabschluss. Angaben wie Firmen- oder Ausbildername werden automatisch hinterlegt, Vertragskonditionen können gespeichert werden. Mehrfacheingaben gehören damit der Vergangenheit an. Der Online-Berufsausbildungsvertrag ist auf der Homepage der IHK Limburg stets verfügbar und immer auf dem neuesten rechtlichen Stand. Innerhalb der nächsten Monate löst der „Berufsausbildungsvertrag Online“ (kurz: BABV-Online) die Word- und PDF-Versionen unserer Ausbildungsverträge im Internet ab.

### Prüferabrechnung online

Um die Kommunikation zwischen Prüfern und der IHK zu vereinfachen und zeitgemäßer zu gestalten, hat die IHK Limburg ab Juni

2018 die Möglichkeit der Prüferabrechnung online eingeführt. Prüfer können hier in die von ihnen bei der IHK gespeicherten persönlichen Daten einsehen und diese bei Bedarf unkompliziert ändern. Die Änderungen werden dann ins Verwaltungssystem der IHK übernommen. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, Prüferabrechnungen online einzugeben und diese Daten dann elektronisch an die IHK zu übermitteln. Belegrelevante Einträge können dabei als Upload eingereicht werden.

### WIS – Das Weiterbildungsinformationssystem der IHK

Die Weiterbildungsdatenbank WIS ist der Förderung der beruflichen Weiterbildung verpflichtet, mit Konzentration auf die Zielgruppe der Fach- und Führungskräfte, und soll die Transparenz auf dem deutschen Markt der beruflichen Weiterbildung erhöhen. WIS wird vom DIHK operativ begleitet und durch die entsprechenden Verantwortungsbereiche der 79 Industrie- und Handelskammern Deutschlands unterstützt.

Seit dem 1. Juni 2018 sind alle Veranstaltungen der IHK Limburg auf dieser Webseite veröffentlicht. Informationen rund um das Thema Weiterbildung sind so nutzerfreundlich, transparent und schnell zugänglich.

Weitere Informationen und die Zugangsdaten zu den Online-Angeboten für die Aus- und Weiterbildung bekommen Sie bei Annette Gericke, Tel.: 06431 210-153, E-Mail: [a.gericke@limburg.ihk.de](mailto:a.gericke@limburg.ihk.de), Irene Müller-Schwertel, Tel.: 06431 210-154, E-Mail: [i.mueller-schwertel@limburg.ihk.de](mailto:i.mueller-schwertel@limburg.ihk.de).

Beratung · Planung · Installation · Support

**AVAYA**  
BUSINESS PARTNER

**INDIVIDUELLE KOMMUNIKATIONS-  
LÖSUNGEN FÜR IHR UNTERNEHMEN**

Effizienter und schneller arbeiten mit innovativen Kommunikationssystemen und modernster Technologie.

Lehmkauf 6 · 65614 Beselich-Obertiefenbach  
Telefon 06484 891440 · [www.fps-telecom.de](http://www.fps-telecom.de)

**FPS**  
Telekommunikation GmbH

**istel**  
DIENSTLEISTUNG  
Tel. 06431/95490

- Fenster- u. Glasreinigung
- Teppich- u. Polsterreinigung
- Bau- u. Industriereinigung
- Büro- u. Arztpraxenreinigung
- Fassadenreinigung
- Vogelabwehr
- Hausmeisterservice

**Gebäudereinigung istel**  
Limburger Straße 33  
654604 Elz  
Tel.: 06431/95490  
Fax: 06431/95492

**Werterhaltung durch  
Reinigung und Pflege**

[www.istel.de](http://www.istel.de)

*Ihr Problemlöser* Klaus Istel  
Preiswert - Kompetent - Zuverlässig!

## ■ EU-Datenschutzgrundverordnung gilt seit 25. Mai 2018

Die Europäische Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ersetzt seit dem 25. Mai 2018 die bisherige EG-Datenschutzrichtlinie und die nationalen Vorschriften wie das Bundesdatenschutzgesetz (BSDG) in weiten Teilen.

Die DSGVO wurde bereits vor zwei Jahren vom Europaparlament und dem Rat der Europäischen Union verabschiedet. Allerdings hat für die Unternehmen der Umsetzungsdruck in den Wochen vor dem 25. Mai, als die DSGVO für alle EU-Staaten verbindlich wurde, enorm zugenommen.

Dies zeigte sich auch an den wöchentlich dutzenden Beratungsgesprächen, die zu diesem Thema von der IHK Limburg geführt

wurden. Auch fanden im letzten Jahr einige Informationsveranstaltungen und ein bundeseinheitlicher Zertifikatslehrgang „Datenschutzbeauftragter IHK“ statt sowie ein Workshop des IHK-Verbundes Mittelhessen mit Stationen in Limburg, Dillenburg und Gießen.

Zu erkennen war, dass der Datenschutz in den Unternehmen noch viel Umsetzungsaufwand bedurfte. Dies liegt zumeist nicht daran, dass das Thema von den Unternehmen bisher nicht ernstgenommen wurde. Vielmehr sind die formalen Anforderungen, die nicht zwischen kleinen und großen Unternehmen differenzieren, im Detail schwer zu durchschauen und haben viele Ressourcen gebunden. Hier ist nur zu hoffen, dass der europäische Gesetzgeber noch nachbessert. Dafür setzt sich die IHK-Organisation im Sinne der Interessenvertretung ein.

### IHK und Datenschutz

Im zweiten Halbjahr 2018 und darüber hinaus setzt die IHK Limburg ihr Informationsangebot zum Datenschutz mit Seminaren und Lehrgängen fort.

Die Erklärung, wie die IHK Limburg mit ihren personenbezogenen Daten umgeht, finden Sie unter [www.ihk-limburg.de](http://www.ihk-limburg.de) (Dokumentennummer: 3693874).

**Ansprechpartner: Sebastian Dorn, Tel.: 06431 210-120, E-Mail: [s.dorn@limburg.ihk.de](mailto:s.dorn@limburg.ihk.de).**

## Nächste Sprechtage der IHK Limburg

Für Unternehmen und Gründer/-innen bietet die IHK gemeinsam mit Kooperationspartnern kostenfreie Beratung in persönlichen, individuellen Gesprächen. Rechtzeitige Terminvereinbarung ist erforderlich. Mehr unter [www.ihk-limburg.de](http://www.ihk-limburg.de) (Veranstaltungen) bzw. im Service-Center der IHK, Tel.: 06431 210-0.



### Sprechtage Marketing und Vertrieb

15. August 2018

### Sprechtage Unternehmensnachfolge

15. August 2018

### Patent- und Erfindersprechtage

16. August 2018

### Regionaler Unternehmersprechtage

27. August 2018

### Sprechtage Unternehmensnachfolge

19. September 2018

### Regionaler Unternehmersprechtage

24. September 2018

## ■ Anmeldung zur Abschlussprüfung Winter 2018/19

Die Anmeldungen zur Winterprüfung 2018/19 für Auszubildende sind von den Ausbildungsbetrieben beziehungsweise von den Auszubildenden selbst einzureichen.

Betroffen sind Prüfungsbewerber, deren Ausbildungszeit bis zum 28. Februar 2019 endet, Auszubildende, deren Ausbildungszeit nach dem 28. Februar 2019 endet, und die die Abschlussprüfung vorzeitig ablegen wollen, Wiederholer und Teilwiederholer sowie externe Bewerber, die aufgrund ihrer Berufstätigkeit an der Prüfung teilnehmen möchten. Anmeldeschluss ist der **15.08.2018**. Später eingehende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Verantwortlich für die

rechtzeitige Anmeldung ist der Ausbildungsbetrieb, bei vorzeitiger Prüfung oder Externenprüfung der Prüfungsbewerber.

Auskünfte erteilt im Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung für kaufmännische Prüfungen: Annette Gericke, Tel.: 06431/210153, E-Mail: [a.gericke@limburg.ihk.de](mailto:a.gericke@limburg.ihk.de) sowie für gewerblich-technische Prüfungen: Irene Müller-Schwertel, Tel.: 06431/210154, E-Mail: [i.mueller-schwertel@limburg.ihk.de](mailto:i.mueller-schwertel@limburg.ihk.de).

Die Aufforderungen zur Anmeldung für die Abschlussprüfung Winter 2018/19 werden im Juni 2018 verschickt. Firmen, die bis zum 15.07.2018 die Anmeldeformulare nicht erhalten haben, werden um einen Anruf oder eine Rückmeldung per E-Mail gebeten.

Anmeldeformulare für eine vorzeitige Ablegung der Prüfung oder eine Externenprüfung sind unter [www.ihk-limburg.de](http://www.ihk-limburg.de) zu finden.

### Prüfungstermine Winter 2018/19

■ Schriftliche Prüfung der kaufmännischen Berufe:

27. und 28. November 2018

■ Schriftliche Prüfung der gewerblich-technischen Berufe:

4. und 5. Dezember 2018

Die mündlichen und praktischen Prüfungen finden von Mitte Dezember 2018 bis Ende Januar 2019 statt.

# IHK-Weiterbildungskalender August – September 2018

## Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (AEVO)

**Start Montag, 06.08.2018, 18:00 Uhr**

### Berufsbegleitender Lehrgang für Ausbilder zur Vorbereitung auf die Ausbilderprüfung

Der Lehrgang vermittelt umfassende berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse, die wichtig sind für die Zusammenarbeit mit Auszubildenden und jungen Mitarbeitern im Berufsalltag und gleichzeitig auch unerlässlich für die Planung, Gestaltung und Durchführung der beruflichen Ausbildung. Im Anschluss an den Lehrgang besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an der Ausbilderprüfung.

**Referent/in(en):** Dozententeam der IHK Limburg, **Teilnahmeentgelt:** 430 Euro

## Organisation des betrieblichen Zollwesens

**Donnerstag, 09.08.2018, 9:00 – 17:00 Uhr**

Seminar zur Unterstützung bei der Organisation oder Führung einer Exportabteilung im Unternehmen.

**Referent:** Stefan Schuchardt, Geschäftsführer der Contradius Export- und Zollberatung, **Teilnahmeentgelt:** 195 Euro

## Projektmanagement

**Donnerstag, 16.08.2018, 9:30 – 16:30 Uhr**

Einführung in das Projektmanagement. Projekte sind Formen einer Arbeitsorganisation, die besonders für Innovationen geeignet sind. Und Projektmanagement ist die Kunst, Projekte zu planen und erfolgreich durchzuführen.

**Referent:** Karl Morlock, Medien-Coach, **Teilnahmeentgelt:** 195 Euro

## Informationsveranstaltung

### Tag der Ausbildung#Deine Chance

**Dienstag, 21.08.2018, 09:00 – 16:00 Uhr**

Informationsveranstaltung zur dualen Ausbildung mit Unternehmen, Ausstellern und Vorträgen.

**Referenten:** Aussteller und Unternehmen der Region, **Teilnahmeentgelt:** kostenfrei

## 100 Tage DSGVO – Haben Sie an alles gedacht?

**Montag, 27.08.2018, 09:30 – 16:00 Uhr**

Mit der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) gilt ab dem 25. Mai 2018 EU-weit ein weitgehend einheitliches Datenschutzrecht. Die teilweise verschärfte Regelungen haben weitreichende Auswirkungen für viele Unternehmen. In unserem Seminar mit Workshop Charakter werden Experten unter dem Eindruck von den Erfahrungen der ersten 100 Tage Tipps für datenschutzkonformes Verhalten in ihrem Unternehmen geben.

**Referent:** Expertenteam, **Teilnahmeentgelt:** 195 Euro

## Arbeitszeugnisse richtig formulieren und interpretieren

**Dienstag, 28.08.2018, 8:30 – 13:00 Uhr**

Das Seminar gibt einen umfassenden Themenüberblick und zeigt anhand praktischer Beispiele, wie Arbeitszeugnisse richtig formuliert, verstanden und genutzt werden können.

**Referent:** Dirk Jacob, Rechtsanwalt, **Teilnahmeentgelt:** 95 Euro

## Zertifikatslehrgang Datenschutzbeauftragter IHK

**Dienstag, 28.08.2018, 08:30 – 16:45 Uhr**

Der bundeseinheitliche Zertifikatslehrgang richtet sich branchenübergreifend an Mitarbeiter die nach den Forderungen der neuen DSGVO als Datenschutzbeauftragter in Ihren Unternehmen eingesetzt werden.

**Referent:** Ulrich Heun, Geschäftsführer CAMARO GmbH, **Teilnahmeentgelt:** 1.250 Euro

## Effizientes Aufgaben- und Selbstmanagement

**Mittwoch, 29.08.2018, 09:00 – 16:30 Uhr**

Wer langfristig im Unternehmen erfolgreich sein will, muss es schaffen, die Komplexität zu reduzieren und sich auf das Wesentliche zu konzentrieren.

**Referentin:** Viola Röder, Trainerin, NextLevel Training Solms, **Teilnahmeentgelt:** 195 Euro

## Professionelles Beschwerdemanagement

**Dienstag, 04.09.2018, 09:00 – 16:30 Uhr**

Reklamation als Chance begreifen! Mit Vorträgen und Übungen die wichtigsten Instrumente des Beschwerdemanagements kennenlernen

**Referentin:** Barbara Horoba, Kommunikationstrainerin, **Teilnahmeentgelt:** 195 Euro

## IHK-Weiterbildungskalender August – September 2018

### Elternfrühstück

**Samstag, 08.09.2018, 09:30 – 11:00 Uhr**

Informationen ausschließlich für Eltern zur Berufswahl ihrer Kinder. Persönliche Gespräche stehen im Mittelpunkt.

**Referentin: Ursula Günther, IHK Limburg, Teilnahmeentgelt: kostenfrei**

### Seminarreihe für Auszubildende

#### Motivation für Auszubildende

**Dienstag, 11.09.2018, 09:00 – 16:30 Uhr**

Motivation ist die Grundvoraussetzung für Zufriedenheit und erfolgreiches Handeln. Sich selbst aktiv zu motivieren steht in diesem Seminar im Vordergrund. Sie erhalten wichtige Erkenntnisse über Motivations- und Erfolgsstrategien.

**Referentin: Valentina Siemens, Kommunikationstrainerin, Teilnahmeentgelt: 135 Euro**

### Informationsveranstaltung zum Thema Online Marketing

**Donnerstag, 13.09.2018, 16:00 – 18:00 Uhr**

Überblick und das Erreichen der jungen Generationen Y und Z.

**Referent: Markus Zimmermann, Dipl.-Betriebswirt, Teilnahmeentgelt: kostenfrei**

### Sichere Zahlungsabwicklung im Auslandsgeschäft

**Donnerstag, 13.09.2018, 09:00 – 12:00 Uhr**

Überblick über die verschiedenen Abwicklungsmöglichkeiten im internationalen Zahlungsverkehr.

**Referentin: Nicole Theis, Firmenkundebetreuung der KSK Limburg, Teilnahmeentgelt: 95 Euro**

### Führung entscheidet – Motivation oder Demotivation

**Montag, 17.09.2018, 09:00 – 16:30 Uhr**

Die Vermeidung von Demotivation der Mitarbeiter/innen und die Schaffung von Rahmenbedingungen zum Erhalt der Motivation zählen zu den mitentscheidenden Führungsaufgaben. Sie sind erfolgskritische Felder der Mitarbeiterführung, auf dem sich Führungskräfte beweisen müssen.

**Referentin: Viola Röder, Trainerin NextLevel, Teilnahmeentgelt: 195 Euro**

### Bilder, Lizenzen & Co.

**Dienstag, 18.09.2018, 14:00 – 16:00 Uhr**

Das Seminar zeigt, wie geschütztes Bildmaterial richtig verwendet wird, was eine Lizenz ist, welche datenschutzrechtliche Belange bei der Verwertung von Fotos berücksichtigt werden müssen und wie und wann ein Urheber benannt werden muss.

**Referentin: Dr. Natalie Löw, Notarin und Fachanwältin, Teilnahmeentgelt: 95 Euro**

### Seminarreihe für Auszubildende

#### 1. Mit Lerntechniken sicher in die Prüfung

**Donnerstag, 20.09.2018, 08:30 – 12:30 oder 13:30 – 17:30**

**Referentin: Barbara Horoba, Kommunikationstrainerin, Teilnahmeentgelt: je 75 Euro**

### Social Media – Vom Konzept zur Realisierung

**Freitag, 21.09.2018, 09:30 – 16:30 Uhr**

In diesem Intensivseminar entwickeln Sie beispielhaft ein Konzept für Ihren Auftritt und erfahren, welche Netzwerke Sie mit welchen Inhalten am besten nutzen.

**Referent: Karl Morlock, Medien-Coach, Teilnahmeentgelt: 195 Euro**

Für die Richtigkeit der in diesem Veranstaltungskalender enthaltenen Angaben können wir trotz sorgfältiger Prüfung keine Gewähr übernehmen.

Weiterbildungsangebote anderer Anbieter können z.B. über Datenbanken im Internet wie z.B. [www.WIS.IHK.de](http://www.WIS.IHK.de) oder bei der IHK erfragt werden.

Alle Veranstaltungen finden in der IHK Limburg, Walderdorffstr. 7, 65549 Limburg, statt.

Weitere Informationen erhalten Sie vom Service Center der IHK Limburg, Tel: 06431 210-160,

Mail: [info@limburg.ihk.de](mailto:info@limburg.ihk.de), oder auf unserer Internetseite: [www.ihk-limburg.de](http://www.ihk-limburg.de).

## Stephan-Schmidt-Gruppe gewinnt „Innovationspreis Rohstoffwirtschaft 2018“

Bereits zum dritten Mal hat die Stephan-Schmidt-Gruppe den „Innovationspreis Rohstoffwirtschaft Rheinland-Pfalz“ gewonnen. Ausgezeichnet wurde das Unternehmen beim „Rohstofftag Rheinland-Pfalz“ von Staatssekretärin Daniela Schmitt in Eisenberg/Pfalz.

Der Titel der Bewerbung lautete: „Entwicklung von Füllstoffen für den Einsatz in organischen und anorganischen Matrices unter Einsatz einer neu installierten Feinsichtungsanlage“. Die Investition betrug knapp eine Million Euro in die Anlagentechnik am Standort Maienburg in Mengerskirchen und in die Entwicklung im Zentrallabor in Dornburg-Langendernbach.

„Durch die Automatisierung der Fertigungsprozesse nehmen die Anforderungen unserer Kunden an die Verarbeitungseigenschaften unserer Produkte zu. So können durch die plättchenartigen Tonminerale gezielt die Rheologie bei der Formgebung oder das Absetzverhalten bei der späteren Lagerung der Produkte positiv beeinflusst werden. Diese positiven Eigenschaften unserer neuen Produkte der Serie Capsil geben uns neue



Stephan Schmidt (Mitte) und Prof. Dr. Ralf Diedel bekommen die Auszeichnung aus den Händen von Daniela Schmitt, der Staatssekretärin für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau in Rheinland-Pfalz.

Marktchancen über die bestehenden Märkte hinaus. Als positiver Nebeneffekt wird der Nutzungsgrad unserer Lagerstätten weiter erhöht, indem bisher nicht verwendungsfähige Rohstoffe eine sinnvolle Nutzung erfahren“, erklärt der geschäftsführende Gesellschafter Stephan Schmidt.

Am Standort in Mengerskirchen betreibt die Stephan-Schmidt-Gruppe seit den 1950er Jahren Rohstoffabbau und beschäftigt dort

rund 25 Mitarbeiter. Insgesamt beschäftigt die Unternehmensgruppe rund 200 Mitarbeiter in neun Unternehmen im In- und Ausland. Jährlich werden aus 20 Tagebauen rund 1,6 Million Tonnen Rohstoff gefördert und zu hochwertigen Produkten für die Keramikindustrie und als Industriemineralien verarbeitet. Die Gruppe exportiert rund 70 Prozent ihrer Produkte in über 40 Länder der Welt.



WIR SIND UMGEZOGEN

### DAS GANZE BÜRO

- **Büro- und Objekteinrichtung**
- **Druck- und Kopiersysteme**
- **Bürobedarf**



Müller + Höhler GmbH & Co. KG • Konrad-Kurzbold-Str. 7a • 65549 Limburg  
06431/5003-0 • info@mueller-hoehler.de • www.mueller-hoehler.de

Mit unseren modernen ITK-Systemen



E HANDWERK

Qualifizierter Fachbetrieb der Innung

komfortabel  
die nächste  
Generation  
der Telefonie  
nutzen !

Ihre Vorteile - Ein Netz  
Einfache Komfortfunktion



Telefonssysteme Heun GmbH - Hauptstraße 53 - 656520 Waldbrunn-Lahr  
Tel.: 0 64 79 / 24 88 0 - info@telefonssysteme.info - www.telefonssysteme.info

## ■ BSS investiert in zwei Standorte

Die Oberzeuzheimer Firmen BSS events Veranstaltungstechnik GmbH und BSS electrics smart solutions GmbH der BSS-Familie investieren in zwei Standorte.

Am 30. Mai 2018 fand der Spatenstich im Gewerbegebiet in Beselich-Obertiefenbach statt. „Auf diesem über 6.200 Quadratmeter großen Grundstück werden wir rund 450 Quadratmeter Büro- und rund 850 Quadratmeter Lagerfläche mit 1.100 Hochregalstellplätzen errichten“, berichtet Markus Schlimm, einer der beiden Geschäftsführer.

Das neue Bürogebäude mit Lagerhalle war dringend notwendig, da die beiden Firmen an ihrem bisherigen Standort in Hadamar-Oberzeuzheim aus allen Nähten platzten. Auch hier soll die bisherige Lagerfläche, in der zweiten Jahreshälfte 2018, um weitere 500 Quadratmeter vergrößert werden.

„Allein die Anzahl der Mitarbeiter hat sich in den letzten vier Jahren verdreifacht. Zudem werden diese durch eine Vielzahl von Freelancern ergänzt. Mit dem Neubau möchten wir



Den symbolischen ersten Spatenstich vollzogen (v.l.): Matthias Schlimm vom Planungsbüro Schlimm, Markus Schlimm, Bürgermeister Michael Franz, Christian Brötz, Daniela Neuß und Bauamtsleiter Andreas Ott.

unsere Mitarbeiter sowie die ab Sommer 2018 eingestellten drei Auszubildenden motivieren und die Arbeitsplatzbedingungen deutlich verbessern. Aber auch die Menge an lagernden Artikeln benötigt viel Platz, eine ordentliche Kommissionierfläche sowie Werkstatt- und Bürofläche“, erklärt der zweite Geschäftsführer Christian Brötz.

Mit den Neubauten will das Unternehmen in seine Zukunft investieren und so nachhaltig

seinen Erfolg sichern. Da beide Geschäftsführer regional verbunden sind, stand es außer Frage, dass die Unternehmen in der Region bleiben. BSS events Veranstaltungstechnik bewältigt jährlich rund 500 Events, Konferenzen und Messen. BSS electrics smart solutions GmbH ist Partner für weltweite Infrastrukturlösungen, Elektroinstallationen, mobile Stromversorgung und -erzeugung sowie Infrastruktur für mobile Raumlösungen.

## ■ Grundsteinlegung für 18,7 Millionen-Bauprojekt bei Vitos in Hadamar

Der erste symbolische Stein für den Neubau der Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Hadamar ist gelegt. Zur offiziellen Grundsteinlegung trafen sich Vertreter der Politik, des Gesundheitswesens, der Geschäftsführung und Mitarbeiter.

Nach einem Neubau für die forensische Klinik und einem neuen Wohnhaus für die begleitenden psychiatrischen Dienste wird nun auch für die psychiatrische Klinik ein neues Gebäude errichtet. „Die Klinik war vorher in verschiedenen Gebäuden untergebracht, die eine zum Teil schlechte Gebäudesubstanz aufwiesen. Auch die Raumstruktur entsprach nicht mehr den heutigen klinischen Anforderungen“, stellt Vitos-Geschäftsführer Reinhard Belling fest. Um das Baufeld für die Klinik zu schaffen, wurden zwei bestehende Gebäude abgerissen. Dazu sind die Patienten intern umgezogen. Für die Interimsphase wird ein entsprechend umgestaltetes Gebäude genutzt, in dem ehe-



In Hadamar wurde der Grundstein für ein weiteres Vitos-Gebäude gelegt.

mals die forensische Klinik untergebracht war. Nun entsteht in den nächsten 20 Monaten ein kompakter Baukörper mit drei Ebenen für 100 Patienten. Im Erdgeschoss wird eine Cafeteria eingerichtet, ebenso werden dort die Büros und Therapieräume angesiedelt.

Der Neubau der Klinik wird mit einem Investitionsvolumen des Landes Hessen von

rund 14 Millionen Euro gefördert. Insgesamt beträgt das Volumen gut 18 Millionen Euro. Für Martin Engelhardt, Geschäftsführer von Vitos Weil-Lahn, ist dies ein wichtiges Signal in Bezug auf die Zukunftssicherung des Klinikstandortes und ein bedeutender Schritt in der weiteren Verbesserung der psychiatrischen Versorgung der Region.

## Blechwarenfabrik Limburg übernimmt Baltic Packaging

Der dänische Verpackungshersteller Baltic Packaging wird Teil der Blechwarenfabrik Limburg GmbH. Die Übernahme eröffnet beiden Unternehmen neue Wachstumsmöglichkeiten.

Die Blechwarenfabrik Limburg GmbH hat zum 1. Mai 2018 den dänischen Verpackungshersteller Baltic Packaging übernommen. Beide Unternehmen haben eine solide Position im Markt für chemisch-technische Metallverpackungen. Der Kauf soll Baltic Packaging den Fortbestand als Produzent in Skandinavien sichern und eröffnet beiden Unternehmen neue Wachstumsmöglichkeiten. Zurzeit exportiert das Unternehmen seine Produkte in mehr als 20 Länder weltweit, unter anderem in die USA, Südafrika, die Türkei und Singapur.

Im Zuge der Übernahme erweitern beide Unternehmen ihr Produktportfolio im Bereich der Metallverpackungen und können damit ihren Kunden eine breitere Produktpalette sowie eine größere Stabilität und Umsetzungskraft für neue innovative Lösungen anbieten. Die Übernahme bietet eine solide Grundlage für weitere Investitionen. Der Zusammenschluss werde nicht zu kurzfristigen Änderungen in der Organisation führen.

„Mit der Übernahme der Baltic Packaging erweitert die Blechwarenfabrik Limburg ihren Zugang zum skandinavischen Markt und zu



Hugo Sebastian Trappmann (l.) Geschäftsführer der Blechwarenfabrik Limburg und Lars Erik Sebbelov, Gesellschafter von Baltic Packaging.

neuen innovativen Lösungen. Das ergänzte Produktangebot wird die Produktlinie Consafe der Baltic Packaging enthalten, die mit ihren stapelbaren konischen Eimern eine einfache und günstige Transportlösung darstellt“, sagt Geschäftsführer Hugo Sebastian Trappmann.

Mit dem Zusammenschluss wird Baltic auch ein Mitglied des Verpackungsnetzwerks Innovative Canmakers of Europe SE (ICE.SE), das aus der Blechwarenfabrik Limburg GmbH und der Gruppe des italienischen Herstellers Gior-

gio Fanti SpA besteht. Der Standort der Baltic Packaging in Kopenhagen ist damit der elfte Produktionsstandort der ICE.SE.

Die Blechwarenfabrik Limburg ist ein mittelständisches Familienunternehmen mit Standorten in Deutschland, Polen und Russland. Mit über 140 Jahren Erfahrung in der Verarbeitung von Weißblech und mehr als 300 hochqualifizierten Mitarbeitern ist sie eines der führenden Unternehmen für die Produktion von chemisch-technischen Verpackungen aus Metall.



[www.schmitz-naturgestalten.de](http://www.schmitz-naturgestalten.de)

**Schmitz** GmbH  
Garten & Landschaftsbau  
Natursteine



Seit über 30 Jahren –  
Ihr kompetenter Partner  
in der Planung und Gestaltung  
von Außenanlagen.

Gewerbegebiet an der B 54, 65599 Dornburg-Langendernbach, Tel.: 06436-4536, [info@schmitz-naturgestalten.de](mailto:info@schmitz-naturgestalten.de)

### 45 Jahre

bei der  
**Kurtenbach GmbH & Co. KG, Limburg** an  
**Herrn Peter Burchart**,  
Außendienstrepräsentant

### 40 Jahre

bei der  
**Eisen-Fischer GmbH & Co. KG, Limburg**  
an **Herrn Ralf Kalheber**, Kaufm. Angestellter

bei der  
**Wilhelm Jost GmbH & Co. KG, Weilmünster**  
an **Herrn Frithjof Löhr**, Betriebsleiter  
Asphaltmischwerk

bei der  
**Vaihinger GmbH, Bad Camberg**  
an **Frau Carmen Erb**, Finanzbuchhalterin

### 30 Jahre

bei der  
**MNT Revision und Treuhand GmbH,  
Limburg**  
an **Herrn Leonhard Wagner**, Wirtschafts-  
prüfer/Steuerberater, Geschäftsführender  
Gesellschafter

### 25 Jahre

bei der  
**Beck + Heun GmbH, Mengerskirchen**  
an **Herrn Accursio Ciancimino**, Mitarbeiter  
Logistik  
an **Frau Angela De Oliveira-Becker**,  
Kaufm. Angestellte  
an **Frau Beate Orth**, Kaufm. Angestellte  
an **Herrn Alexander Schmalz**, Produktions-  
mitarbeiter

bei der  
**Dornburger Betonwerke GmbH,  
Dornburg-Frickhofen**  
an **Herrn Sergej Jusmann**, Betonsteinher-  
steller in der Handproduktion  
an **Herrn Luis Blas-Berrocal**, Maschinen-  
führer und Betonwerker

## Urkunden



bei der  
**Eisen-Fischer GmbH & Co. KG, Limburg**  
an **Herrn Jakob Körös**, kaufm. Angestellter  
im Bereich Lagerlogistik

bei der  
**ElingKlinger AG, Runkel**  
an **Herrn Bernd Schäfer**, Teamleiter Tool  
Shop

im  
**Hotel „Krone-Garni“, Löhnberg**  
an **Frau Esefa Halilovic**, Leiterin Steward-  
ding

bei der  
**Kelterei Heil oHG, Laubus-Eschbach**  
an **Herrn Waldemar Ertel**, Kommissio-  
nierer

bei der  
**Kurtenbach GmbH & Co. KG, Limburg**  
an **Frau Maria Dobraszkiwicz**, Raumpfle-  
gerin  
an **Frau Corinna Grimm**, Technische und  
kaufmännische Angestellte

bei der  
**NEHER GmbH & Co. KG, Weilmünster**  
an **Herrn Holger Stahl**, Maschinenbediener

bei der  
**R & P Ruffert Ingenieurgesellschaft mbH,  
Limburg**  
an **Frau Sandra Borbonus**, Konstrukteurin

**Vaihinger GmbH, Bad Camberg**  
an **Frau Dagmar Eller**, Personalabteilung und  
Vertrieb

bei der  
**Wohnkauf Zeller GmbH**  
an **Frau Tatjana Remchin**, Reinigungskraft  
an **Frau Gabriele Metz**, Mitarbeiterin Empfang

### 20 Jahre

im  
**Hotel „Zur Krone“, Löhnberg**  
an **Herrn Tobias Senger**, Leiter Bankett

bei der  
**Heinrich Schäfer GmbH & Co. KG, Limburg**  
an **Herrn Gerd Hauck**, Kraftfahrer

### 10 Jahre

bei  
**Enk's Heisse Pfanne, Hadamar**  
an **Frau Stefanie Enk**, Abteilungsleiterin  
Verkauf/Service

bei der  
**NEHER GmbH & Co. KG, Weilmünster**  
an **Frau Rebecca Schlicht**, Kaufm. Angestellte

bei der  
**Rudolf Schuy GmbH & Co. KG, Limburg**  
an **Herrn Sascha Kahlheber**, Maschinenführer

---

Die Industrie- und Handelskammer Limburg  
gratuliert allen Jubilaren.

Ansprechpartner:  
Silvia Kremer  
Telefon: 06431 210-160  
E-Mail: s.kremer@limburg.ihk.de



## Betriebliche Datenschutzbeauftragte verabschiedet

20 Teilnehmer haben den ersten bundeseinheitlichen Zertifikatslehrgang „Betrieblicher Datenschutzbeauftragter (IHK) – Datenschutzkompetenz für Unternehmen“ der IHK Limburg erfolgreich beendet. Der Kurs hat sie auch auf die Anforderungen der neuen Datenschutzgrundverordnung und des neuen Bundesdatenschutzgesetzes vorbereitet.

Sieben Absolventinnen und 13 Absolventen haben ihre Zertifikate am 24. Mai 2018 bei einer Feierstunde in der IHK erhalten. Qualifiziert hatten sich die betrieblichen Datenschutzbeauftragten in einer berufsbegleitenden Weiterbildung mit 51 Unterrichtsstunden. Der Zertifikatslehrgang befähigt die Teilneh-



„Menschen befähigen – Wirtschaft stärken“ – so lautet das Schwerpunktthema der IHK-Organisation für 2017 und 2018. Ein wichtiger Teil dieses Engagements ist die Weiterbildung. Sie ist ein Kernelement einer vorausschauenden und nachhaltigen Geschäftsstrategie und gehört – zusammen mit der Ausbildung – zu den Fundamenten der Industrie- und Handelskammern. IHK-Zertifikatslehrgänge, wie der zum betrieblichen Datenschutzbeauftragten, werden gemeinsam mit den Unternehmen entwickelt und können durch einheitliche Leitlinien und Konzepte überregional verglichen werden. Sie bilden Fachkräfte in hoher Qualität weiter und bereiten diese zielgerichtet auf die aktuellen Anforderungen der sich immer schneller wandelnden Märkte und damit einhergehenden Umbrüche in Technologie, Umwelt und Gesellschaft vor. Mit ihren Weiterbildungsangeboten engagiert sich die IHK Limburg für die Qualifizierung von Beschäftigten und die Fachkräftesicherung zur Stärkung des regionalen Wirtschaftsstandortes.



Die erfolgreichen Absolventen des Lehrgangs mit ihrem Dozenten, Ulrich Heun.

mer, den Datenschutz in ihrem Unternehmen professionell zu gestalten, für ihr Unternehmen relevanten Datenschutzfragen zu erkennen und geeignete Lösungen herbeizuführen. Mit dem Lehrgang für die betrieblichen Datenschutzbeauftragten hat die IHK Limburg zum ersten Mal einen Zertifikatskurs nach bundeseinheitlichen Standards zu diesem Thema durchgeführt.

### Neue Seminare zum Datenschutz

#### ■ Tagesseminar „100 Tage DSGVO“

Rückblick und Erfahrungsaustausch aus Expertensicht zur neuen Datenschutzgrundverordnung. 27. August 2018, 9:30 bis 16 Uhr.

#### ■ Bundeseinheitlicher Zertifikatslehrgang „Datenschutzbeauftragter IHK“

Der bundeseinheitliche Zertifikatslehrgang richtet sich branchenübergreifend an Mitarbeiter die nach den Forderungen der neuen DSGVO als Datenschutzbeauftragter in ihren Unternehmen eingesetzt werden. Start: 28. August 2018.

#### Weiterbildung in der IHK Limburg – Ihre Ansprechpartnerinnen:

Jutta Golinski, Geschäftsbereichsleiterin Aus- und Weiterbildung, Tel.: 06431 210-150, E-Mail: [j.golinski@limburg.ihk.de](mailto:j.golinski@limburg.ihk.de);  
Sabine Stolle, Team „Seminare und Lehrgänge“, Tel.: 06431 210-151, E-Mail: [s.stolle@limburg.ihk.de](mailto:s.stolle@limburg.ihk.de).

Der Arbeitgeber-Service: gut für Ihre Beschäftigten und Ihr Unternehmen.  
[www.dasbringtmichweiter.de](http://www.dasbringtmichweiter.de)

**Bundesagentur für Arbeit**  
Agentur für Arbeit  
Limburg – Wetzlar

## Kleinstadt in der Bredouille

Mit dem Thema "Umweltgerechte Mobilität – was geht schon, was ist absehbar, was ist Zukunftsmusik" beschäftigte sich der IHK-Verkehrsausschuss in seiner letzten Sitzung und hatte dazu Benjamin Budick eingeladen, den Leiter Produktmanagement Lkw von Mercedes-Benz Vertrieb Deutschland.

Der Ausschussvorsitzende Ottmar Schütz erläuterte einleitend, dass sich der Ausschuss auch aufgrund der prekären Lage in Limburg bereits mehrere Male mit dem Thema Luftreinhaltung und möglichen Fahrverboten beschäftigt habe und Unternehmen inzwischen verstärkt nach Möglichkeiten einer umweltgerechteren Mobilität suchen.

Nach dem Vortrag von Herrn Budick zu den zukünftigen technischen Möglichkeiten in der Fahrzeugindustrie wurde angesprochen, dass die Fahrzeugindustrie die gegenwärtigen Probleme mit den hohen Schadstoffwerten bzw. drohenden Fahrverboten mit verursacht habe. Es sei ein „Vertrauensbruch“ eingetreten. Aber auch der Gesetzgeber habe daran mitgewirkt, dass in den letzten Jahren Fahrzeuge neu zugelassen und verkauft wurden, welche jetzt für hohe Schadstoffwerte in den Innenstädten verantwortlich gemacht werden.

### Luftreinhaltung in Limburg

Warum neben den größeren Städten wie Hamburg, Stuttgart, Düsseldorf oder Aachen auch so eine kleine Stadt wie Limburg Probleme mit der Luftreinhaltung hat, war dann auch Thema. Die Stadt arbeitet seit letztem Jahr an einem langfristigen und umfassenden Masterplan Verkehr für Limburg, der auch dazu führen soll, Schadstoffwerte zu senken. Außerdem erarbeitet die Stadt kurzfristig ein Green-City-Konzept als Voraussetzung dafür, Fördermittel des Bundes für Projekte auszuschöpfen, mit denen die NOx-Belastung in der Stadt gesenkt werden kann. Die Schadstoffproblematik insbesondere an der Schiedekreuzung in Limburg resultiert vor allem aus der jahrzehntelang versäumten Entflechtung des Verkehrsknoten mitten in Limburg. Nachdem im Jahre 1982 in Limburg der Schiedetunnel fertiggestellt wurde, habe es in



Der 1982 freigegebene Schiedetunnel in Limburg hat sich bewährt und der Innenstadt Gestaltungsmöglichkeiten eröffnet – doch die für Limburg zentrale Schiedekreuzung ist nach jahrzehntelangem Warten auf eine entlastende Umgehung inzwischen an ihrer Kapazitätsgrenze angelangt.

Limburg kein größeres entlastendes Verkehrsprojekt mehr in die Verwirklichung geschafft. Eine Südumgehung für Limburg als wirksame Maßnahme zur Entlastung der Schiedekreuzung und Senkung der Luftschadstoffe in der Innenstadt erfährt aktuell auch keine ausreichende Unterstützung vom hessischen Verkehrsministerium.

Kritisiert wurde im Ausschuss auch die Messung der Schadstoffwerte, welche Belastungen aufgrund eines Staus auf der Autobahn nicht herausrechnet. Auffällig sei, dass die zwischen Schiedetunnel und Schiedekreuzung stündlich gemessenen Werte stark schwanken und zwar unabhängig von der jeweiligen Verkehrsstärke. Die auffälligen Grenzwertüberschreitungen an dieser Stelle liegen vermutlich zum großen Teil an der besonderen Lage des Messbereiches, einerseits zwischen Tunnel und Kreuzungsstau, andererseits in einer „Straßenschlucht“ welche die Durchlüftung behindert. So kann sich je nach Wetterlage auch bei wenig Verkehr eine höhere Schadstoffkonzentration bilden. Kritisch gesehen wurde auch der von der EU festge-

setzte Grenzwert von 40 µg/m<sup>3</sup> Stickoxid, da z. B. für Arbeitsplätze, an denen man sich in der Regel länger aufhält, höhere Grenzwerte bestehen.

### Weitere Verkehrsthemen

Die überlange Genehmigungsdauer von Schwertransporten hat sich inzwischen wieder normalisiert. Die IHK hat sich zusammen mit dem DIHK und anderen Fachverbänden für eine schnellere und flexiblere Genehmigung von Schwertransporten eingesetzt.

Ab 1. Juli 2018 sind neben den Autobahnen alle Bundesstraßen, nicht nur die vierspurigen, für Fahrzeuge ab 7,5 to zul. GG mautpflichtig. Der Ausschuss erwartet, dass es nicht zu Verlagerungen auf nachgeordnete Strecken (Land- oder Kreisstraßen) kommen wird. Die gestiegenen Kosten müssten auf die Transportkunden abgewälzt werden, was zu Preissteigerungen bei den Endprodukten führen kann. Auch könnte es zu Standortüberlegungen für Fahrzeugzentralen kommen, um Maut-Kilometer auf Bundesstraßen zu sparen.

[www.ihk-limburg.de](http://www.ihk-limburg.de)

## Breitbandausbau im Landkreis geht weiter

Bund und Land haben 2,15 Millionen Euro für Glasfaseranschlüsse an Schulen sowie in Gewerbe- und Siedlungsgebieten im Landkreis Limburg-Weilburg bewilligt.



Die zweite Stufe des Breitbandausbaus im Landkreis hat begonnen: Mit der Erteilung der sogenannten „Bescheide über die abschließende Höhe“ haben der Bund und das Land Hessen dem Landkreis Limburg-Weilburg insgesamt 2,15 Millionen Euro an Fördermittel bewilligt. Nach Unterzeichnung des Vertrages mit der Telekom als Netzbetreiber erfolgte vor den Sommerferien der offizielle 1. Spatenstich. Voraussetzung dazu war unter anderem die Abwicklung eines komplexen Ausschreibungs- und Vergabeverfahrens. Nachdem in 2016 bereits der flächendeckende Breitbandausbau im Landkreis Limburg-Weilburg abgeschlossen wurde, hatte der Landkreis bereits den ersten Förderaufruf des Bundes genutzt und eine sogenannte

Nachverdichtung angemeldet. Mit den jetzt bereitgestellten Fördermitteln wird die Breitbandversorgung in noch unterversorgten kleineren Siedlungsbereichen, unterversorgten Gewerbegebieten, Krankenhäusern, Verwaltungen und Schulen verbessert werden. Das Besondere an dem Projekt ist, dass alle Schulen und Bildungseinrichtungen im Landkreis direkt mit Glasfaser ausgestattet werden. Damit wird die technische Grundlage für neue Bildungsangebote geschaffen. Der Landkreis Limburg-Weilburg ist damit

einer der ersten Landkreise bundesweit, der die Schulen mit dieser zukunftsweisenden Infrastruktur ausstattet. In den nächsten 18 Monaten werden in den Breitbandausbau rund 3,4 Millionen Euro investiert. Die kreisangehörigen Städte und Gemeinde beteiligen sich mit rund 240.000,- Euro.

**Ansprechpartner:** Kreiskoordinator für den Breitbandausbau im Landkreis Limburg-Weilburg, Martin Rudersdorf, Tel.: 06484 911650, [info@rudersdorf-beselich.de](mailto:info@rudersdorf-beselich.de).

## MAXIMALE BEWEGLICHKEIT

durch maßgeschneiderte Reparaturen

### HYDRAULIK REPARATUREN

und Prüfung aus einer Hand

### ERSATZTEILVERSORGUNG

zuverlässig und herstellerunabhängig

### ZERTIFIZIERTE

Hydraulik-Prüfstände

### FIELD-SERVICE DIREKT VOR ORT

für Bau-, Land- und Forstmaschinen

### ZERTIFIZIERTES PRÜFSACHVERSTÄNDIGEN-BÜRO

Prüfungen nach BGV/DGUV/UVV-Vorschriften

# HALLEN

INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU



Von der **Planung & Produktion** bis zur **schlüsselfertigen Halle!**



**WOLF SYSTEM GMBH**  
Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen  
09932/37-0 | [gbi@wolfsystem.de](mailto:gbi@wolfsystem.de)  
[WWW.WOLFSYSTEM.DE](http://WWW.WOLFSYSTEM.DE)





**HYDRAULIK REPARATUREN**  
und Prüfung aus einer Hand

**ERSATZTEILVERSORGUNG**  
zuverlässig und herstellerunabhängig

**ZERTIFIZIERTE**  
Hydraulik-Prüfstände

**FIELD-SERVICE DIREKT VOR ORT**  
für Bau-, Land- und Forstmaschinen

**ZERTIFIZIERTES PRÜFSACHVERSTÄNDIGEN-BÜRO**  
Prüfungen nach BGV/DGUV/UVV-Vorschriften



TP group  
Limburger Straße 76 a  
65555 Limburg  
Tel.: 06431 - 9712860  
[info@tp-group.info](mailto:info@tp-group.info)  
[www.tp-group.info](http://www.tp-group.info)



**Rexroth**

Bosch Group

Service Partner

## Rohstoffabbau ist wichtig für die Region

Die Diskussion um den Aufschluss des Kalksteinbruchs Hengen des Unternehmens Schaefer Kalk zeigt einen Zwiespalt: Rohstoffe sind von zentraler Bedeutung für die Wirtschaft und bilden eine wichtige Grundlage für den Wohlstand der Gesellschaft. Zugleich birgt der Rohstoffabbau aber auch Konfliktpotenzial, etwa mit konkurrierenden Nutzungsansprüchen an die entsprechenden Flächen oder einer ablehnenden Haltung der Bevölkerung.

Der Abbau von Rohstoffen ist eine Wertschöpfung, die vor Ort Wirtschaftskraft schafft, Arbeitsplätze sichert und die Finanzkraft der Kommunen stärkt. In der heimischen Region spielen die Rohstoffe Basalt, Kalk, Kies, Sand und Ton eine bedeutende Rolle.

Mineralische Rohstoffe sind zudem unentbehrliche Voraussetzung für weitere Herstellungsprozesse und Produkte etwa in der Bauwirtschaft oder in der Chemie-, Stahl- und Glasindustrie – in Unternehmen weltweit aber auch in der heimischen Region. Für viele Lebensbereiche wie z. B. Mobilität, Kommunikation, medizinische Versorgung oder Anbau von Nahrungsmitteln sind Rohstoffe unabdingbar. Die Versorgung mit Rohstoffen ist damit eine Voraussetzung für unseren Indus-

triestandort und eine bedeutende Grundlage für unseren Wohlstand

„Rohstoffe können nur dort abgebaut werden, wo sie im Boden liegen. Aus dem Vorhandensein von Lagerstätten in unserer Region ergibt sich daher meiner Meinung nach auch die Frage für die Region, diese Bodenschätze zu sichern und dem Wirtschaftskreislauf zur Verfügung zu stellen. So ist das Gebiet Hengen im Regionalplan bereits seit längerem als Vorrangfläche für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe eingetragen“, sagt IHK-Präsident Ulrich Heep.

### Kooperation statt Konfrontation beim Abbau von Rohstoffen in der heimischen Region

Im Sinne einer stärkeren Kooperation beim Rohstoffabbau organisiert die IHK Limburg mit Partnern seit einigen Jahren die Veranstaltungsreihe „Rohstoffforum“. Hier tauschen sich rohstofffördernde Unternehmen mit Vertretern aus Politik, Verwaltung und Naturschutzverbänden aus zu den Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten des Rohstoffabbaus, der unterschiedlichen Interessen gerecht werden muss. So müssen zugleich die Unternehmen und Kommunen Planungs- und Investitionssicherheit haben, als auch die vielfältigen rechtlichen Vorgaben der genehmigenden Planungsbehörden und des Umweltschutzes eingehalten werden. Dabei sind der Beitrag von Steinbrüchen oder Kiesgruben, als Lebensraum einer Vielzahl von Tieren und Pflanzen, zur biologischen Vielfalt oder Nachnutzungs-



Der Rohstoffabbau muss unterschiedlichen Interessen gerecht werden.

konzepte für die Bevölkerung oder Tourismuswirtschaft wichtige Aspekte. Von besonderer Bedeutung sind beim Rohstoffabbau auch die langjährigen Planungshorizonte und die kostenintensive Vorbereitung von Abbauvorhaben sowie die zunehmende Regulierung durch die Europäische Union. Nicht zuletzt spielt auch die frühzeitige Information und Beteiligung der benachbarten Kommunen und ihrer Bürger für die Akzeptanz und Planungssicherheit des Rohstoffabbaus eine zentrale Rolle.

Die Beselicher Gemeindevertretung hat sich am 18. Juni 2018 gegen den geplanten Kalksteinbruch Hengen bei Schupbach entschieden. Sie verweigerte den Verkauf von Feldwegen der Gemeinde an Schaefer Kalk, die das Unternehmen für den Steinbruch bräuchte.

### IHK-Position

Die IHK Limburg spricht sich dafür aus, für Unternehmen den Zugang zu Rohstoffen zu sichern. Dazu bedarf es einer vorausschauenden Raumplanung auf Bundes-, Landes und regionaler Ebene, um – unabhängig von einzelnen Gewinnungsvorhaben – langfristig Flächen und Standorte für die Rohstoffgewinnung zu sichern und Nutzungskonflikte zu minimieren bzw. sie im Vorfeld auszuräumen. Auch sollten Politik und Wirtschaft gemeinsam das Bewusstsein in der Bevölkerung für die Notwendigkeit des heimischen Rohstoffabbaus und die Bedeutung der dadurch getragenen Wertschöpfungsketten stärken. Eine Umweltverträglichkeitsprüfung stellt sicher, dass Vorhaben nur genehmigt werden, wenn überwiegende öffentliche Interessen den Eingriff rechtfertigen, keine erhebliche Beeinträchtigung der Schutzgüter zu erwarten oder ein Ausgleich durch die Unternehmen gesichert ist. Damit die Prüfung dieser Voraussetzungen Vorhaben nicht um Jahre verzögert, sollten die genehmigungsrechtlichen Verfahren zur Zulassung von Abbauvorhaben optimiert werden.



Das schafft Ordnung.

www.fahrzeugeinrichter.com

Bahnhofstr. 47 - 49  
65552 Limburg - Eschhofen  
Tel: 0 64 31 - 977 653 0




SERVICE PARTNER

## Wirtschaftsjunioren besuchen LAKO 2018



Wirtschaftsjunioren (WJ) Limburg-Weilburg-Diez

Die Wirtschaftsjunioren Limburg-Weilburg-Diez e.V. haben die hessische Landeskonferenz 2018 der Wirtschaftsjunioren in Hanau besucht. Außerdem prüfen sie eine Kooperation mit dem Medienzentrum Limburg-Weilburg.

Die von den Wirtschaftsjunioren Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern ausgerichtete LAKO machte ihrem Motto „Schätze entlang der Märchenstraße“ alle Ehre. Ein umfangreiches Programm an Betriebsbesichtigungen, Workshops, Seminaren und Gelegenheiten zum Netzwerken und natürlich Wirtschaftsjunioren aus ganz Deutschland haben das Wochenende vom 25. bis 27. Mai 2018 zu einem ganz besonderen gemacht. Nicht zuletzt auch, weil extra Delegationen der Wirtschaftsjunioren aus der Türkei und Wisconsin angereist waren.

### Medienzentrum Limburg-Weilburg

Zum Medienzentrum Limburg-Weilburg haben die Wirtschaftsjunioren Kontakt aufgenommen, um eine strategische Kooperation zu prüfen und gemeinsame Aktivitäten umzusetzen. Das Medienzentrum kümmert sich unter der Leitung von Rainer Wiederstein um z. B. Fortbildungen von Lehrern oder betreut auch das Projekt „Digitale Helden“. Hier werden junge Schüler für den professionellen Umgang mit digitalen Medien, sozialen Netzwerken und dem Internet im allgemeinen geschult. Die Wirtschaftsjunioren wollen als Vertreter der jungen Wirtschaft den Kontakt zu Schulen, Lehrern und Schülern aufnehmen. Grob geplant sind ein gemeinsames Barcamp für Lehrer und Schüler sowie eine Unterstützung bei Fortbildungen und Veranstaltungen des Medienzentrums durch die WJ.

Weitere Infos unter [www.wj-limburg.de](http://www.wj-limburg.de).

## DIE ALTERNATIVE ZU DIESELFahrZEUGEN.



### DIE ERDGASMODELLE VON FIAT PROFESSIONAL.

Z. B. DER FIAT FIORINO NATURAL POWER

## AB 137 € IM MONAT LEASEN<sup>1</sup>

Ob als Fiat Fiorino, Fiat Doblò Cargo oder Fiat Ducato: Die Natural-Power-Modelle von Fiat Professional bieten jedem Profi eine hervorragende Alternative zu Diesel und Benzin. So bleiben Sie uneingeschränkt mobil, profitieren von geringeren Betriebskosten und leisten einen Beitrag zur effizienten Nutzung von Ressourcen.



<sup>1</sup> Ein unverbindliches Leasingbeispiel der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn, für Gewerbekunden, für den Fiat FIORINO Natural Power (Version 225.12C.1), zzgl. Überführungskosten und MwSt., inkl. GAP-Versicherung: Monatsrate 137,- € (exkl. MwSt.), Laufleistung 10.000 km/Jahr, Laufzeit 48 Monate, Leasingsonderzahlung 0,- €.

Angebot nur für gewerbliche Kunden, gültig für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge bis 31.09.2018. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Abbildung zeigt Sonderausstattung.



Ihr Fiat Professional Partner:

AUTOHAUS GRESSER GMBH & CO. KG  
OFFHEIMER WEG 17, 65549 LIMBURG  
Tel.: 06431 911812  
[www.autohaus-gresser.de](http://www.autohaus-gresser.de)



## Angelika Berbuir informiert über regionalen Arbeitsmarkt

Über die aktuelle Situation auf dem regionalen Arbeitsmarkt sprach Angelika Berbuir, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar, am 19. Juni 2018 in der Vollversammlung mit den Vertretern der regionalen gewerblichen Wirtschaft.

Angelika Berbuir stellte fest, dass sich der heimische Arbeitsmarkt insgesamt in einer guten Lage zeigt. Im gesamten Agenturbezirk ist die Arbeitslosenquote im Mai 2018 auf 4,7 Prozent weiter zurückgegangen. Am geringsten ist die Quote im Kreis Limburg-Weilburg, wo sie gegenüber dem Vorjahr um 5,4 Prozent und im Vergleich zum Jahr 2012 gar um 25,7 Prozent zurückgegangen ist. Von der positiven Entwicklung haben hier alle Personengruppen profitiert, wobei der größte Rückgang in der Gruppe der Langzeitarbeitslosen zu verzeichnen ist. Lediglich in der Gruppe der Ausländer hat sich, so Berbuir, der Bestand erhöht, da hierzu auch die Flüchtlinge gehören, die an der Schwelle zum Arbeitsmarkt stehen, aber noch nicht voll integriert sind. Mit Blick auf die Fachkräftesicherung sagte Berbuir, dass wenn die Anforderungsprofile von Arbeitslosen und offenen Stellen nicht zueinander passen, die Arbeitsagentur hier mit Qualifizierung ausgleiche; vorrangiges Ziel sei jedoch die Vermittlung.

Einher mit dem Rückgang der Arbeitslosen geht, wie die Agenturleiterin zeigte, auch ein Aufbau der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Im Kreis Limburg-Weilburg ist ihre Zahl gegenüber September 2017 um 2,1 Prozent und im Vergleich zum Jahr 2012 um 10,9 Prozent gestiegen. Zum Thema „Flucht und Migration“ stelle Berbuir fest, dass Flüchtlinge im Arbeitsmarkt Fuß fassen können, wenn ihre Integration gelingt. Bislang befindet sich das Anforderungsniveau der Zielberufe bei den im Kontext Fluchtmigration gemeldeten Arbeitssuchenden zumeist noch auf der Ebene der Helfer.

Im heimischen Ausbildungsmarkt ist, so Berbuir, die Zahl der Ausbildungssuchenden im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Den aktuell gemeldeten 1.478 Bewerbern standen 1.096 freie Ausbildungsstellen gegenüber – die



Angelika Berbuir, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar, mit Präsident Ulrich Heep (l.) und dem komm. Hauptgeschäftsführer Michael Müller.

Quote ist von 0,68 im Vorjahr auf aktuell 0,74 gestiegen. Der Anteil der ausbildenden Unternehmen ist dabei mit 5,6 Prozent im Jahr 2016 weiter zurückgegangen, jedoch in der Region immer noch höher als im Landes- oder Bundesdurchschnitt. Nach der Präsentation der Zahlen und Entwicklungen diskutierte die Agenturleiterin intensiv mit den Vertretern der Wirtschaft über die Lage auf dem heimischen Arbeitsmarkt.

### Beschlüsse und Themen

Im weiteren Verlauf der Sitzung hat die Vollversammlung Dr. Holger Barthel zum neuen Vorsitzenden des Industrieausschusses berufen und Stephan Schmidt zu seinem Stellvertreter. Für den neu zu errichtenden Berufsbildungsausschuss hat die Vollversammlung die sechs Arbeitgebervertreter vorgeschlagen, die nun vom hessischen Wirtschaftsminister berufen werden sollen. Ein besonderer Dank für sein Engagement im Berufsbildungsausschuss galt Reinhard Vohl, der seit 1990 berufen ist. Beschlossen wurden von der Vollversammlung zudem die Prüfungsordnungen für die Sachkundeprüfungen im Bereich der Versicherungsvermittler, der Finanzanlagenvermittler und der Immobiliendarlehensvermittler sowie die Satzung betreffend die Prüfung zum Er-

werb der Grundqualifikation der Fahrer im Güterkraft- und Personenverkehr. Ebenfalls verabschiedet wurden die vom Hessischen Industrie- und Handelskammertag aufgestellten Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2018 in Hessen. Sie spiegeln die Anliegen und Interessen aller Mitgliedsunternehmen der hessischen IHKs wider und machen deutlich, was die Wirtschaft von der zukünftigen Landesregierung bei den Themen Finanzen und Handlungsfähigkeit der Kommunen, Bildung, Fläche und Infrastruktur erwartet.

Im Anschluss berichtete Präsident Ulrich Heep über aktuelle Themen und Termine der IHK Limburg, wie die letzten Sitzungen des Hessischen Industrie- und Handelskammertages sowie es Deutschen Industrie- und Handelskammertages. Im Weiteren schilderten Vollversammlungsmitglieder im „Bericht aus der Wirtschaft“ die gegenwärtige Geschäftslage und die Erwartungen in ihren Branchen. Vorgestellt wurde auch der neue Markenkern und die Kommunikationsstrategie der IHK-Organisation, die mittelfristig das Selbstverständnis der IHKs schärfen und ihre Kommunikation mit den Anspruchsgruppen stärken sollen. Den Abschluss der Vollversammlungssitzung bildete der Bericht zu ausgewählten Themen und Projekten der IHK Limburg des komm. Hauptgeschäftsführeres Michael Müller.

# Lassen Sie es nicht so weit kommen!



## End of Support: Windows 7, Windows Server 2008 R2 und Windows Small Business Server 2011

Am 14. Januar 2020 gehen Windows 7 als auch Windows Server 2008 R2 und der Small Business Server 2011 nach zehn Jahren End of Support. Auch wenn dieser Moment noch in weiter Ferne zu sein scheint, so ist die Anzahl der bis dahin zu migrierenden Installationen enorm und die Zahl der IT-Partner, die Sie dabei kompetent unterstützen können, begrenzt. Deshalb empfiehlt es sich, bereits heute die ersten Schritte in die Wege zu leiten.

## Was bedeutet End of Support für Sie?

Ihre Systeme erhalten keine Security-Updates mehr. Sie können also weder gewährleisten, dass Ihre Daten, noch die Ihrer Kunden geschützt sind. Und das ist nicht zuletzt im Hinblick auf die Datenschutz-Grundverordnung, welche im Mai dieses Jahres in Kraft tritt, relevant.

## Schützen Sie Ihr Unternehmen und bleiben Sie compliant!

Im Hinblick auf die Datenschutz-Grundverordnung stellt Microsoft eine Informationswebseite ([aka.ms/Cqdtph](https://aka.ms/Cqdtph)) und ein Self-Assessment-Tool ([aka.ms/Bsa03w](https://aka.ms/Bsa03w)) zur Verfügung. Sofern Sie es nicht bereits getan haben, machen Sie sich bitte mit den in Kürze geltenden Richtlinien vertraut.

## Migration auf moderne IT-Lösungen ist eine Reise.

- Ist Ihre Software bereits mit Windows 10 kompatibel?
- Sollen Ihre Server-Workloads virtualisiert und manches sogar in die Cloud ausgelagert werden?

- Sind Sie auf Windows as a Service vorbereitet?
- Macht es Sinn, zeitgleich in moderne Windows 10 Pro-Devices zu investieren, um die Produktivität und Flexibilität Ihrer Mitarbeiter zu erhöhen? Möchten Sie lieber kaufen oder Device as a Service nutzen?
- Exchange Online ist eine hervorragende Lösung für SMB-Kunden. Auch für Sie?
- Wie sieht Ihr Server- und Device-Management in Zukunft aus?
- Wie gewährleisten Sie die Sicherheit Ihrer Daten und Dokumente auf mobilen Devices, die unter Umständen nicht einmal Firmeneigentum sind (BYOD)?
- Möchten Sie eine klassische stationäre Telefonanlage nutzen oder soll Ihr Device dank Skype for Business zum flexiblen Kommunikations-Tool werden?

## Haben Sie noch Office 2007 im Einsatz?

Diese Version von Office ist bereits im Herbst letzten Jahres End of Support gegangen und definitiv eine akute Sicherheitslücke in Ihrem System. Mit Office 2016 erhalten Sie sowohl modernste Office-Anwendungen zur Steigerung Ihrer Produktivität und zugleich Sicherheit auf aktuellem Stand. Mit Office 365 Business oder Enterprise bleiben Ihre Anwendungen auch in Zukunft aktuell und wenn Sie möchten, können Sie Exchange Online, SharePoint Online und Skype for Business gleich dazu buchen. Sie haben die Wahl.

## JETZT handeln!

Auch wenn Sie mit der Migration auf moderne IT-Lösungen noch etwas warten möchten, dann empfehlen wir Ihnen trotzdem bereits heute mit einem IT-Partner Ihres Vertrauens über den Weg dorthin zu sprechen, damit Sie vorbereitet sind und alles reibungslos läuft.

**Wir unterstützen Sie gerne. Ein Bechtle Systemhaus ist auch in Ihrer Nähe.**

Mit rund 70 IT-Systemhäusern in Deutschland, Österreich und der Schweiz vor Ort. Von der IT-Strategieberatung bis zum Komplettbetrieb durch Managed Services bieten wir Ihnen alle IT-Leistungen aus einer Hand. Wir beraten Sie umfassend und verfügen für alle Themen über eigene zertifizierte Spezialisten.



## Joachim Kasper

16. April 1960 in Camberg

Verheiratet, zwei Söhne

Bad Camberg

Speditionskaufmann, KFZ-Schlosser

Inhaber der Firma August Kasper & Sohn  
Spedition, Dienstleistung, Handel

Gegr. April 1933

Mitglied IHK-Verkehrsausschuss

### Wie haben Sie Ihr allerstes Geld verdient, und wer hat Ihnen den „Job vermittelt“?

Von den Autowäschen in unserer Firma mal abgesehen hatte ich den ersten „Job“ bei der Aral Tankstelle Lottermann in unserer Nachbarschaft. Dort habe ich als Tankwart im Rahmen eines Praktikums gearbeitet. Die Stelle hatte ich mir selbst beschafft.

### Wie sind Sie Unternehmer geworden, und wer hat Ihnen dabei geholfen?

Durch den leider frühen Tod meines Vaters 1984 habe ich direkt nach meinen Ausbildungen im Betrieb begonnen. Ohne die Unterstützung meiner Frau und meiner besten Freunde hätte ich das nicht geschafft.

### Welche Eigenschaften sollte ein guter Unternehmer haben?

Loyalität, Flexibilität, Zielstrebigkeit und dabei immer bodenständig bleiben.

### Was würden Sie Schulabgängern raten, wie sie im Leben „erfolgreich“ werden?

Konsequent ihren Weg verfolgen und nach Möglichkeit das zu tun, was Spaß macht. Dann kommt der Erfolg von alleine.

### Was schätzen Sie am Standort Ihres Unternehmens, und was könnte besser sein?

Die Lage zwischen den Ballungsräumen mit seinen Verkehrsanbindungen gibt uns die Möglichkeit, in vielen Gebieten tätig zu sein. Gut ist, dass es mit der Ortsumgebung voran geht, besser wäre die Fertigstellung.

### Was gefällt Ihnen an Ihrem Wohnort am besten?

Die Kreuzkapelle und der Goldene Grund. Wir arbeiten da, wo andere Urlaub machen. Bad Camberg mit seinen Ortsteilen hat für mich gerade die richtige Größe.

### Wie vereinbaren Sie Beruf und Privatleben?

Ich lebe meinen Beruf und wohne bei der Firma, so lässt sich das für mich wunderbar vereinen.

### Mit wem würden Sie gerne für einen Tag die Arbeit tauschen und warum?

Verkehrsminister. Um zu sehen, warum Deutschland eine so schlechte Verkehrsplanung hat.

### Was würden Sie tun, wenn Sie einen Monat ohne Termine und Verpflichtungen wären?

Mit meinem Jeep die Küste Irlands umrunden.

### Haben Sie Vorbilder, und was beeindruckt Sie an diesen?

Die Genies der Welt und die Perfektion, die Sie haben.

### Welches große Ziel möchten Sie gerne als nächstes erreichen?

Meine Firma bereit machen für die nächste Generation, die schon in den Startlöchern steht.

### Warum engagieren Sie sich in der IHK?

Wer sich nicht engagiert, kann nichts bewegen.



Wirtschaft in Mittelnassau

# VERLAGS- SONDER- VERÖFFENTLICHUNG

## Recht und Steuern



# Management-Buy-In

## Rund 30.000 Unternehmen suchen pro Jahr einen externen Nachfolger

Nach den neuesten Schätzungen des Instituts für Mittelstandsforschung in Bonn steht in rund 150.000 Familienunternehmen deutschlandweit die Nachfolgefrage an. Das bedeutet, dass jedes Jahr mit ca. 30.000 Übergaben gerechnet werden kann.

Ein Management-Buy-In (MBI) wird in Erwägung gezogen, wenn kein Nachfolger aus der eigenen Familie oder dem eigenen Unternehmen zur Verfügung steht. Dann kann ein externer Manager mithilfe von Finanzinvestoren übernehmen. Etwa 30% der deutschen Familienunternehmen lösen die Nachfolge extern. Von einem Management-Buy-Out spricht man, wenn das bereits im Unternehmen tätige Management der Unternehmenskäufer ist.

Immer mehr Manager möchten nicht mehr angestellt sein, sondern selbst eine Firma

führen. Sie interessieren sich dabei eher für kleine Firmen, d.h. Unternehmen mit weniger als 10 Mio. Euro Umsatz.

### Drei Faktoren unterstützen diesen Trend:

1. Unternehmer sein bedeutet vielen: selbstbestimmt Arbeiten - was wiederum ein eigener Trend ist.
2. Es ist offensichtlich, dass viele Unternehmen ohne Nachfolger dastehen und Käufer gesucht werden. Manager erleben es in ihrem Netzwerk hautnah.
3. Ein Management-Buy-In scheiterte früher meist am Geld. Heute sind Banken und Investoren wesentlich offener hinsichtlich der Finanzierung von Nachfolgelösungen. Möchte ein externer Manager eine Nachfolge antreten, braucht er eigenes Geld. Ohne eigenes finanzielles Engagement und Risiko geht

es nicht. Die Manager-Mittel können über eigene Ersparnisse eingebracht werden, aber auch über eine Bank finanziert werden. Hier bieten sich auch Förderkredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) an.

Bei einem Unternehmenswert zwischen einer und fünf Millionen Euro wären bei diesem Rechenmodell zwischen TEUR 300 und TEUR 1.500 zu stemmen, wenn man davon ausgeht, dass 30% Eigenmittel vorhanden sein sollten.

	TEUR		TEUR	
Unternehmenswert	1.000		5.000	
<b>Finanzierung</b>				
Manager	30%	300	30%	1.500
Bank	70%	700	70%	3.500
	100%	1.000	100%	5.000

Zu Fördermöglichkeiten und Finanzierungsthemen beraten wir sie gerne. Sprechen Sie uns an!



Zukunft ist gestaltbar



Als serviceorientiertes Wirtschaftsberatungsunternehmen bieten wir unseren Mandanten das Know-how einer modernen und zukunftsorientierten Kanzlei. In steuerlichen, unternehmerischen und rechtlichen Themen sowie in Bereichen der Wirtschaftsprüfung stehen wir Ihnen gerne mit unseren Partnergesellschaften und Kooperationspartnern beratend zur Seite und freuen uns auf den persönlichen Kontakt mit Ihnen.

  
**MCP**  
 Mühl · Christ · Partnerschaft  
 Steuerberatungsgesellschaft mbB

  
**MCP**  
 Mühl · Christ · Partner  
 Management Consulting GmbH

  
**MCP**  
 Schmidt · Treuhand · GmbH  
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Grüner Weg 1, 35792 Löhnberg  
Brüsseler Straße 5, 65552 Limburg

www.mcp-consult.de  
info@mcp-consult.de

# Risikomanagement

## Das Tätigkeitsprofil einer Beratungsgesellschaft insbesondere für den Teil des Risiko-Managements und den damit verbundenen Aufgaben, der Minderung bzw. Übertragung von Risiken auf Risikoträger oder aber auch die Eigenfinanzierung ist ein komplexes Gebiet

Beratungsunternehmen können Entscheidungshilfen für die Einordnung in eine ganzheitliche, erfolgs- und zukunftsorientierte Betrachtung in standardisierter und strukturierter Form geben. Diese Systematiken sind ähnliche, den bekannten ISO QM-Zertifizierungen und somit keine Garantie für Null-Fehler. Aber sie liefern Instrumente, Methoden und Vorgabe sowie Standards zur Planung, Steuerung und Kontrolle. Risiko-Management kann daher nur aus einer ganzheitlichen Betrachtung, die je nach Detaillierungsgrad der zu treffenden Entscheidungen auf der strategischen oder operativen Ebene erfolgen. Die strategischen Entscheidungen sind durch die Unternehmensführung zu treffen und die operativen obliegen den unterschiedlichen Unternehmensbereichen. Dies bedeutet jedoch, dass Planung, Steuerung, Kontrolle, eben Management der Unternehmensrisiken meint und nicht nur den Teil des Risikotransfers an Erst- oder Rückversicherer also Versicherungsmanagement.

### Die nachfolgende Darstellung steckt den Handlungsrahmen für die Unternehmen ab:

**Risiko-Politik:** Die Festlegung der risikopolitischen Grundsätze eines Unternehmens ist Ausgangspunkt und Grundlage des Prozesses. Ein wesentliches Merkmal liegt in den Formulierungen und der Durchgängigkeit in allen Hierarchiestufen. Die so von der Unternehmensleitung dokumentierten Regeln sind klar und durchgängig für alle Bereiche einheitlich in einem Risk-Management-Handbuch formuliert und festgelegt. Sie ist Ausgangspunkt der Risiko-Management-Organisation und beinhaltet sowohl Aussagen zum Risk-Management-Mix als auch zum Grenznutzen.

**Risiko-Identifikation:** Identifikationen der

risikorelevanten Prozesse besitzen eine herausragende Bedeutung im gesamten Prozess. Ziel ist es, alle Risiken im Gesamtzusammenhang des Unternehmens zu identifizieren, wobei eine Differenzierung nach intern oder extern möglich ist. Wichtig ist, dass alle Risiken systematisch erfasst und diskutiert werden, damit eine geeignete Ausgangsbasis geschaffen wird.

**Risiko-Bewertung:** Nur ein bewertetes Risiko, kann im weiteren Ablauf des Prozesses beobachtet werden. Die Abschätzung der Schadenhöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bestimmen die Bewertung. Hiernach wird eine Risikomatrix erstellt, die es ermöglicht, einen Vergleich der Risiken entsprechend dem Bedrohungspotential vorzunehmen. Dieses unternehmensweit eingesetzte Verfahren zeigt in seiner als Koordinatensystem aufgebauten Darstellung die Schadenwahrscheinlichkeit und das Schadenausmaß. Hierdurch ist eine Visualisierung der einzelnen Risiken und die Einordnung einer Akzeptanzschwelle möglich.

**Risiko-Steuerung:** Risikosteuerung bedeutet, dass nach der Risikoanalyse also nach Identifikation und Bewertung der Einzelrisiken ein Unternehmensrisikoprofil entsteht, aufgrund dessen eine gezielte Risikosteuerung, die auf eine Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Begrenzung der Höhe zielt, bestimmt werden kann. Die Strategien der Risikosteuerung sind: vermeiden, vermindern, überwälzen und selbsttragen. Im Rahmen der Steuerungsaktivitäten sind dann vom Management Limitsysteme etc. vorzugeben und anschließend umzusetzen. Risk-Management ist kein einmaliger Prozess, sondern ein kontinuierlich fortwährendes lebendes System zur Früherkennung. Risiken oberhalb der Linie sind dann als hochgradig existenzgefährdend und diejenigen unterhalb der Akzeptanzlinie oder

Schwelle als selbstzutragende Fälle anzusehen, die aber auch durch die gewöhnliche Geschäftstätigkeit und deren Ergebnisse getragen werden müssen. Somit ist also eine Abhängigkeit von der finanziellen Leistungsfähigkeit des einzelnen Unternehmens sinnvoll.

Insofern ist während der Umsetzungsphase d.h. bei der Steuerung und Kontrolle von Risiken vertiefendes Wissen über die Möglichkeiten des Versicherungs- und Kapitalmarktes von erheblicher Bedeutung. Moderne Konzepte der Risikoübertragung und/oder Überwälzung auf Risikoträger oder den alternativen Kapitalmarkt haben mit den durch die Versicherungsvertriebe vermittelten Produkte wenig gemeinsam.



D.h. gerade an dieser Stelle beginnt während der wichtigen Umsetzungsphase mit den Versicherern und Versicherungsmaklern und sonstigen Vermittlern die Auseinandersetzung zum Thema der Rechtsberatung, da die Inhalte derartiger Konzepte wichtiger Bestandteil des Systems sind. Auch die Wahl eines Selbstbehaltens einer Versicherungspolice wird vorteilhafterweise durch solche Systeme bestimmt. Unter solchen Gesichtspunkten kann man auch das private- und kleingewerbliche Geschäft beurteilen – wenn man will.

### GRAFConsulting GmbH & Co. KG



Mozartstraße 31  
35781 Weilburg  
Tel.: +49 6471 3790489  
Fax: + 49 6471 922380  
[www.grafconsulting.net](http://www.grafconsulting.net)

# Vermögensschutz für Geschäftsführer und Vorstände

**Gesetze, strenge Rechtsprechung und Änderung des gesellschaftlichen Verhaltens: Die Anforderungen an die Tätigkeit von Managern und Führungskräften werden ständig höher.**

GmbH-Geschäftsführer und Mitglieder eines Vorstandes oder Aufsichtsrates sind einer Vielzahl rechtlicher Risiken ausgesetzt. Mit einem Schlag können Position, Ruf, Vermögen und damit die gesamte Existenz auf dem Spiel stehen. Mitglieder dieser Personengruppe tragen nicht nur ihre persönliche, zivilrechtliche und strafrechtliche Verantwortung, sondern sind auch für die Fehler ihrer Mitarbeiter verantwortlich. Ermittlungsverfahren gegen Manager und Schadenersatzansprüche führen oftmals zur Kündigung des Anstellungsvertrages oder zur Kürzung von Gehalts-, Tantieme- und Ruhegeldzahlungen.

Werden Vorstände, Geschäftsführer oder Aufsichtsräte auf Schadenersatz in Anspruch genommen, so geht das Gesetz zunächst davon aus, dass ein Verschulden vorliegt. Im Gegensatz zur sonstigen Rechtspraxis ist es also der in Anspruch genommene Entscheidungsträger, der erst einmal nachweisen muss, dass er seine Entscheidung nach sorgfältiger Abwägung aller Risiken getroffen hat.

Alle Mitglieder eines Geschäftsführer-, Vorstands- oder Aufsichtsgremiums können solidarisch und in voller Höhe für einen entstandenen Schaden haften.

**Nachfolgend werden anhand kurzer Beispiele aus der Praxis die primären Risiken beschrieben und die dazu passenden Versicherungsprodukte benannt:**

## Vermögensschäden

Wenn im Gestrüpp der täglichen Anforderungen leicht fahrlässig rechtlich auferlegte Pflichten vernachlässigt werden, sind Entscheidungsträger bereits persönlich einer gesetzlichen Haftung ausgesetzt. Nach den jeweils einschlägigen Bestimmungen (AktG, GenG, GmbHG) haften diese Personen für die Folgen eines fahrlässigen Fehlers bei der Unternehmensführung unbegrenzt mit ihrem Privatvermögen. Als Absicherung dient der Abschluss einer **D&O-Haftpflicht-Versicherung**.

**Folgende Anspruchsgründe treten in der Praxis auf:**

### Innenansprüche (Eigenschaden):

- Nichteinhaltung von Satzungsbestimmungen
- Mangelnde Kontrolle von Satzungsverstößen
- Unzureichende Liquiditätskontrolle
- verspätete Beantragung von Kurzarbeitergeld
- Inanspruchnahme ungünstiger Kreditmittel
- Warenlieferungen ohne ausreichende Sicherheit
- Gewährung überhöhter Nachlässe / Provisionen
- Ungenügende Organisation von Betriebsabläufen
- Lückenhafte Arbeitsanweisungen
- Leasingvertrag über ungeeignete Maschinen
- Bürgschaft ohne Gesellschafterbeschluss
- Verkauf von Unternehmen(-teilen) unter Wert
- Beteiligungserwerb ohne vorherige Due Diligence
- Unzureichende Finanzierungsmaßnahmen
- Außerachtlassen von Fördermöglichkeiten
- Falschverwendung von Fördermitteln
- Ineffizient organisierte Produktionsabläufe
- Falsche Einschätzung des Personalbedarfs
- Einstellen ungeeigneter Mitarbeiter
- Offenbarung von Geschäftsgeheimnissen
- Verstoß gegen Kapitalerhaltungspflicht
- Verführte Stellung des Insolvenzantrages

### Außenansprüche (Drittsschaden):

- Verstoß gegen Wettbewerbs- oder Markenrechte
- KG gegen GF der Komplementär-GmbH
- Ansprüche des Insolvenzverwalters

- Ansprüche von Neugläubigern (Insolvenzreihe)
- Ansprüche von Altgläubigern („Quotenschaden“)
- Nichtabführung von Sozialversicherungsbeiträgen
- Ansprüche des Fiskus (z.B. AN-Anteil Lohnsteuer)
- Rückforderung von Fördermitteln
- Fehler bei der Umsatzsteuervoranmeldung
- Verstöße gegen Zollbestimmungen
- Fiskus oder Spender bei Entzug der Gemeinnützigkeit

## Strafverteidigungskosten

Da D&O-Versicherungen sich ausschließlich mit Schadenersatzansprüchen befassen, ist Versicherungsschutz für die Rechtskosten von Straf- und Ordnungswidrigkeitsverfahren in D&O-Versicherungen grundsätzlich nicht vorgesehen.

Zwar enthalten die aktuellen D&O-Versicherungen auch Strafrechtsschutz-Elemente, diese Bestimmungen bieten jedoch im Hinblick auf die Übernahme der Kosten von Straf- und Ordnungswidrigkeitserfahren einen unzureichenden Umfang.

### Praxisbeispiel:

Dem Geschäftsführer wird vorgeworfen, unzureichende Arbeitsschutzmaßnahmen getroffen zu haben und so für einen schwerwiegenden Unfall mit Personenschaden in einer neuen Betriebsstätte verantwortlich zu sein. Es wird ein strafrechtliches Ermittlungsverfahren eröffnet und der gute Ruf des Geschäftsführers leidet. Der Geschäftsführer erhält juristischen Beistand und wird in dieser belastenden Situation durch einen Psychologen beraten und unterstützt.

Eine spezielle **Straf-Rechtsschutz-Versicherung** übernimmt die Kosten für einen spezialisierten Strafverteidiger, für Sachverständige und Gerichtskosten sowie für eine psychologische Beratung.

## Vorstandssitz = Schleudersitz?

Nach einem unerwarteten Umsatzeinbruch im Resort eines GmbH-Geschäftsführers wird diesem vorgeworfen, dass die finanziellen Einbußen des Unternehmens aufgrund seiner persönlichen Fehlentscheidung entstanden sind. Dem Geschäftsführer wird fristlos gekündigt und die Gehaltszahlungen werden eingestellt.

Die private Rechtsschutzversicherung, in welcher auch Arbeits-Rechtsschutz versichert ist, verweigert jedoch die Kostenübernahme. Mit Recht, denn der Anstellungsvertrag ist kein Arbeitsvertrag. D. h., für GmbH-Geschäftsführer und Mitglieder eines Vorstandes gelten das Betriebsverfassungsgesetz sowie das Kündigungsschutzgesetz nicht. Streitigkeiten aus Anstellungsverträgen werden daher auch nicht vor dem Arbeitsgericht, sondern vor ordentlichen Gerichten ausgetragen. Mit der Folge, dass der Streitwert – z. B. wegen einer Kündigung – erheblich höher ist als vor dem Arbeitsgericht. Mit einer **Anstellungsvertrags-Rechtsschutz-Versicherung** können Vertreter juristischer Personen die Kosten außergerichtlicher und gerichtlicher Streitigkeiten aus ihrem Anstellungsvertrag in den Griff bekommen.

**Entscheidend für ein existenzsicherndes Risikomanagement von GmbH-Geschäftsführern und Mitglieder eines Vorstandes oder Aufsichtsrates, aber auch Inhabern von Personengesellschaften, sind die passenden Spezialprodukte und deren Anpassung auf die individuelle Situation der jeweiligen Organperson.**

**Die dafür erforderliche Erfahrung, Kompetenz und Unabhängigkeit des vermittelnden Beraters ist in ausreichendem Umfang nur bei auf diese Zielgruppe spezialisierten Versicherungsmaklern zu finden.**

Frank Tenglender-Marx, ProConsult GmbH  
www.pro-consult.de/management



*Das größte Risiko ist es,  
Risiken nicht zu erkennen.*

Und wer berät Sie in Versicherungsfragen?



ProConsult GmbH  
Finanz- und  
Versicherungsmakler  
Grabenstraße 9  
65549 Limburg  
Tel. 06431 25993  
Fax 06431 25996  
E-Mail: post@pro-consult.de

Seit 1996

Sachverstand auf Ihrer Seite in allen Gewerbe- und Industrierversicherungsfragen.

**ProConsult®**  
KOMPETENT • FAIR • UNABHÄNGIG

Bundesverband  
Deutscher  
Versicherungs-  
Makler e.V.

# Rechtsformen im Steuerrecht

## Steuerliche Gedanken zur Rechtsformwahl unternehmerischer Aktivitäten

Grundsätzlich haben sich die aktuellen Regierungsparteien dazu entschieden, dass alle unternehmerischen Aktivitäten in jeder beliebigen Rechtsform getätigt werden können und die steuerlichen Rahmenbedingungen kein prägendes Entscheidungskriterium sein sollen.

Dies bedeutet, dass der laufende Gewinn über alle Gesellschaftsformen, trotz der im Einzelnen doch bestehenden Unterschiede, möglichst gleich hoch besteuert werden soll. Dies verdeutlicht das kleine Beispiel anhand der bekannten Rechtsformen der Kommanditgesellschaft (KG) für Personengesellschaften und der GmbH für Kapitalgesellschaften:

	KG *)	GmbH
Gewinn vor Steuern	1.000,0	1.000,0
Gewerbsteuer (350% Hebesatz)	-122,5	-122,5
Körperschaftsteuer (15 % zzgl. Soli)	n/a	-158,3
Zwischensumme	877,5	719,2
Abzüglich Einkommensteuer - Abgeltungssteuer (zzgl. Soli) - persönliche	n/a	-189,7
ESt (zzgl. Soli) **)	-320,6	n/a
verbleibende Liquidität	<b>556,9</b>	<b>529,5</b>

\*) ohne den gewerbesteuerlichen Freibetrag  
\*\*) Spitzensteuersatz (ohne Kirchensteuer)

Wie in dem vereinfachten Beispiel ersichtlich, beträgt die Steuerbelastung, unter Berücksichtigung der getroffenen Annahmen, zwischen 44,3% bei der KG und 47,1% bei der GmbH. Zu beachten ist, dass die Steuerbelastung in einer Kapitalgesellschaftsstruktur (GmbH-Fall) stets recht ähnlich ist. Bei einer Personengesellschaft ist die Höhe der Steuerbelastung insbesondere bei der Einkommensteuer regelmäßig von der Höhe der erzielten Gewinne abhängig. Der im vorstehenden Beispiel angewandte Spitzensteuersatz wird derzeit bei einem zu versteuernden Einkommen von ca. Euro 55.000 (2018) erreicht. Sollte der nachhaltige Gewinn deutlich unter diesem Betrag liegen, dann ist regelmäßig eine Personengesellschaft die bessere Rechtsform.

Darüber hinaus schwankt die Gewerbesteuer, aufgrund der von den einzelnen Gemeinden in Deutschland festgesetzten Hebesätze die zwischen 200 % und ca. 500 % betragen (in

Einzelfällen bis zu 900 %). Während bei den einzelnen Rechtsformen die Gewerbesteuer, je nach anzuwendendem Steuersatz gleichmäßig steigt bzw. fällt, ergeben sich jedoch aus der Rechtsform deutliche Unterschiede. Bei einer Personengesellschaft wird die Gewerbesteuer über ein komplexes Verfahren auf die persönliche Einkommensteuerschuld angerechnet und führt bei einem Hebesatz von über 380 % zu einer zusätzlichen Steuerbelastung. Bei einer Kapitalgesellschaft dagegen führt die erhöhte Gewerbesteuer dazu, dass insgesamt weniger an den Gesellschafter ausgeschüttet werden kann und insoweit weniger Abgeltungssteuer entsteht.

Liquiditätsmäßig ist zu beachten, dass die Abgeltungssteuer (im obigen Beispiel ca. 19 % des Gewinns) nur entsteht, wenn tatsächlich eine Ausschüttung vorgenommen wird. Die Ausschüttung hat der Unternehmer grundsätzlich selbst in der Hand. Abhängig von den tatsächlichen Verhältnissen könnte zunächst überlegt werden, ob eine steuerneutrale Auskehrung von Kapitalrücklagen möglich

ist oder Stammkapital herabgesetzt werden kann. Die Maßnahmen würden auf der persönlichen Ebene zu keiner Steuerbelastung (Abgeltungssteuer) führen.

Werden im Gegenzug die laufenden Gewinne in der Gesellschaft stehen gelassen, bekommt der Unternehmer quasi einen „zinslosen staatlichen Kredit“, mit dem er seine Eigenkapitalbasis in der Gesellschaft stärken kann. Über einen mehrjährigen Thesaurierungszeitraum kann so auch das Rating bei den Banken ggf. verbessert werden.

Ein ähnlicher Effekt kann bei der Personengesellschaft über die Regelung zum „begünstigten nicht entnommenen Gewinn“ erreicht werden. Diese Vorschriften sind jedoch seitens des Gesetzgebers recht komplex gestaltet und daher fehleranfällig.

Sollte ein Wechsel der Rechtsform überlegt werden, so kann dies unter den Anwendungsregelungen des Umwandlungsgesetzes bzw. Umwandlungssteuergesetzes regelmäßig ohne die Realisierung von stillen Reserven steuerneutral vorgenommen werden.



GUTE BERATUNG IST *mehr* ALS NUR EIN JOB.  
GUTE BERATUNG IST UNSERE LEIDENSCHAFT.

Die Betreuung vermögender Privatpersonen, Unternehmen im internationalen Konzernverbund und mittelständischer Unternehmen ist unsere Passion. Seit über 20 Jahren ist unsere Kanzlei von dynamischem Wachstum geprägt.

**WM Treuhand & Steuerberatungsgesellschaft AG**  
Kopenhagener Straße 10 | 65552 Limburg  
Tel.: 06431 9916 0 | Internet: www.wm-ag.de

**WM Treuhand & Steuerberatungsgesellschaft AG**

# Handels- und Genossenschaftsregister-Eintragungen in der Zeit vom 01.04.2018 – 31.05.2018

Nachfolgend werden die Eintragungen ins Handelsregister nur auszugsweise wiedergegeben. Nähere Einzelheiten über den vollen Wortlaut der Eintragung können beim Geschäftsbereich Finanzen und Organisation erfragt werden. Es handelt sich hier nicht um eine amtliche Bekanntmachung. Für die Richtigkeit der Angaben wird daher keine Gewähr übernommen. Bei Änderungen, Ergänzungen oder Löschungen wird nur die geänderte Tatsache abgedruckt. Unverändert gebliebene Eintragungen werden nicht aufgeführt.

## NEUEINTRAGUNGEN

### AG Limburg

■ **HR A 3263 02.05.2018 Steinkaute GmbH & Co. KG, Elz.** Persönlich haftende Gesellschafterin: Steinkaute Verwaltung GmbH, Elz (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 5917).

■ **HR A 3264 04.05.2018 Bockler Immobilien GmbH & Co. KG, Löhnberg.** Persönlich haftende Gesellschafterin: Willi Bockler Transporte GmbH, Löhnberg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn 3183).

■ **HR A 3265 22.05.2018 Versicherungsbüro Peter Klein e.K., Dornburg.** Inhaber: Peter Klein, Dornburg.

■ **HR A 3266 30.05.2018 T&S Schneider Immobiliengesellschaft GmbH & Co. KG, Runkel.** Persönlich haftende Gesellschafterin: Dr. Schneider Vermögensverwaltungs GmbH, Runkel (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 5081).

■ **HR A 3267 30.05.2018 Schneider Immobiliengesellschaft GmbH & Co. KG, Runkel.** Persönlich haftende Gesellschafterin: Dr. Schneider Vermögensverwaltungs GmbH, Runkel (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 5081).

■ **HR A 3268 30.05.2018 Tobias Schäfer e.K. Handel und Vermietung, Runkel.** Inhaber: Tobias Schäfer, Villmar.

■ **HR B 5909 04.04.2018 Baran GmbH, Elz.** Gegenstand des Unternehmens ist der Hoch- und Tiefbau. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Hasan Atas, Hadamar.

■ **HR B 5910 04.04.2018 WBK GmbH, Beselich.** Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Waffen, insbesondere 1. Büchsen und Flinten einschließlich Flobertwaffen und Zimmerstutzen; 2. Pistolen und Revolver zum Verschleßen von Patronenmunition, Schalldämpfer; 3. Schreckschuss-, Reizstoff- und Signalwaffen gemäß Anlage 1 Unterabschnitt 1 Nr. 2.6 bis 2.8 des Waffengesetzes; 4. Signalwaffen mit einem Patronen- oder Kartuschenlager von mehr als 12,5 mm Durchmesser; 5. Druckluft-, Federdruck- und Druckgaswaffen; 6. Schusswaffen, die vor dem 01.01.1871 hergestellt worden sind; 7. Schusswaffen und ihnen gleichgestellte Geräte, die nicht unter die Ziffern 1 bis 5 fallen. Weiterhin ist Gegenstand der Gesellschaft der Handel mit Munition und Ausrüstung, Ausstattung und Equipment für Sportschützen, Jäger, berufliche Waffenträger, Behörden und Militär, Outdoorbedarf, Bekleidung, Messer, Bogensport, Sicherheitstechnik, Technik und Ausrüstung für den Ob-

jekt- und Personenschutz; ferner die Einrichtung, Veredlung und Tuning von o.a. Artikel; Durchführung von Lehrgängen, Schulungen, Aus- und Weiterbildung im Bereich Waffen sowohl in rechtlich, technisch und praktischer Form für den sportlichen, zivilen und behördlichen Markt. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Thomas Ahlbach, Beselich.

■ **HR B 5911 05.04.2018 Blasius Schuster Verwaltungs GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Handelsgesellschaften sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung und Vertretung bei diesen, insbesondere bei der Blasius Schuster KG Entsorgung, Spedition, Baustoffe. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Paul Schuster, Gehlert, und Daniel Imhäuser, Frankfurt.

■ **HR B 5912 10.04.2018 G.R. Pflegeheim GmbH, Dornburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Bau eines Pflegeheims und dessen Bewirtschaftung und Verpachtung. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Günter Röser, Dornburg.

■ **HR B 5913 13.04.2018 Protostellar GmbH, Brechen.** Gegenstand des Unternehmens ist Design, Entwicklung, Vermarktung und Erbringung von elektronischen / software-basierten Dienstleistungen, Bauteilen und Produkten im Bereich des digitalen Handlings von Frachtcontainern durch intermodulare Frachtverkehrsmanagement- und -tracking-portale, von container-bezogenen Dokumenten sowie Empfang, Aktualisierung, Vervollständigung und Zugänglichmachen der relevanten Datensätze je Frachtcontainer. Stammkapital: 150.000,00 Euro. Geschäftsführer: Florian Tolksdorf, Brechen, und Yves Sterbak-Dicke, Hochdorf. Gesamtprokura: Oliver Hassler, Stuttgart.

■ **HR B 5914 16.04.2018 COKLJO GmbH, Weilmünster.** Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Tief- und Hochbauarbeiten aller Art sowie damit zusammenhängende Arbeiten. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Emir Pepic, Weilmünster.

■ **HR B 5915 17.04.2018 H.N.H. GmbH, Hünfelden.** Gegenstand des Unternehmens ist der Einbau von genormten Baufertigteilen, Betonbohren und Betonschneiden, Kabelverlegen im Hochbau (ohne Anschlussarbeiten), Ausübung des Rohr- und Kanalreinerhandwerks. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Zoltán Csaba Habina, Bad Camberg.

■ **HR B 5916 18.04.2018 IoTOS GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung, Realisierung sowie der laufende Betrieb von industriellen IoT-Softwareanwendungen sowie die Softwareprogrammierung und Erbringung von Dienstleistungen in diesem Bereich. Stammkapital: 100.000,00 Euro. Geschäftsführer: Wolf Lüdge, Langgöns.

■ **HR B 5917 23.04.2018 Steinkaute Verwaltung GmbH, Elz.** Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der persönlichen Haftung bei Kommanditgesellschaften. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Michael Schenk, Elz. Einzelprokura: Michael Rosenberg, Wetztenberg.

■ **HR B 5918 24.04.2018 Pro Montage Bau UG (haftungsbeschränkt), Weinbach.** Gegenstand des Unternehmens sind Montagearbeiten in Baumärkten, Garten- und Discounter. Stammkapital: 500,00 Euro. Geschäftsführer: Ivica Corluka, Weinbach.

■ **HR B 5919 26.04.2018 König Messe & Event-Service GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die

Ausführung von Dienstleistungen in der Messe- und Eventbranche. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Tobias Jeuck, Limburg.

■ **HR B 5920 03.05.2018 L&G Lecker & Gut UG (haftungsbeschränkt), Merenberg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Lebensmittelgroß- und Lebensmitteleinzelhandel. Stammkapital: 1.000,00 Euro. Geschäftsführer: Lukas Leimpek, Merenberg.

■ **HR B 5921 07.05.2018 Interessengemeinschaft Mobiler Grillgenuss UG (haftungsbeschränkt), Hadamar.** Gegenstand des Unternehmens ist der Zusammenschluss von Unternehmen zu einer Interessengemeinschaft, um für den Betrieb von Grillspezialitäten-Verkaufsfahrzeugen gemeinschaftlich einheitliche Standards und Qualitätskriterien festzulegen. Gemeinsames Marketing der Mitgliedsbetriebe; Koordinierung der gemeinsamen Aus- und Weiterbildung, Zentraleinkauf/Rahmenverträge für die angeschlossenen Mitgliedsbetriebe, Beratung der Mitgliedsbetriebe in allen Belangen; Interessenvertretung der Mitgliedsbetriebe. Stammkapital: 4.000,00 Euro. Geschäftsführer: Jürgen Decker, Ladbergen, und Johanna-Josephin Klein, Oberhonnefeld-Gierend.

■ **HR B 5922 07.05.2018 QBD Laser GmbH, Weilburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Forschung und Produktentwicklung in den Bereichen Lasertechnik und Maschinenbau. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Danny Brezni, Ascot Vale/Australien, und Jost Eberhard Kaiser, Kew/Australien.

■ **HR B 5923 08.05.2018 Jutta Heep Immobilien GmbH, Dornburg.** Gegenstand des Unternehmens ist Ankauf, Bebauung ohne Ausführung eigener Bauarbeiten und Verkauf von Grundbesitz. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Jutta Heep, Dornburg.

■ **HR B 5924 09.05.2018 HISE Montage GmbH, Dornburg.** Gegenstand des Unternehmens sind Hoch- und Tiefbau, Estricharbeiten, Gerüstbau und Montage von Verkabelung. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Ibrahim Arduc, Frankfurt am Main. Einzelprokura: Necmi Aslan, Dornburg.

■ **HR B 5925 11.05.2018 PRO RADIONIK GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist a) Strukturelle und analytische Lebensberatung, insbesondere unter Verwendung von spezialisierten Computerprogrammen (Quantec Pro), Wellnessanwendungen und der Verkauf von Wellnessprodukten. b) Beratungen in allen pädagogischen, schulischen, beruflichen und sonstigen Lebensbereichen, Nachhilfeunterricht, Sprachkurse und Stressmanagement. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Anja Friebe, Limburg.

■ **HR B 5926 11.05.2018 WBN Maximum GmbH, Weilmünster.** Gegenstand des Unternehmens ist der Handel und Vertrieb von Nahrungsergänzungsmitteln, Freizeit- und Sportartikeln. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Waldemar Benke, Pohlheim.

■ **HR B 5927 15.05.2018 Erikan Bau UG (haftungsbeschränkt), Hadamar.** Gegenstand des Unternehmens sind Trockenbau und Verputzarbeiten. Stammkapital: 200,00 Euro. Geschäftsführer: Sorin-Marian Aileni, Hadamar.

■ **HR B 5928 22.05.2018 Waste to Energy Int'l Germany GmbH, Hünfelden.** Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme von Industrievertretungen sowie die fachlich einschlägige technische und betriebswirtschaftliche Beratung (Consulting) soweit jeweils hierzu behördliche Erlaubnisse nicht erforderlich sind. Stammkapital: 50.000,00 DEM. Geschäftsführer: Helga Golle, Hünfelden.

■ HR B 5929 23.05.2018 EMS Straßenbau GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Straßenbauarbeiten einschließlich Nebengeschäften. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Memet Can Sancak, Limburg.

■ HR B 5930 24.05.2018 panDEV UG (haftungsbeschränkt), Runkel. Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Vermarktung von Software. Stammkapital: 1.000,00 Euro. Geschäftsführer: Jonas Fritsch, Villmar.

■ HR B 5931 25.05.2018 ETE-Studio GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Friseursalons und Kosmetik-Schönheitssalons mit Anfertigung von Permanent Make-Up. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführerin: Evgenia Veber, Limburg.

## VERÄNDERUNGEN

### AG Limburg

■ HR A 252 13.04.2018 Beerdigungsinstitut Ehmann Inhaber Geschwister Ehmann KG, Limburg. Die Firmierung ist geändert: Bestattungen Kirchberg Geschwister Ehmann KG. Franz-Josef Kirchberg ist nicht mehr Persönlich haftender Gesellschafter. Persönlich haftender Gesellschafter: Benedikt Kirchberg, Limburg.

■ HR A 258 26.04.2018 C.A. Starke e.K., Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 51/18) vom 26.04.2018 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich angeordnet, dass Verfügungen der Gesellschaft nur mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam sind.

■ HR A 1579 03.04.2018 Fuchs & Bertram OHG, Dornburg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatoren: Anni Bertram, Dornburg, und Heinz-Friedel Fuchs, Dornburg.

■ HR A 2797 09.05.2018 Nat Tec GmbH & Co. KG, Hünfelden. Der Sitz ist nach Bad Camberg verlegt.

■ HR A 2921 05.04.2018 Asani Massivbau Inhaber Dzelal Asani e.K., Dornburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 173/14) vom 27.09.2017 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben.

■ HR A 3075 12.04.2018 Schreinerei Werner Gerhard e. Kfr., Weilburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 38/18) vom 09.04.2018 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich angeordnet, dass Verfügungen der Gesellschaft nur mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam sind.

■ HR B 176 16.04.2018 Mundipharma Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg. Gesamtprokura: Christoph Hackenbroch, Limburg.

■ HR B 176 09.05.2018 Mundipharma Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg. Geschäftsführer: Stuart Baker, West Palm Beach, Florida/USA, und Åke Wikström, Cambridge/Vereinigtes Königreich.

■ HR B 775 07.05.2018 Harmonic Drive AG, Limburg. Vorstand: Norimitsu Ito, Frankfurt/M. Einzelprokura: Bernhard Wühl, Aichelberg.

■ HR B 798 23.05.2018 Ihr Reisebüro GmbH, Limburg. Geschäftsführerin: Christina Piroth, Hadamar.

■ HR B 1684 16.05.2018 accessia Vermögensverwaltung GmbH, Limburg. Hassan Azuz, Mainz, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Erik Müller, Runkel.

■ HR B 1706 28.05.2018 Benefit AG, Selters. Dirk Krämer, Selters, ist nicht mehr Vorstand. Vorstand: Stefan Christian Dahmen, Bamberg.

■ HR B 1789 23.05.2018 Biwak Bike + Outdoor-Zentrum GmbH, Limburg. Die Firmierung ist geändert: Biwak Outdoor-Shop GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist der Einzelhandel im Bereich von Kleidung, Outdoor-Produkten und Sport-Produkten. Geschäftsführer: Nils Wahnel, Limburg, und Tim Wahnel, Gückingen. Einzelprokura: Olaf Wittayer, Diez. Die Prokuren Nils Wahnel, Limburg, und Tim Wahnel, Gückingen, sind erloschen.

■ HR B 1844 08.05.2018 anwalt-mobil GmbH, Limburg. Thomas Hilb, Limburg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Dr. Thomas Hilb, Limburg.

■ HR B 2524 23.05.2018 FW-Maschinen-Elemente-Beitteilungsgesellschaft mbH, Beselich. Die Prokura Wilfried Fink, Laurenburg, ist erloschen.

■ HR B 3221 18.04.2018 FOCUS Industrieautomation GmbH, Merenberg. Dieter Munsch, Dornburg, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 3221 17.05.2018 FOCUS Industrieautomation GmbH, Merenberg. Einzelprokura: Mike Hofmann, Limburg, und Marcell Polley, Hellenhahn-Schellenberg.

■ HR B 3397 04.04.2018 WEILBURGER Coatings GmbH, Weilburg. Die Prokura Michael Weinert, Oelde, ist erloschen.

- Anzeige -

## focus Industrieautomation GmbH: Optimal aufgestellt für neue Herausforderungen

Aufgrund des stetigen Wachstums in den letzten Jahren passt die Firma focus Industrieautomation GmbH aus Merenberg ihre Organisation an und erweitert die Geschäftsleitung.

Zum 11.05.2018 erhielten Mike Hofmann aus Limburg und Marcell Polley aus Hellenhahn-Schellenberg Prokura. Beide sind bereits seit vielen Jahren für das Unternehmen tätig und bringen für ihre neue Aufgabe umfassende fachliche und persönliche Qualifikationen mit.

„Das konstante Wachstum der vergangenen Jahre hat dazu geführt, dass eine Erweiterung der Geschäftsleitung notwendig wurde“, so Markus Michels, Gesellschafter-Geschäftsführer der Firma focus.



Markus Michels, Marcell Polley und Mike Hofmann (v.l.n.r.)

„Wir haben in den vergangenen 25 Jahren ein Unternehmen aufgebaut, das sowohl national, als auch international sehr erfolgreich ist. Um dieser Entwicklung gerecht zu werden, haben wir uns intensiv mit den Themen nachhaltige Unternehmensentwicklung und zukunftsfähige Unternehmensführung beschäftigt.“

Markus Michels: „Die große Herausforderung der kommenden Jahre und Jahrzehnte ist die Digitalisierung. Die digitalen Prozesse entwickeln sich mehr und mehr und werden für die Wettbewerbsfähigkeit in der Zukunft ganz entscheidend sein. Mit einer klaren Fokussierung auf diesen Bereich wollen wir Raum schaffen für Innovation und Weiterentwicklung.“

Die Firma focus Industrieautomation GmbH ist ein international tätiges Unternehmen mit den Schwerpunkten IT und Automation Solutions. Seit 1992 bietet sie branchenübergreifende Lösungen für die Prozess- und Fertigungsindustrie.

Als modernes, leistungsstarkes Unternehmen realisiert focus Komplettlösungen mit aktueller IT und Automatisierungstechnik. Beginnend mit der Beratung, über die Realisierung, die Inbetriebnahme, bis hin zur schlüsselfertigen Übergabe und dem anschließenden Rundum-Service.

„Mit dem erweiterten Management sind wir für die Zukunft – auch im Hinblick auf die Digitalisierung – hervorragend aufgestellt“, fasst Michels zusammen.

**focus 25**  
IT & Automation Solutions JAHRE FOCUS

■ HR B 3508 19.04.2018 LupusBau GmbH, Weilmünster. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 44/18) vom 18.04.2018 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich angeordnet, dass Verfügungen der Gesellschaft nur mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam sind.

■ HR B 3580 09.05.2018 Mundipharma Research Verwaltungs GmbH, Limburg. Christopher Mitchell, London/England, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Åke Wikström, Cambridge/Vereinigtes Königreich.

■ HR B 3619 03.04.2018 Kemal Gönül Pflasterbau GmbH, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 1/18) vom 22.03.2018 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

■ HR B 3628 16.04.2018 Willett GmbH, Limburg. Liquidator: Christopher Gerber, Limburg.

■ HR B 3697 16.04.2018 Spiel Tech 21 GmbH, Limburg. Dr. Jörg Bewersdorff, Limburg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Bert Geelhaar, Limburg.

■ HR B 3723 17.05.2018 Kurtenbach Grundstücksgesellschaft mbH, Limburg. Christoph Boesch, Wadersloh, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Stephan Kurtenbach, Hünfelden.

■ HR B 3794 15.05.2018 Kleine Markthalle-Betriebsgesellschaft mbH, Weilburg. Gegenstand des Unternehmens sind Schreibdienst- und Serviceleistungen.

■ HR B 3816 28.05.2018 Kreiskrankenhaus Weilburg gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Weilburg. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 110.000,00 EUR.

■ HR B 3852 10.04.2018 Noll Kommunal- und Gartentechnik GmbH, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 9/18) vom 01.04.2018 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

**NASSAUISCHE INKASSO.de**  
Telefon: 06431 77986.0

■ HR B 3855 04.05.2018 TMM GmbH, Bad Camberg. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel und Vertrieb von Tier-, Hobby- und Gartenprodukten aller Art und die Einbringung aller damit im Zusammenhang stehender Serviceleistungen sowie der Vertrieb von Fertigbauhäusern.

■ HR B 3973 09.05.2018 Procemex GmbH, Weinbach. Einzelprokura: Anatoli Neufeld, Puderbach.

■ HR B 4177 22.05.2018 Schäfer Personaldienstleistungen GmbH, Limburg. Einzelprokura: Daniel Schulz, Runkel.

■ HR B 4311 09.05.2018 Nat. Four Elements Verwaltungs GmbH, Hünfelden. Der Sitz ist nach Bad Camberg verlegt. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel und die Montage von Bauelementen. Auch wird die Gesellschaft Immobilien, Grundstücke und projektierte Bauvorhaben vermitteln. Die Gesellschaft errichtet eigene Bauvorhaben und veräußert diese in Teilen oder ganz.

■ HR B 4313 19.04.2018 Wohn- und Pflegeeinrichtung Bad Camberg GmbH -Anna-Müller-Haus-, Bad Camberg. Einzelprokura: Silke Cäcilia Stöger, Eisenberg, und Jasmin Jessica Walk, Nesselwang.

■ HR B 4405 08.05.2018 TFC Pharma GmbH, Limburg. Christopher Mitchell, London/Vereinigtes Königreich, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Åke Wikström, Cambridge/Vereinigtes Königreich.

■ HR B 4532 09.05.2018 Fremdt GmbH Transportunternehmen, Weinbach. Bernd Fremdt, Weinbach, und Stefan Fremdt, Köln, sind nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatoren: Bernd Fremdt, Weinbach, und Dr. Stefan Fremdt, Köln.

■ HR B 4558 23.05.2018 wh-resulting UG (haftungsbeschränkt), Brechen. Wolfgang Hüsch, Penzlin, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Wolfgang Hüsch, Penzlin.

■ HR B 4577 25.05.2018 Noll Baugesellschaft mbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens sind Bauausführungen aller Art. Des Weiteren ist Unternehmensgegenstand die Tätigkeit als Immobilien-Projektentwickler und Bauträger sowie Übernahme der Stellung einer Holding-/ Muttergesellschaft bezüglich einzelner (Bau-)Projektgesellschaften.

■ HR B 4679 09.05.2018 Mundipharma IT Services Verwaltungs GmbH, Limburg. Christopher B. Mitchell, London/Vereinigtes Königreich, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Åke Wikström, Cambridge/Vereinigtes Königreich.

■ HR B 4714 25.04.2018 Link Europe GmbH, Limburg. Gesamtprokura: Martina Schmidmeier, Kaltenholzhausen.

■ HR B 4835 05.04.2018 KBL GmbH, Limburg. Die Firmierung ist geändert: Konzept53 GmbH.

■ HR B 4908 23.04.2018 bpb – beraten – planen – bauen UG (haftungsbeschränkt), Hünfelden. Hermann Gitzelmann, Hünfelden, ist nicht mehr Geschäftsführer. Liquidator: Hermann-Josef Gitzelmann, Hünfelden.

■ HR B 5044 03.04.2018 DogmusBau UG (haftungsbeschränkt), Hadamar. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 144/17) vom 14.12.2017 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich angeordnet, dass Verfügungen der Gesellschaft nur mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam sind.

■ HR B 5044 07.05.2018 Dogmus Bau UG (haftungsbeschränkt), Hadamar. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 144/17) vom 30.04.2018 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

■ HR B 5069 05.04.2018 Xsportevents GmbH, Limburg. Geschäftsführer: Marius Avenoso, Limburg.

■ HR B 5071 03.04.2018 Wanzek Bau GmbH, Selters/Ts. Durch Beschluss des Amtsgerichts Offenbach am Main (Az. 8 IN 316/15) vom 16.11.2015 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

■ HR B 5177 03.04.2018 GLB International GmbH, Weilburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 35/2018) vom 27.03.2018 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich angeordnet, dass Verfügungen der Gesellschaft nur mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam sind.

■ HR B 5196 17.04.2018 EM-TEC Energiemontagen GmbH, Beselich. Meik Rannamaa, Wiehl, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Bodo Hanspach, Dülmen.

■ HR B 5290 08.05.2018 Cura Sana Main-Kinzig gemeinnützige GmbH, Bad Camberg. Cornelia Suchan, Bad Camberg, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Geschäftsführer: Bernhard Kaiser, Frankfurt/M.

■ HR B 5326 07.05.2018 Cura Sana Gießener Land gemeinnützige GmbH, Bad Camberg. Cornelia Suchan, Bad Camberg, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Geschäftsführer: Bernhard Kaiser, Frankfurt/M.

■ HR B 5405 22.05.2018 ALFA MED GmbH, Limburg. Elham Sohrabnejad Eskan, Frankfurt, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Oliver Stone, Limburg.

member of **INDAVER** Group

# PANSEWETZLAR

## Entsorgungsdienstleistungen vom Spezialisten.

Leistungsstark, nachhaltig, kosteneffizient.

- **Transport und Entsorgung von Sonderabfällen**
- **Klassifizieren und Verpacken**
- **Entleerung, Reinigung und Wartung von Öl- und Fettabscheideanlagen**
- **Generalinspektion und Dichtheitsprüfung von Abwasseranlagen**
- **Beratung und Schulungen** im Abfall- und Gefahrgutrecht

PANSE WETZLAR Entsorgung GmbH | An der Kommandantur 8 | 35578 Wetzlar  
Tel.: 06441 92499-0 | Fax: 06441 92499-46 | info@panse.de | www.panse.de



■ HR B 5408 16.04.2018 BHK-TECH GmbH, Beselich. Jürgen Haßler, Brechen, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführerin: Silke Haßler-Benner, Brechen.

■ HR B 5466 16.04.2018 OPV UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Sylke Ute Hirth, Leutasch/Österreich, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatorin: Sylke Ute Hirth, Igls/Österreich.

■ HR B 5605 16.04.2018 Fenster KaDo GmbH, Bad Camberg. Urszula Kaczan, Wiesbaden, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatorin: Urszula Kaczan, Wiesbaden.

■ HR B 5618 24.05.2018 Falke Germania Service GmbH, Limburg. Tarik Sahin, Bad Homburg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführerin: Filiz Sahin, Bad Homburg. Gegenstand des Unternehmens ist Estrichleger, Fliesen-Platten-Mosaikleger, Parkettleger, Weißstrich und Gebäudereinigung.

■ HR B 5721 18.04.2018 HVP Marketing und Vertriebs GmbH, Beselich. Michael Christian, Wallmerod, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführerin: Birthe Foerster, Brechen.

■ HR B 5751 30.05.2018 Nabtesco Europe GmbH, Limburg. Kiyoshi Ando, Tsu-shi, Mie/Japan, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 5764 24.05.2018 Innocon GmbH, Weilburg. Gesamtprokura: Yuliiia Kotsan, Lvivregion, und Michael Peter Würtsche, Viernheim.

■ HR B 5772 07.05.2018 Personaldirekt GmbH, Weilminster. Gegenstand des Unternehmens ist Arbeitnehmerüberlassung, Personal-Leasing, Facilitymanagement, Gebäudereinigung, Grünflächenpflege, Entrümpelung, Geschäftsprojektierung, Abrissarbeiten, Trockenbau Abdichtungen.

■ HR B 5792 30.05.2018 AKIT Consulting UG (haftungsbeschränkt), Elbtal. Kim Schweitzer, Elbtal, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Geschäftsführerin: Annalena Lüdeke, Elbtal. Die Prokura Annalena Lüdeke, Merenberg, ist erloschen.

■ HR B 5806 02.05.2018 MaMuLi UG (haftungsbeschränkt), Elz. Marius Martiliano Müller, Elz, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Marius Martiliano Müller, Elz.

■ HR B 5879 02.05.2018 SPH Immo-Finanzservices UG (haftungsbeschränkt), Villmar. Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung von Finanzierungen. Weiterhin vermittelt die Gesellschaft als Mehrfachagent gemäß §§ 84 HGB, 34 d GewO, Versicherungs- und Bausparverträge.

■ HR B 5894 03.04.2018 Serviceware SE, Bad Camberg. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 8.000.000,00 EUR.

■ HR B 5894 19.04.2018 Serviceware SE, Bad Camberg. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 10.500.000,00 EUR.

#### LÖSCHUNGEN

##### AG Limburg

■ HR A 3032 05.04.2018 Michael Gundermann e. K., Waldbrunn. Die Niederlassung ist nach Waldmühlen (jetzt Amtsgericht Montabaur; HRA 22123) verlegt. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ HR A 3131 09.05.2018 Schuh- und Sporthaus Speth e.K. Inhaber Markus Speth, Brechen. Die Firma ist erloschen.

■ HR A 3150 16.05.2018 NewCo/Klesitz Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Hünfelden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

**GUTE GESCHÄFTSIDEEN BRAUCHEN RAUM.**

**Jetzt bei uns Probe fahren.**

**ŠKODA**

## DIE BUSINESS-COMBIS VON ŠKODA.

Verleihen jedem Unternehmen mehr Größe: Mit bis zu 1.950 l Ladevolumen, höchstem Komfort und modernsten Konnektivitätslösungen sind die Combi-Versionen der Modelle ŠKODA SUPERB, OCTAVIA und FABIA wahre Allroundtalente fürs Berufsleben. Und dank vergleichsweise niedriger Betriebskosten ein echter Gewinn für jede Flotte. Überzeugen Sie sich selbst von den Qualitäten unserer Geschäftsmodelle. Am besten gleich Probe fahren! ŠKODA. Simply Clever.

**Kraftstoffverbrauch für alle verfügbaren Motoren in l/100 km, innerorts: 9–4,2; außerorts: 6,2–3,6; kombiniert: 7,2–3,9; CO<sub>2</sub>-Emission, kombiniert: 164–103 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse C–A+**  
Abbildung zeigt Sonderausstattung.

#### Auto Pabst GmbH

Nikolaus-Otto-Straße 9, 65582 Diez  
Tel: 06432 9141-0, Fax: 06432 9141-44  
info@skoda-pabst.de, www.skoda-pabst.de

Beuerbacher Landstraße 4, 65520 Bad Camberg  
Tel: 06434 2095-0, Fax: 06434 2095-28  
info.camberg@skoda-pabst.de

■ HR A 3262 09.04.2018 Christian Theis TT-Kälte- und Klimatechnik Löhnberg e. K., Löhnberg. Der Einzelkaufmann hat als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 24.03.2018 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen

als Ganzes aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die Kälte Kamrath GmbH & Co.KG mit Sitz in Linden (Amtsgericht Gießen, HRA 474) übertragen. Die Firma ist erloschen.

■ HR B 784 10.04.2018 MEGA Spielgeräte Entwicklungs- und Vertriebsverwaltungsgesellschaft mbH, Limburg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ HR B 834 19.04.2018 Kremer Montagebau GmbH, Runkel. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ HR B 1220 15.05.2018 Schön-Haus Gesellschaft für schlüsselfertiges Bauen mbH, Limburg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ HR B 3973 22.05.2018 Procemex GmbH, Weinbach. Der Sitz ist nach Dierdorf (jetzt Amtsgericht Montabaur, HRB 26012 ) verlegt.

■ HR B 4257 09.04.2018 CEB-Systems GmbH, Limburg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ HR B 4427 26.04.2018 Isbac GmbH, Bad Camberg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ HR B 5107 15.05.2018 FCV Konzeptbau GmbH, Merenberg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ HR B 5366 05.04.2018 RES. Bau GmbH, Hadamar. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ HR B 5399 04.05.2018 MDL GmbH (Maschinenbau Dienstleistung und Logistik), Limburg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

■ HR B 5586 07.05.2018 ST Media GmbH, Beselich. Die Gesellschaft ist nach Maßgabe des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 27.04.2018 im Wege des Formwechsels in eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts umgewandelt. Die Firma ist erloschen.

■ HR B 5691 20.04.2018 IK1 Planungsbüro GmbH, Weilburg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ HR B 5850 25.04.2018 Salon Sorina UG (haftungsbeschränkt), Weilburg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.



**Ihre Anzeige in der  
Wirtschaft in  
Mittelnassau**

**Mediaservice  
Markus Stephan**

Marburger Str. 126  
57223 Kreuztal  
Tel. 02732/891400  
Fax 02732/891401  
Mobil 0177/8341847  
E-Mail:  
mediaservice@onlinehome.de



## ■ Änderungen in der Geschäftsordnung der Industrie- und Handelskammer Limburg

Die Vollversammlung der IHK Limburg hat in ihrer Sitzung am 13. März 2018 aufgrund des Gesetzes zur Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I, 920), zuletzt geändert durch Art. 93 Gesetz zum Abbau verzichtbarer Anordnungen der Schriftform im Verwaltungsrecht des Bundes vom 29.03.2017 (BGBl. I S. 626) und des Hessischen Ausführungsgesetzes zum Bundesgesetz zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 6. November 1957 (GVBl. I, S. 147), zuletzt geändert durch Artikel 8 des Gesetzes vom 28. September 2014 (GVBl. S. 218) die Änderung der Geschäftsordnung der IHK Limburg in der Fassung vom 09. Juni 2009 beschlossen:

### Vollversammlung

#### § 6 - Leitung der Vollversammlung

(1) Der Präsident eröffnet und schließt die Sitzung, leitet die Sitzung und wahrt die Ordnung in der Vollversammlung. Im Falle seiner Verhinderung übernimmt der von ihm bestimmte, sonst der sich am längsten im Amt befindliche, anwesende Vizepräsident die Sitzungsleitung. Sind sämtliche Mitglieder des Präsidiums verhindert, wird die Vollversammlung von dem ältesten anwesenden Mitglied eröffnet. Die Vollversammlung wählt sodann einen Vorsitzenden für die Dauer der Sitzung.

#### Präsidium

#### § 8 - Wahlen

(2) Wahlleiter ist das älteste, anwesende Mitglied. Der Wahlleiter kann ein anderes Mitglied der Vollversammlung für sämtliche Wahlen oder für einzelne Wahlgänge zum Wahlleiter bestellen. Sofern er in dem Wahlgang selbst zur Wahl steht, ist er hierzu verpflichtet. Widerspricht ein Fünftel der anwesenden Mitglieder der Bestellung des Wahlleiters, so hat die Vollversammlung den Wahlleiter zu wählen.

#### § 16 - Sitzungsprotokoll

Über die Ausschusssitzung ist ein Protokoll anzufertigen. Die Niederschrift ist von dem Vorsitzenden und dem für die Betreuung des jeweiligen Ausschusses zuständigen Mitarbeiter der IHK zu unterzeichnen und vom Ausschuss in der folgenden Sitzung zu genehmigen. Abschriften der Protokolle sind den Mitgliedern der Ausschüsse zu übermitteln.

Limburg, den 13. März 2018

Der Präsident  
Ulrich Heep

Der kommissarische Hauptgeschäftsführer  
Michael Müller

## Satzung IHK Limburg

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Limburg (IHK) hat am 13. März 2018 in Ausführung des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I, S. 920), zuletzt geändert durch Art. 93 Gesetz zum Abbau verzichtbarer Anordnungen der Schriftform im Verwaltungsrecht des Bundes vom 29.03.2017 (BGBl. I S. 626) und des Hessischen Ausführungsgesetzes zum Bundesgesetz zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 6. November 1957 (GVBl. I, S. 147), zuletzt geändert durch Artikel 8 des Gesetzes vom 28. September 2014 (GVBl. S. 218) folgende Satzung beschlossen:

### § 1 Name, Sitz und Bezirk

- (1) Die Kammer führt die Bezeichnung "Industrie- und Handelskammer Limburg".
- (2) Sie hat ihren Sitz in Limburg a.d. Lahn und umfasst den Kreis Limburg-Weilburg.
- (3) Die IHK ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Diensttherrenfähigkeit. Sie führt ein öffentliches Siegel.

### § 2 Aufgaben

Die IHK hat die Aufgabe, das Gesamtinteresse der ihr zugehörigen Gewerbetreibenden ihres Bezirkes wahrzunehmen, für die Förderung der gewerblichen Wirtschaft zu wirken und dabei die wirtschaftlichen Interessen einzelner Gewerbezeige oder Betriebe abwägend und ausgleichend zu berücksichtigen; dabei obliegt es ihr, insbesondere durch Vorschläge, Gutachten und Berichte die Behörden zu unterstützen und zu beraten sowie für Wahrung von Anstand und Sitte des ehrbaren Kaufmanns zu wirken.

### § 3 Organe

Organe der IHK unbeschadet der Regelungen des Berufsbildungsgesetzes sind:

- die Vollversammlung,
- das Präsidium,
- der Präsident,
- der Hauptgeschäftsführer.

### § 4 Vollversammlung

- (1) Die Vollversammlung besteht aus bis zu 33 Mitgliedern. 30 Mitglieder der Vollversammlung werden in unmittelbarer Wahl von den IHK-Zugehörigen gewählt. Bis zu drei Mitglieder können in mittelbarer Wahl von den unmittelbar gewählten Vollversammlungsgliedern gewählt werden, die insoweit als Wahlpersonen handeln. Das Wahlverfahren sowie die Dauer und vorzeitige Beendigung der Mitgliedschaft regelt die Wahlordnung.
- (2) Die Vollversammlung bestimmt die Richtlinien der IHK-Arbeit und beschließt über alle Fragen, die für die IHK-zugehörige gewerbliche Wirtschaft oder die Arbeit der IHK von grundsätzlicher Bedeutung sind. Vorbehaltlich weiterer durch Gesetz vorgesehener Zuständigkeiten beschließt die Vollversammlung über:
  - a) die Satzung (§ 4 S. 2 Nr. 1 IHKG),
  - b) die Wahl-, Beitrags-, Sonderbeitrags- und Gebührenordnung (§ 4 S. 2 Nr. 2 IHKG),
  - c) die Wirtschaftssatzung, in der der Wirtschaftsplan festgestellt und der Maßstab für die Beiträge und Sonderbeiträge festgesetzt werden (§ 4 S. 2 Nr. 3, 4 IHKG),
  - d) die Wahl des Präsidenten und des Präsidiums (§ 6 Abs. 1 IHKG),
  - e) die Bestellung des Hauptgeschäftsführers (§ 7 Abs. 1 IHKG),
  - f) die Erteilung der Entlastung (§ 4 S. 2 Nr. 5 IHKG),
  - g) die Übertragung von Aufgaben an andere Industrie- und Handelskammern, die Übernahme dieser Aufgaben und die Bildung öffentlich-rechtlicher Zusammenschlüsse und die Beteiligung hieran gem. § 10 sowie die Beteiligung an Einrichtungen nach § 1 Abs. 3b IHKG (§ 4 S. 2 Nr. 6 IHKG)
  - h) die Art und Weise der öffentlichen Bekanntmachung (§ 4 S.2 Nr. 7 IHKG)
  - i) das Finanzstatut,
  - j) den Erlass einer Geschäftsordnung,
  - k) die Wahl der Rechnungsprüfer,
  - l) die Errichtung von Zweig- und Außenstellen,
  - m) die Gründung und Beteiligung an Gesellschaften,
  - n) die Bildung von Ausschüssen, mit Ausnahme des Berufsbildungsausschusses,
  - o) den Vorschlag der Arbeitgebervertreter für den Berufsbildungsausschuss,
  - p) den Erlass von Vorschriften auf dem Gebiet des Sachverständigenwesens,
  - q) die Errichtung des Ausschusses nach § 111 Abs. 2 ArbGG,
  - r) die Berufung von Vorsitzenden der Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten.
- (3) Über die aufgrund des Berufsbildungsgesetzes von der IHK zu erlassenden Vorschriften für die Durchführung der Berufsausbildung beschließt der Berufsbildungsausschuss. Diese Beschlüsse bedürfen der Zustimmung der Vollversammlung, wenn zu ihrer Durchführung die für die Berufsbildung im laufenden Wirtschaftsplan vorgesehenen Mittel nicht ausreichen oder in folgenden Geschäftsjahren Mittel bereitgestellt werden müssen, die die Ausgaben für die Berufsbildung des laufenden Wirtschaftsplan nicht unwesentlich übersteigen.
- (4) Die Mitglieder der Vollversammlung sind Vertreter der Gesamtheit der IHK-Zugehörigen und an Aufträge und Weisungen nicht gebunden. Sie nehmen ihre Aufgaben ehrenamtlich wahr und können lediglich die ihnen durch Erledigung einzelner Aufträge erwachsenen baren Auslagen erstattet erhalten. Sie haben über alle Mitteilungen, Tatsachen und Verhandlungen, die ihrer Natur nach vertraulich sind oder als vertraulich bezeichnet werden, Stillschweigen zu bewahren und sich hierzu bei Amtsantritt durch Namensunterschrift zu verpflichten.

### § 5 Sitzungen und Beschlüsse der Vollversammlung

- (1) Die Vollversammlung wird vom Präsidenten nach Bedarf, mindestens jedoch dreimal jährlich, zu einer ordentlichen Sitzung einberufen. Die Vollversammlung ist vom

Präsidenten zu einer außerordentlichen Sitzung einzuberufen, wenn ein Fünftel ihrer Mitglieder es unter Angabe des Beratungsgegenstandes verlangt.

- (2) Die Vollversammlung ist in Textform mindestens eine Woche vor der Sitzung und unter Mitteilung der Tagesordnung einzuladen. Anträge für die Vollversammlung sind spätestens 14 Tage vor der Sitzung der IHK mitzuteilen, damit sie auf die Tagesordnung gesetzt werden können. Die Tagesordnung wird vom Präsidenten in Verbindung mit dem Hauptgeschäftsführer aufgestellt und hat alle rechtzeitig vorliegenden Anträge zu berücksichtigen.
- (3) Die Mitglieder der Vollversammlung sind zur rechtzeitigen Mitteilung verpflichtet, wenn sie an einer Sitzung nicht teilnehmen können; eine Vertretung ist unzulässig.
- (4) Den Vorsitz in der Vollversammlung führt der Präsident, im Falle seiner Verhinderung ein Vizepräsident. Außerhalb der Tagesordnung darf über Anträge und Eingaben nur abgestimmt werden, wenn die Mehrheit der Anwesenden damit einverstanden ist.
- (5) Die Vollversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Sie gilt solange als beschlussfähig, wie nicht ein Mitglied vor einer Beschlussfassung beantragt, die Beschlussunfähigkeit festzustellen. Sollte wegen Beschlussunfähigkeit eine weitere Sitzung mit derselben Tagesordnung erforderlich sein, so kann diese nach einer mindestens halbstündigen Unterbrechung im Anschluss an die einberufene Sitzung stattfinden, sofern in der Einladung zu der ersten Sitzung auf diese Möglichkeit hingewiesen wurde.
- (6) Für Beschlüsse der Vollversammlung ist die Mehrheit der abgegebenen Stimmen erforderlich, Stimmhaltungen gelten als nicht abgegeben (einfache Mehrheit); bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Ein Mitglied ist jedoch nicht stimmberechtigt, wenn ein Beschluss ihm selbst, seinem Ehegatten, seinen



## GANZ GROSSE NETZWERKER.

DIE GEWERBLICHEN ANGEBOTE VON MINI.  
JETZT BEI IHREM MINI PARTNER.



- Verwandten bis zum dritten Grade oder Verschwägerten bis zum zweiten Grade oder einer von ihm kraft gesetzlicher oder rechtsgeschäftlicher Vollmacht vertretenen Person einen unmittelbaren Vorteil oder Nachteil bringen kann. Änderungen dieser Satzung bedürfen der Mehrheit von zwei Drittel der Anwesenden. Bei der Besetzung von Ämtern, um die sich mehrere Kandidaten bewerben, ist derjenige Kandidat gewählt, der die meisten Stimmen auf sich vereinigt.
- (7) Die Beschlussfassung der Vollversammlung erfolgt in der Regel offen. Namentliche oder geheime Abstimmung erfolgt nur, wenn ein Fünftel der anwesenden Mitglieder es verlangt. Wahlen erfolgen geheim. Mit Ausnahme der Wahl des Präsidenten und der Wahl der übrigen Mitglieder des Präsidiums kann eine offene Wahl mit einfacher Mehrheit beschlossen werden.
- (8) Über die Beratungen und Beschlüsse der Vollversammlung ist ein Protokoll aufzunehmen, das vom Vorsitzenden und dem Hauptgeschäftsführer zu unterzeichnen ist. Abweichende Meinungen sind auf Antrag in dem Protokoll festzuhalten. Das Protokoll gilt als genehmigt, soweit nicht innerhalb von 4 Wochen nach Bekanntgabe an die Vollversammlungsmitglieder Einwände in Textform mitgeteilt werden. Über fristgerecht eingegangene Einwände entscheidet die Vollversammlung in der nächsten Sitzung.

### § 6 Präsidium

- (1) Das Präsidium besteht aus dem Präsidenten und mindestens drei, höchstens vier Vizepräsidenten. Die Vollversammlung wählt den Präsidenten und die Vizepräsidenten für die Dauer ihrer Legislaturperiode aus ihrer Mitte. Präsident und Vizepräsident nehmen ihr Amt bis zum Amtsantritt eines Nachfolgers wahr; bei vorzeitigem Ausscheiden ist eine außerordentliche Neuwahl für die restliche Amtszeit vorzunehmen.
- (2) Das Präsidium bereitet die Beschlüsse der Vollversammlung vor und sorgt für ihre Durchführung. Das Präsidium kann über die Angelegenheiten der IHK beschließen, soweit Gesetz oder Satzung diese Aufgaben nicht der Vollversammlung oder dem Berufsbildungsausschuss vorbehalten. Der Präsident beruft die Sitzungen ein und führt in ihnen den Vorsitz; der Hauptgeschäftsführer nimmt in der Regel an den Sitzungen des Präsidiums teil. Das Verfahren im Präsidium regelt die Geschäftsordnung, soweit diese Satzung keine Regelung trifft. Der Präsident wird, wenn er an der Wahrnehmung seiner Aufgaben gemäß §§ 3 bis 6 rechtlich oder tatsächlich verhindert ist, durch einen Vizepräsidenten vertreten.
- (3) Duldet die Beschlussfassung über eine Angelegenheit wegen ihrer Dringlichkeit keinen Aufschub, so kann über sie das Präsidium an Stelle der an sich zuständigen Vollversammlung beschließen, soweit es sich dabei nicht um eine durch § 4 Satz 2 IHK-Gesetz der ausschließlichen Zuständigkeit der Vollversammlung vorbehaltene Aufgabe handelt. Der Vollversammlung ist in ihrer nächsten ordentlichen Sitzung darüber zu berichten.
- (4) Das Präsidium beschließt mit einfacher Mehrheit, bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Das Präsidium ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Bei besonderer Eilbedürftigkeit kann das Präsidium auch im schriftlichen Verfahren beschließen, wenn kein Mitglied widerspricht. Satz 3 gilt nicht für Beschlüsse nach Absatz 3.

### § 7 Präsident, Ehrenpräsident

- (1) Der Präsident ist Vorsitzender von Vollversammlung und Präsidium und Sprecher der gewerblichen Wirtschaft im Kammerbezirk. Hat der Präsident in seinem Amt mindestens eine volle Wahlperiode absolviert, ist nur noch eine einmalige Wiederwahl in das Amt des Präsidenten zulässig.
- (2) Die Vollversammlung kann einen früheren verdienten Präsidenten zum Ehrenpräsidenten ernennen. Der Ehrenpräsident hat das Recht, an den Sitzungen des Präsidiums, der Vollversammlung und der Ausschüsse der IHK beratend teilzunehmen.

### § 8 Geschäftsführung

- (1) Die Geschäfte der IHK werden vom Hauptgeschäftsführer und nach Bedarf angestellten weiteren Geschäftsführern geführt. Diese sind dabei, soweit Gesetz und Satzung es vorsehen, an die Beschlüsse der Vollversammlung, des Präsidiums und des Berufsbildungsausschusses gebunden.
- (2) Die Wahrnehmung des Gesamtinteresses der gewerblichen Wirtschaft im Kammerbezirk durch den Hauptgeschäftsführer erfolgt im Rahmen der von der Vollversammlung beschlossenen Richtlinien sowie unter Beachtung der Beschlüsse der Vollversammlung und des Präsidiums. Er kann damit auch die Geschäftsführung und weitere Mitarbeiter der IHK beauftragen, insbesondere durch eine Dienstanweisung.
- (3) Der Hauptgeschäftsführer wird von der Vollversammlung bestellt; über den Inhalt des mit ihm zu schließenden Vertrages sowie über die Vereinbarung von Versorgungsansprüchen der Angestellten der IHK entscheidet das Präsidium. Über die Einstellung bzw. Ernennung eines ständigen Vertreters des Hauptgeschäftsführers und weiterer Geschäftsführer entscheiden der Präsident und der Hauptgeschäftsführer gemeinsam. Die Anstellung weiterer Mitarbeiter obliegt dem Hauptgeschäftsführer.
- (4) Alle Anstellungsverhältnisse sind durch schriftliche Verträge zu regeln. Den Anstellungsvertrag des Hauptgeschäftsführers unterzeichnen der Präsident und ein Vizepräsident, die Anstellungsverträge weiterer Geschäftsführer sind vom Präsidenten und Hauptgeschäftsführer, die Anstellungsverträge weiterer Mitarbeiter vom Hauptgeschäftsführer zu unterzeichnen.
- (5) Der Hauptgeschäftsführer ist Dienstvorgesetzter der Mitarbeiter; bei seiner Verhinderung übt sein ständiger Vertreter seine Befugnisse aus.

### § 9 Vertretung

- (1) Der Präsident und der Hauptgeschäftsführer vertreten die IHK rechtsgeschäftlich und gerichtlich, soweit die Satzung nichts anderes vorsieht. Sie sind dabei an die Beschlüsse der Vollversammlung und, soweit die Satzung es vorsieht, des Präsidiums

- gebunden. Der Präsident kann dabei von einem Vizepräsidenten vertreten werden, der Hauptgeschäftsführer durch seinen ständigen Vertreter.
- (2) Für die Geschäfte der laufenden Verwaltung ist der Hauptgeschäftsführer allein vertretungsberechtigt; er kann durch seinen ständigen Vertreter vertreten werden.
- (3) Gegenüber dem Hauptgeschäftsführer wird die IHK von dem Präsidenten und einem Vizepräsidenten vertreten.
- (4) In Vereinen, Gesellschaften und Organisationen wird die IHK durch Präsident oder Hauptgeschäftsführer vertreten. Sind beide bei Abstimmungen anwesend, führt der Präsident die Stimme; ist der Präsident nicht anwesend, führt der Hauptgeschäftsführer die Stimme. Die Erteilung von Vollmachten ist zulässig. Bei Abstimmungen über Fragen von grundsätzlicher Bedeutung ist § 4 Abs. 2 S. 1 zu beachten; bei Eilbedürftigkeit kann auf § 6 Abs. 3 zurückgegriffen werden. Im Übrigen sind Präsident und Hauptgeschäftsführer befugt, bestehende Beschlüsse der zuständigen IHK-Organen zu konkretisieren und Positionen aus diesen Beschlüssen abzuleiten.

### § 10 Ausschüsse

- (1) Die Vollversammlung kann zu ihrer Unterstützung bei der Behandlung bestimmter Aufgaben oder besonderer Angelegenheiten Ausschüsse mit beratender Funktion errichten. Sie beruft für die Dauer ihrer Amtszeit die Vorsitzenden, die Mitglieder sowie erforderlichenfalls deren Stellvertreter und kann dabei Personen berufen, die nicht zur Vollversammlung wählbar oder in besonderen Fällen auch Nicht-IHK-Zugehörige sind.
- (2) Die Ausschüsse haben beratende Funktion gegenüber der Vollversammlung und anderen Organen der IHK sowie gegenüber der Geschäftsführung der IHK. Sie sind berechtigt, sich in Abstimmung mit dem Hauptgeschäftsführer im Namen der IHK oder als Ausschuss der IHK gegenüber Dritten oder der Öffentlichkeit zu äußern, soweit sich die Äußerungen im Rahmen bestehender Positionen der IHK halten.
- (3) § 4 Abs. 4 gilt sinngemäß für die Mitglieder der Ausschüsse.
- (4) Das weitere Verfahren in den Ausschüssen regelt die Geschäftsordnung.
- (5) Die IHK errichtet gemäß § 77 Berufsbildungsgesetz (BBiG) einen Berufsbildungsausschuss. Das Verfahren und die Aufgaben richten sich nach den §§ 77 bis 80 BBiG. Die Bestimmungen des BBiG bleiben von den Absätzen 1, 3 und 4 unberührt.

### § 11 Rechnungswesen

- (1) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
- (2) Der Hauptgeschäftsführer bereitet im Einvernehmen mit dem Präsidium den Wirtschaftsplan vor. Der Präsident und der Hauptgeschäftsführer überwachen die Einhaltung des von der Vollversammlung festgestellten Wirtschaftsplanes.
- (3) Die Vollversammlung stellt den Wirtschaftsplan fest und wählt aus ihrer Mitte jeweils zwei Rechnungsprüfer für die Prüfung des Jahresabschlusses.
- (4) Das Präsidium hat für jedes Geschäftsjahr der Vollversammlung Rechnung zu legen und um seine Entlastung sowie die Entlastung des Hauptgeschäftsführers nachzusehen. Die Rechnungsprüfer berichten der Vollversammlung vor der Beschlussfassung über die Entlastung über das Ergebnis ihrer Prüfung.

### § 12 Veröffentlichungen über statutarisches Recht

- (1) Die Rechtsvorschriften der IHK Limburg werden in der von ihr herausgegebenen IHK-Zeitschrift „Wirtschaft in Mittelnassau“ im Bezirk der IHK Limburg veröffentlicht.
- (2) Sie treten, soweit in ihnen nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmt ist, am Tag nach Ablauf des Tages in Kraft, an dem das Mitteilungsblatt herausgegeben worden ist.
- (3) Zusätzlich kann die IHK die Rechtsvorschriften auch im Internet veröffentlichen.

### § 13 Schlussbestimmung

Die Satzung tritt mit ihren Änderungen nach ihrer Veröffentlichung in der IHK-Zeitschrift „Wirtschaft in Mittelnassau“ in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung vom 19. Juni 2012 außer Kraft.

Limburg, Lahn, den 13.03.2018

Der Präsident gez. Ulrich Heep	Der komm. Hauptgeschäftsführer gez. Michael Müller
-----------------------------------	---

Genehmigt durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung mit Schreiben vom 30.04.2018 (Geschäftszeichen: III 4-1 – 041-d-16-0003#004)

im Auftrag  
gez. Martini

Die Neufassung der Satzung der Industrie- und Handelskammer Limburg durch die Vollversammlung vom 13.03.2018 wird hiermit ausgefertigt und bekannt gemacht.

Limburg, Lahn, den 04.05.2018

Der Präsident gez. Ulrich Heep	Der komm. Hauptgeschäftsführer gez. Michael Müller
-----------------------------------	---

## IHK-Börsen

Die IHK-Organisation bietet verschiedene Börsen an für die Suche nach Fachleuten, Auszubildenden, Unternehmensnachfolgern oder Kooperationspartner.

Weitere Informationen zu den jeweiligen Börsen finden sie unter [www.ihk-limburg.de](http://www.ihk-limburg.de) > IHK-Börsen.

### Die Unternehmensbörse...

...soll diejenigen, die sich eine selbstständige Existenz schaffen wollen, mit Unternehmen in Verbindung bringen, die Nachfolger oder einen tätigen Teilhaber suchen.

[www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

E-Mail: [a.hohlwein@limburg.ihk.de](mailto:a.hohlwein@limburg.ihk.de)

### Die IHK-Lehrstellenbörse...

...ermöglicht Unternehmen und Jugendlichen, Ausbildungsplätze überregional anzubieten und zu suchen.

[www.ihk-lehrstellenboerse.de](http://www.ihk-lehrstellenboerse.de)

E-Mail: [u.guenther@limburg.ihk.de](mailto:u.guenther@limburg.ihk.de)

### Die Recyclingbörse...

...ist ein überbetriebliches Vermittlungssystem für verwertbare Abfälle und Produktionsrückstände.

[www.ihk-recyclingboerse.de](http://www.ihk-recyclingboerse.de)

E-Mail: [reich-koch@lahndill.ihk.de](mailto:reich-koch@lahndill.ihk.de)

## Aktuelle Infoquellen

### Ausbildung

Ausbildungsrahmenpläne und weitere Informationen zur Ausbildung finden Sie unter [www.ihk-limburg.de](http://www.ihk-limburg.de) > Aus- und Weiterbildung.

### Außenwirtschaft aktuell

Den außenwirtschaftlich orientieren Mitgliedern bietet die IHK Limburg den monatlich erscheinenden Informationsdienst „Außenwirtschaft aktuell“ per E-Mail kostenlos an. Bei Interesse bitte Nachricht an [a.jung@limburg.ihk.de](mailto:a.jung@limburg.ihk.de).

### Verbraucherpreisindex

Die Verbraucherpreise in Deutschland lagen im Mai 2018 um 2,2 % höher als im April 2017. Damit zog die Inflationsrate - gemessen am Verbraucherpreisindex - im Vergleich zu den vorangegangenen Monaten deutlich an. Eine Inflationsrate von + 2,2 % hatte es zuletzt im Februar 2017 gegeben. Im Vergleich zum Vormonat April 2018 stieg der Verbraucherpreisindex im Mai 2018 um 0,5 % auf 111,2 (Basisjahr 2010=100).

### Steuern | Finanzen | Mittelstand

Eine monatlich aktualisierte Information zur Steuersituation sowie aktuelle Praxistipps finden Sie unter [www.ihk-limburg.de](http://www.ihk-limburg.de) im Bereich „Steuern | Finanzen | Mittelstand“.

### Umsatzsteuerkurse

Die aktuellen Umsatzsteuerumrechnungskurse finden Sie unter [www.ihk-limburg.de](http://www.ihk-limburg.de) im Bereich „Steuerinfos“.

## Zitate/Spitzmarken

**Ob beim Online-Shopping oder im Laden:** Ab 2018 entfallen europaweit die Gebühren beim Bezahlen mit Kreditkarte. Händler dürfen somit in vielen Fällen keine gesonderten Gebühren für Kartenzahlungen, Überweisungen und Lastschriften mehr berechnen. Für Bargeldabhebungen im Ausland können Banken weiterhin Entgelte verlangen.

**Auf Smartphones** befinden sich sehr persönliche und häufig wichtige Informationen, die es zum interessanten Ziel für Kriminelle machen. Fast jeder dritte Smartphone-User (29 Prozent) gibt an, dass er in den vergangenen zwölf Monaten einen Sicherheitsunfall mit seinem Gerät erleben musste, so das Ergebnis einer Umfrage bei 1.017 Internet-Nutzern durch den Digitalverband Bitkom.

**Die Umsätze der Mitglieder des Deutschen Factoring-Verbandes** stiegen im vergangenen Jahr um 7,2 Prozent auf nunmehr gesamt 232,4 Milliarden Euro. Noch dynamischer wuchs die Kundenzahl mit über 33 Prozent.

**In Deutschland** wird Arbeit mit am stärksten belastet. Der Anteil von Steuern und Sozialabgaben an den Arbeitskosten lag im Jahr 2017 bei Singles bei ca. 50 Prozent, bei Alleinverdienerpaaren mit zwei Kindern bei ca. 35 Prozent. Nur in Belgien lagen die jeweiligen Anteile mit knapp 55 Prozent bzw. knapp 40 Prozent noch höher. Quelle: OECD

**Das Steuerplus** von 60 Milliarden Euro bis zum Jahr 2020 verschafft dem Bund bis zum Jahr 2021 neue Spielräume von 36 Milliarden Euro, schätzt der **DIHK**.

**DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben zu den Zahlen BIP 1. Quartal:** „Der Jahresstart ist eine Enttäuschung, aber noch nicht der Anfang vom Ende des Aufschwungs. Die Engpässe haben im ersten Quartal stärker gewirkt als erwartet. Insbesondere der Fachkräftemangel nimmt zu. Der **DIHK-Arbeitsmarktreport** zeigt, dass fast jedes zweite Unternehmen in Deutschland offene Stellen längerfristig nicht besetzen kann. 45 Prozent befürchten, infolgedessen Aufträge ablehnen oder ihr Angebot einschränken zu müssen. Es ist wichtig, dass die im Koalitionsvertrag anvisierten Maßnahmen zum Ausbau der Ganztagsbetreuung und zur Stärkung der beruflichen Bildung zügig umgesetzt werden.“



## Literatur

### Gezielte Vermögensnachfolge durch Testament und Schenkung



Das praxisorientierte Handbuch für die gezielte Gestaltung der privaten und unternehmerischen Vermögensnachfolge durch Testament, Erbvertrag, Schenkung und Vollmacht.

Das Buch zeigt eine Vielzahl möglicher Fallgestaltungen auf und erläutert die Voraussetzungen und Folgewirkungen aus zivilrechtlicher, gesellschaftsrechtlicher und steuerlicher Sicht. Viele Beispiele, Checklisten und Musterformulierungen veranschaulichen die rechtlichen Ausführungen und gewährleisten für den Praktiker einen schnellen Zugriff.

Die 4. Auflage berücksichtigt die aktuelle Rechtslage, insbesondere die Erbschaftsteuerreform und die Europäische Erbrechtsverordnung.

(ISBN 978-3-7910-3968-8, 49,95 Euro) Prospero GmbH, Müllerstr. 27, 80469 München

### Flüchtlinge im Unternehmen



Während in einigen Branchen demographiebedingt ein Mangel an Fachkräften herrscht, bringen viele Geflüchtete genau die gesuchten Qualifikationen mit. In der Praxis ist es jedoch für beide Seiten oft schwer, den richtigen Weg zum passenden Kandidaten bzw. zum passenden Unternehmen zu finden. Die Autoren beschreiben anhand von zehn Fallbeispielen den gesamten Prozess der Personalgewinnung Geflüchteter. Sie erfahren alles, was Sie bei Bewerbung, Personalauswahl und Onboarding berücksichtigen müssen, wie kulturelle Unterschiede überwunden werden und der Integrationsprozess erfolgreich gelingt.

Inhalte: Zehn Erfahrungsberichte, Rechtliche Voraussetzungen für die Beschäftigung, Geflüchtete als Auszubildende, Praktikanten, Hospitanten oder in Fest-

anstellung, Wie finden und erkennen Sie geeignete Kandidaten? Wie führen Sie Vorstellungsgespräche? Onboarding und Integration: Welche Maßnahmen sind erfolgreich, um die neuen Kollegen zu begeistern und zu binden?

(ISBN: 978-3-648-09587-4, 24,95 Euro) Prospero GmbH, Müllerstr. 27, 80469 München

### Vom Flüchtling zum Arbeitnehmer



Die Flüchtlingskrise droht die Gesellschaft zu spalten. Populisten schüren mit Schlagworten wie Überfremdung und Konkurrenz um Arbeitsplätze Angst in der Bevölkerung. Das Buch liefert Fakten für eine sachliche Diskussion und zeigt ein differenziertes, realistisches Bild von Integration über Beschäftigung.

Probleme und Stolpersteine werden genauso benannt, wie die Chancen der Unternehmen, Flüchtlinge und grundsätzlich motivierte Menschen einzustellen und erfolgreich zu qualifizieren. Gleichzeitig bietet es Anregung und Hilfestellung zur Entwicklung eigener Initiativen und wagt einen Ausblick in die Zukunft.

Mit Praxisbeispielen von Unternehmen, die bereits Projekte zur Integration von Flüchtlingen gestartet haben.

(ISBN 978-3-7910-4000-4, 39,95 Euro) Prospero GmbH, Müllerstr. 27, 80469 München

Sie erreichen die Fachbereiche der Industrie- und Handelskammer Limburg per Fax unter 06431 210-205 oder unter folgenden Rufnummern:

Tel.: 06431 210-	
Hauptgeschäftsführung	101
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	102
Finanzen und Organisation	111
Beitragsbearbeitung	112
Firmen und Adressauskünfte	114
Recht und Fair Play	121
Verkehr / Bauleitplanung / Konjunktur	141
Aus- und Weiterbildung	151
Ausbildungsberatung	152
Außenwirtschaft	160
Existenzgründung und Unternehmensförderung	160

## Impressum

„Wirtschaft in Mittelnassau“ ist das offizielle Veröffentlichungsorgan gemäß § 9 der Satzung der Industrie- und Handelskammer Limburg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Bezug jährlich 25,50 Euro.

### Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Limburg  
Walderdorffstraße 7  
65549 Limburg  
Tel.: 06431 210-0  
Fax: 06431 210-205

### Verantwortlich für den Inhalt

Michael Müller,  
kommissarischer Hauptgeschäftsführer  
der IHK Limburg

### Redaktion

Matthias Werner, IHK Limburg  
Tel.: 06431 210-102  
E-Mail: m.werner@limburg.ihk.de

### Anzeigenleitung und Verlag

Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG  
Frankfurter Straße 8, 36043 Fulda  
Postfach 1454, 36004 Fulda  
Rainer Klitsch  
Tel.: 0661 280-361  
Fax: 0661 280-285  
E-Mail: verlag@parzeller.de

### Satz und Layout

Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG, Fulda  
Peter Link

### Druck und Verarbeitung

parzeller print & media GmbH & Co. KG, Fulda

### Erscheinungsweise

Alle zwei Monate

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder.

Für den Inhalt von Beilagen und Anzeigen zeichnet sich der Auftraggeber, nicht die Redaktion verantwortlich.



# ICH HAB'S GEMACHT!

## Petra, Unternehmerin & Realistin

„Weil für mich Energieeffizienz eine echte Strategie ist, um am Markt den entscheidenden Schritt voraus zu sein. Clever, oder?“

### 1 **Kostenlose Impulsberatung**

Ihr Einstieg in eine energieeffizientere Produktion.

### 2 **Hessen-PIUS Beratung**

Bis zu 13.000 Euro\* Förderung für Ihr Energieeffizienzkonzept.

\* in EFRE Vorranggebieten

### 3 **PIUS Invest**

Bis zu 30% Zuschuss zu Ihren Investitionen, max. 500.000 Euro.

**Damit Sie auch so viel sparen wie Petra.**

Info-Hotline: 0 61 96 / 97 02-70  
[energieberatung@rkw-hessen.de](mailto:energieberatung@rkw-hessen.de)  
[www.energieclevereinsetzen.de](http://www.energieclevereinsetzen.de)



Alle Informationen finden Sie unter  
[www.autobach.de/der-neue-touareg](http://www.autobach.de/der-neue-touareg).

## Der neue Touareg.\*

### Der SUV einer neuen Generation.

\* Kraftstoffverbrauch des neuen Touareg TDI 210 kW in l/100 km: innerorts 7,7/ außerorts 5,9/  
kombiniert 6,6, CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km: kombiniert 173.

Abbildung zeigt Sonderausstattungen.  
Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand 06/2018.



**Volkswagen**

*AutoBach*<sup>®</sup>  
UNTERNEHMENSGRUPPE

**Auto Bach GmbH**  
Volkswagen Zentrum Limburg  
Diezer Str. 120, 65549 Limburg  
Tel. 06431/2900-0

**Auto Bach GmbH**  
Frankfurter Str. 56  
35781 Weilburg\*  
Tel. 06471/9292-0

\*Volkswagen Agentur  
[www.autobach.de](http://www.autobach.de)

